

UNIVERSITÄT MANNHEIM



Rechenschaftsbericht 2010/2011

des Rektors

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

Impressum

Herausgeber:	Der Rektor der Universität Mannheim
Titelfoto:	Stefanie Eichler
Druck:	Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim
Redaktion und Objektleitung:	Dieter Zinser, Dieter Neureuter
Zu beziehen über:	Rektorat Universität Mannheim Schloss, Ostflügel 68131 Mannheim Telefon: 0621 / 181 – 1001 Telefax: 0621 / 181 – 1010 e-mail: rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de

Mannheim, Mai 2012

Rechenschaftsbericht 2010/2011 des Rektors der Universität Mannheim

1. Vorwort	1
2. Fakultäten	6
Übersicht über die Professuren an den Fakultäten	6
2.1 Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	13
2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft	13
2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre	16
2.2 Betriebswirtschaftslehre	18
2.3 Sozialwissenschaften	20
2.4 Philosophische Fakultät	23
2.5 Mathematik und Informatik	25
3. Forschung	27
3.1 Forschungsentwicklung	27
3.2 Sonderforschungsbereiche	29
3.3 Graduiertenkollegs und Doktorandenprogramme	32
4. Lehre	37
4.1 Akademische Lehre	37
4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität	43
5. Informationsversorgung	48
5.1 Universitätsbibliothek	48
5.2 Rechenzentrum	51

6. Universitätsverwaltung	55
6.1 Haushalt und Personal	55
6.2 Bauliche Entwicklung	55
7. Universitätsrat	56
8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen	58
9. Ehrungen und Preise	63
10. Totengedenken	73
Statistischer Anhang	74
Bereich Forschung	75
Bereich Lehre	80
Verwaltung und Haushalt	103
Statistiken Landeslehrerprüfungsamt	112

1. Vorwort¹

Für das Akademische Jahr 2010/2011 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor. Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Prorektor Studium und Lehre:	Prof. Dr. Hermann G. Ebner
Prorektorin Forschung und Gleichstellung:	Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer
Prorektor für Strukturplanung:	Prof. Dr. Matthias Krause
Kanzlerin:	Frau Dr. Susann-Annette Storm

„Nichts ist beständiger als der Wandel“ – diese Aussage wird Heraklit zugeschrieben und könnte auch als Grundprinzip der Universität gelten. Sie hat gerade für den Berichtszeitraum eine große Bedeutung. Natürlich gilt für den Wissenschaftsbetrieb, dass Stillstand Rückschritt bedeutet, dass daher der Wandel das Normale darstellt. Durch die baden-württembergische Landtagswahl wurde den Hochschulen vor Augen geführt, dass weder Institutionen noch Einnahmen, weder Personalplanungen noch Hochschulgremien unverändert Bestand haben müssen. Die Verantwortlichen an den Hochschulen, insbesondere die Rektorate und die Fakultätsleitungen, sind gut beraten, ihre Strukturen so geordnet zu halten, dass sie dem gesetzlichen Auftrag jederzeit und auf hohem Niveau gerecht werden. Für unsere Universität Mannheim meine ich, dass dies der Fall ist.

Durch den hohen Grad an Vernetzung der Mannheimer Lehre ist das Haus attraktiv für Lehrende und Lernende zugleich. Insofern ist der hochschulpolitische Wandel für uns kein Einbruch. Dennoch muss es zum Umdenken kommen. Der Wegfall der Studiengebühren und die Einführung der sogenannten Qualitätssicherungsmittel (QSM) als Ersatz sind hierfür beispielhaft. Die Universität verliert dabei etwa eine halbe Million Euro und muss bei der Ver- ausgabung dieser Mittel einen ungleich höheren Aufwand betreiben. Die Grundordnung ist mittlerweile so geändert, dass die im Gesetz geforderten studentischen Mitspracheregeln- gen umgesetzt werden können. Wie in der Koalitionsvereinbarung festgelegt, ist derzeit die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft im Gesetzgebungsverfahren. Als Rek-

¹ Soweit im vorliegenden Rechenschaftsbericht bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.

tor der Universität habe ich die Anliegen der Studierenden stets ernst genommen. Ein offener Umgang mit dem AStA, den Fachschaften und Initiativen gehört zu meinen Grundprinzipien. Es steht für mich außer Frage, dass die Studierenden und deren gewählte Vertreter die Entwicklung der Universität mitprägen und somit als zahlenmäßig größte Anspruchsgruppe ein Recht auf politische Teilhabe am Universitätsgeschehen haben. Es macht aber einen Unterschied, ob eine Gruppe für drei oder fünf Jahre dem Hause angehört oder über einen wesentlich längeren Zeitraum mit den Entscheidungen zu leben hat, die in den Gremien getroffen werden. Auch von den Studierenden selbst ist häufig zu hören, dass ein intensives Engagement in der Akademischen Selbstverwaltung und ein ebenso intensives und erfolgreiches Studium kaum noch miteinander zu vereinbaren sind. Dieser Hinweis ist ebenso richtig wie bedauerlich, er war aber bereits bekannt, als die verfasste Studierendenschaft von den Asten landauf landab beschworen wurde und die überwiegende Zahl der Senate an den Landeshochschulen – auch in Mannheim – sich für die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft ausgesprochen hat. Allerdings hat sich vor zwei Jahren niemand ernsthaft vorstellen können, dass man sich mit eben dieser Frage wird auseinandersetzen müssen. Und auch jetzt noch, während das parlamentarische Verfahren läuft, macht sich kaum jemand eine Vorstellung davon, welche Lasten auf die hochschulpolitisch aktiven Studierenden und die zwangsverfassten Studierenden zukommen, die künftig ihre gewählten Funktionäre und den dazugehörigen Apparat alimentieren dürfen. Da aber, wie eingangs festgestellt, nichts beständiger ist als der Wandel, wird die Universität auch mit dieser Entwicklung umzugehen lernen.

Noch offen ist die Frage, wie die Landesregierung die im Koalitionsvertrag thematisierten Bereiche Universitätsrat und Akademischer Mittelbau angehen will. Beide Male laufen auf politischer Ebene Gespräche bzw. tagen Arbeitsgruppen. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Akademischen Mittelbaus, der sehr intensiv beraten wird. Eine Prognose über den Ausgang dieser Diskussion ist derzeit nicht möglich. Zum Universitätsrat lässt sich für Mannheim feststellen, dass wir meines Erachtens mit ihm in seiner jetzigen Form gute Erfahrungen gemacht haben. Man hatte vor zwölf Jahren bei der Einführung der Räte in erheblichem Umfang Zuständigkeiten aus dem Wissenschaftsministerium auf die Hochschulen verlagert und in diesem Zuge ein Aufsichtsorgan eingerichtet, das in seiner Doppelfunktion der Kontrolle einerseits und der strategischen Planung andererseits gute Arbeit leistet. Ein wichtiger Faktor ist, dass der Universitätsrat keinen Fremdkörper bildet, vier Mitglieder stammen aus dem Hause und die fünf externen Mitglieder sind in der Regel der Universität seit langem verbunden. Die Mannheimer Grundordnung schreibt vor, dass bei der Gruppe der externen Mitglieder der Bereich Lehre und Forschung angemessen vertreten sein soll. Die Gefahr der Einflussnahme bei richtiger Auswahl der Vertreter der Wirtschaft besteht insofern nicht. Gleichwohl ist zu bedenken, dass eine Universität wie Mannheim, deren Profil untrennbar mit

den Wirtschaftswissenschaften verbunden ist, es sich nicht leisten kann, auf eine kraftvolle Vertretung der Wirtschaft im Aufsichtsgremium zu verzichten. Aus der Sicht des nunmehr seit elf Jahren vertrauensvoll mit dem Universitätsrat zusammenarbeitenden Rektors wäre es zu begrüßen, wenn dieses Modell auch weiterhin Bestand hätte.

Die politischen Rahmenbedingungen kann die Universität nur bedingt beeinflussen. Doch der Wandel vollzieht sich auch im Wissenschaftsbetrieb selbst. So musste die Universität mit dem Weggang von Prof. Börsch-Supan nach München und damit der Auflösung des Mannheimer Institut for the Economic of Aging (MEA) umgehen. Dieser Verlust trifft die Universität und ihre Forschungsleistung auch im Hinblick auf die Drittmittelinwerbungen. Das MEA arbeitete mit seinem wissenschaftlichen Schwerpunkt im Bereich des demografischen Wandels und den Konsequenzen einer alternden Gesellschaft. Das ist wohl eine der größten Herausforderungen, die wir als Gesellschaft national und international zu bewältigen haben.

Die Auflösung des MEA ist Ansporn, Neues entstehen zu lassen. In diesem Sinne sind im Berichtszeitraum die Vorarbeiten zur Erarbeitung eines neuen Struktur- und Entwicklungsplans 2012-2017 aufgenommen worden. Rektorat und Fakultäten sind dabei gleichermaßen gefordert, sich den künftigen Aufgaben in Lehre und Forschung zu stellen und die Universität im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren. Ein Beispiel dafür ist, dass die bereits im alten Strukturplan enthaltene Entwicklungslinie, eine Fakultät für Wirtschaftsinformatik einzurichten, umgesetzt wurde. Durch Umbenennung der alten Fakultät für Mathematik und Informatik in Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik wurde nach außen hin nicht nur der wirtschaftswissenschaftliche Bezug der jeweiligen Disziplinen deutlich gemacht, sondern auch für die Wirtschaftsinformatik eine neue Heimat gefunden. Das Rektorat ist optimistisch, dass die in der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre weiterhin verbliebenen Lehrstühle der Wirtschaftsinformatik gemeinsam mit der neuen Fakultät für Wirtschaftsinformatik den gut aufgestellten Studiengang Wirtschaftsinformatik gemeinsam weiter entwickeln.

Sich abzeichnende Änderungen waren auch daran erkennbar, dass sich das Haus mit der Wahl des neuen Rektors befasst hat. Die Vorbereitungen hierzu liefen bereits im Berichtszeitraum an, der Universitätsrat beschloss den Ausschreibungstext und setzte eine Findungskommission ein. Ich bin froh, dass das Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden konnte und Prof. von Thadden ohne Gegenstimmen für seine Amtszeit ab dem 01.10.2012 gewählt wurde. Einen schöneren Nachweis für die Geschlossenheit des Hauses gibt es nicht.

Mit der Einweihung der neuen BWL-Bibliothek und des Hörsaals SN 108 („Altes Audimax“) konnte die Universität gemeinsam mit dem Amt Vermögen und Bau Baden-Württemberg den Studierenden insbesondere der Wirtschaftswissenschaften Räume übergeben, die nicht nur

funktional, sondern auch ästhetisch deutlich machen, welchen Anspruch die Universität hat und weiterverfolgt. Die Renovierung der Räume ist außerordentlich gelungen. Die neue BWL-Bibliothek ist mit der Vorgängereinrichtung nicht mehr zu vergleichen und stellt endlich die dringend benötigten studentischen Arbeitsplätze in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Als Rektor danke ich allen Beteiligten, insbesondere auch den Vertretern des Landes, dass diese beiden Maßnahmen rasch und erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Wie Sie im Kapitel zum Universitätsrat nachlesen können, hat sich auch in der Zusammensetzung dieses Aufsichtsorgans eine Änderung vollzogen. Das langjährige Mitglied und Vorsitzender des Gremiums, Herr Dr. Manfred Fuchs, ist mit dem Ende seiner Amtszeit am 30.09.2010 ausgeschieden. Herr Dr. Fuchs hat sich in vielerlei Hinsicht und nicht nur in seiner Gremientätigkeit für die Universität eingesetzt und wird dies auch weiter tun. Daher sei ihm an dieser Stelle besonders gedankt.

Wenn ich nach vorne blicke, möchte ich insbesondere den Verlängerungsantrag für die Graduiertenschule GESS ansprechen, von dem wir alle hoffen, dass er seitens der DFG bewilligt wird.

Die Graduiertenschule ist eine ganz wichtige Institution, welche die Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses strukturiert und kanalisiert. Natürlich gibt es auch andere, für Deutschland traditionelle, Wege zur Promotion. Dennoch gehört meiner Überzeugung nach der strukturierten Doktorandenausbildung die Zukunft. Auch hier möchte ich allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz danken. Es wurde alles getan, um dieses Vorhaben zu einem Erfolg zu führen. Am 15. Juni 2012 werden wir sehen, ob wir weiter gefördert werden.

Der SFB 884, der vom Kollegen König geleitet wird, ist ein weiterer Baustein, in dem sich die traditionellen Stärken der Universität Mannheim zeigen. Unter dem Titel „Politische Ökonomie von Reformen“ werden Erfolge und Scheitern von Reformen untersucht. Die erkennbaren Interessenslagen der beteiligten Gruppen, insbesondere auch der Politik, und die politischen Prozesse werden betrachtet. Die Thematik ist an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und Volkswirtschaftslehre angesiedelt, und ich bin dankbar für das erfolgreiche Wirken der beteiligten Forscher.

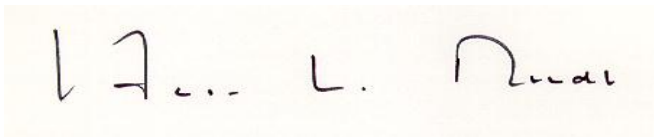
Im Bereich der Lehre beeindruckt immer wieder, welche hohe Attraktivität die Universität Mannheim bei den Studieninteressierten besitzt. Auf einen Mannheimer Studienplatz kommen im Schnitt sechs Bewerber, wobei es naturgemäß Unterschiede zwischen den Studienfächern gibt. Diese zeigen sich dann in der jeweiligen Abiturdurchschnittsnote, die für eine erfolgreiche Bewerbung Grundlage ist. Hier dominieren die Betriebswirtschaftslehre mit etwa einem Notendurchschnitt von 1,3. Die übrigen Studienfächer haben vergleichbare leistungsstarke Bewerber. Die stark strukturierten Bachelorstudiengänge haben deshalb weit geringe-

re Abbrecherquoten als die früheren Diplom- und Magisterstudiengänge. Dadurch verliert das System wenige. Dieser Erfolg muss für uns alle als Verantwortliche für die Lehre ein Ansporn sein, die Studierenden auf hohem Niveau und mit Engagement zu unterrichten und in ihrem Studium zu begleiten. Dies entspricht dem Leitbild der Universität, geeignete Führungskräfte für die bestmögliche Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland auszubilden.

Abschließend möchte ich kurz zwei Aspekte ansprechen, die mir besonders am Herzen liegen. Die Universität Mannheim muss sich auch in Zukunft verstärkt darum bemühen, mehr Frauen für eine akademische Laufbahn zu gewinnen. Dabei müssen wir darauf achten, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die „anders“ verlaufenden Karrieren von Frauen berücksichtigen. Dies bedeutet insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Akzeptanz von zeitlich gestreckten Karriereverläufen. Hier gilt es – auch wenn zwischenzeitlich viel erreicht wurde – weiterhin große Anstrengungen zu unternehmen.

Darüber hinaus sollte sich die Universität darum bemühen, den Studierenden die Teilnahme an nichtstudienbezogenen Aktivitäten vom Sport bis zur Mitwirkung in der Akademischen Selbstverwaltung zu ermöglichen. Hierbei geht es darum, Horizonte zu weiten und zusätzliches Wissen sowie neue Kontakte zu schaffen. Wer heute durch die Universität läuft, wird erkennen, dass an vielen Stellen Kunst und Kunstobjekte zu sehen sind. Es gehört meines Erachtens zum Studium in Mannheim dazu, sich mit nicht studienbezogenen Inhalten zu befassen und sich begeistern zu lassen von Dingen, die jenseits der Prüfungen und Seminare existieren. Es freut mich immer wieder, wie sehr sich die jungen Leute für die im Hause angebotene Kunst interessieren, gemeinsam mit Kommilitonen oder auch mit Eltern durch die Gänge laufen und die ausgestellten Objekte betrachten. Der Ausstellung von Kunst im Hause werde ich auch künftig große Aufmerksamkeit schenken.

Ich möchte allen Mitgliedern des Hauses, der Professorenschaft, dem wissenschaftlichen Dienst, den Studierenden und der Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit und ihren engagierten Einsatz danken. Mein Dank gilt wie stets meinen Kolleginnen und Kollegen im Rektorat sowie all denjenigen, die an der Erstellung dieses Berichtes mitgearbeitet haben.

A handwritten signature in dark ink on a light-colored background. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script. It appears to read 'H.-W. Arndt'.

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

2. Fakultäten

Übersicht über die Professuren an den Fakultäten Stand 31.12.2011

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

X¹ - Leerstelle

Abteilung Rechtswissenschaft

X² - Lehrprofessur

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
1	Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht	Prof. Dr.	Brand	Oliver	
2	Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht	Prof. Dr.	McGuire	Mary-Rose	
3	Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr.	Taupitz	Jochen	
4	Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Maschmann	Frank	
5	Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte	Prof. Dr.	Falk	Ulrich	
6	Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr.	Schäfer	Carsten	
7	Bürgerliches Recht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr.	Bitter	Georg	
8	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches und internationales Strafrecht	Prof. Dr.	Burkhardt	Karl-Björn	
9	Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Kartellrecht	Prof. Dr.	Schweitzer	Heike	
10	Strafrecht und Kriminologie, Wirtschafts- und Umweltstrafrecht	Prof. Dr.	Kuhlen	Lothar	
11	Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht		NN		
12	Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und Medienrecht	Prof. Dr.	Puhl	Thomas	
13	Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht	Prof. Dr.	Engert	Andreas	
14	Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie	Prof. Dr.	Cremer	Hans-Joachim	
15	Öffentliches Recht und Steuerrecht		NN		
16	Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht		NN		
17	Recht der Wirtschaftsregulierung (Netzindustrien)		NN		
18	Juniorprofessur für öffentliches Recht	Prof. Dr.	Bäcker	Matthias	
19	Juniorprofessur für Europäisches Transportrecht	Prof. Dr.	Schmidt	Patrick	

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre
Abteilung Rechtswissenschaft

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
20	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Janeba	Eckhard	
21	Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr.	Adam	Klaus	
22	Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Vaubel	Roland	
23	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft		NN		
24	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie	Prof. Dr.	Tröger	Thomas	
25	Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie	Prof. Dr.	Frölich	Markus	
26	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof. , Ph.D.	Nocke	Volker	
27	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Grüner	Hans Peter	
28	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	von Thadden	Ernst-Ludwig	
29	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof. , Ph.D.	Krebs	Tom	
30	Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Trenkler	Carsten	
31	Statistik	Prof. Dr.	Mammen	Enno	
32	Volkswirtschaftslehre, Mikroökometrie	Prof. , Ph.D.	van den Berg	Gerard	
33	Volkswirtschaftslehre, Business Economics		Orzen	Henrik	x ²
34	Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Engelmann	Dirk	
35	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics	Prof. , Ph.D.	Schmidt-Dengler	Philipp	
36	Volkswirtschaftslehre, Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie		NN		
37	Wirtschaftsgeschichte	Prof. Dr.	Streb	Jochen	
38	Wirtschaftsgeographie	Prof. Dr.	Gans	Paul	
39	Volkswirtschaftslehre, Internationale Ökonomik	Prof. , Ph.D.	Tertilt	Michèle	
40	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Weber	Andrea	
41	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik		NN		
42	Empirische Politische Ökonomie		NN		
43	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Leitungsposition ZEW)	Prof. Dr.	Franz	Wolfgang	x ¹
44	Angewandte Mikroökonomik (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der neueinger. Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof. Dr.	Peitz	Martin	
45	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Abteilungsleiterin ZEW)	Prof. Dr.	Bertschek	Irene	x ¹
46	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Ökonometrie	Prof. Dr.	Bergemann	Annette	
47	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik	Prof. , Ph.D.	Dürnecker	Georg	
48	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft	Prof. , Ph.D.	Gathmann Maneval	Christina	
49	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	Goldlücke	Susanne	

50	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik	Prof. Dr.	Jung	Philip	
51	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. , Ph.D.	Lévy	Raphael	
52	Juniorprofessur Angewandte Ökonometrie	Prof. Dr.	Pigorsch	Uta	
53	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof. , Ph.D.	Takahashi	Yuya	
54	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof. , Ph.D.	Lee	Sang Yoon	
55	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Empirische Ökonomik	Prof. Dr.	Reinhold	Steffen	
56	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Verhaltensökonomik	Prof. , Ph.D.	Penczynski	Stefan	
57	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomik		NN		
58	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Finanzwissenschaft		NN		
59	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Finanzwissenschaft		NN		
60	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomische Theorie		NN		
61	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Politische Ökonomik		NN		

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
62	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Finanzierung	Prof. Dr.	Theissen	Erik	
63	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre	Prof. Dr.Dr.h.c.	Weber	Martin	
64	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance	Prof. , Ph.D.	Maug	Ernst	
65	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzsysteme und Entwicklungsfinanzierung	Prof. Dr.	Terberger	Eva	
66	Allg. Betriebswirtschaftslehre und International Finance	Prof. Dr.	Rünzi	Stefan	
67	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr.	Schreiber	Ulrich	
68	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr.	Spengel	Christoph	
69	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Prof. Dr.	Stolletz	Raik	
70	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Controlling		NN		
71	Strategisches und Internationales Management		NN		
72	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Logistik	Prof. Dr.	Fleischmann	Moritz	
73	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Service Operations		NN		
74	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing I	Prof. Dr.Dr.h.c.mult.	Homburg	Christian	
75	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing II	Prof. Dr.	Bauer	Hans H.	

76	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing III	Prof. Dr.	Kuester	Sabine	
77	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing IV, Service Marketing	Prof. Dr.	Kraus	Florian	
78	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr.	Helmig	Bernd	
79	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Organisation	Prof. Dr.	Lichtenthaler	Ulrich	
80	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen	Prof. Dr.	Simons	Dirk	
81	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung & Empirische Kapitalmarktforschung	Prof. Dr.	Daske	Holger	
82	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen und Arbeitswissenschaft	Prof. Dr.	Oechsler	Walter A.	
83	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr.	Albrecht	Peter	
84	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr.	Wüstemann	Jens	
85	Dieter Schwarz Stiftungslehrstuhl für Allg. Betriebswirtschaftslehre, E-Business und E-Government	Prof. Dr.	Veit	Daniel	
86	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Mittelstandsforschung und Entrepreneurship	Prof. Dr.	Woywode	Michael	
87	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr.	Heinzl	Armin	
88	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr.	Becker	Christian	
89	Wirtschaftsinformatik III	Prof. Dr.	Schader	Martin	
90	Wirtschaftsinformatik IV	Prof. Dr.	Mädche	Alexander	
91	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Ebner	Hermann G.	
92	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Matthäus	Sabine	
93	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Seifried	Jürgen	
94	ABWL, Finance & Accounting (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der neueinger. Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof. Dr.	Voget	Johannes	
95	Business Administration and Corporate Governance		NN		
96	Juniorprofessur für Empirische Forschungsmethoden	Prof. Dr.	Totzek	Dirk	
97	Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility	Prof. Dr.	Lin-Hi	Nick	
98	Juniorprofessur für Banken und Finanzierung	Prof. Dr.	Niessen	Alexandra	
99	CAMELOT Juniorprofessur für Supply Chain Management		NN		

Fakultät für Sozialwissenschaften

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
100	Soziologie, Gesellschaftsvergleich	Prof. Dr.	Kogan	Irena	
101	Allgemeine Soziologie	Prof. Dr.	Kalter	Frank	

102	Soziologie III -Makrosoziologie	Prof. Dr.	Ebbinghaus	Bernhard	
103	Methoden der Empirischen Sozialforschung	Prof. Dr.	Gautschi	Thomas	
104	Statistik und Sozialwissenschaftliche Methodenlehre		NN		
105	Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Stahlberg	Dagmar	
106	Mikrosoziologie und Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Bless	Herbert	
107	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Prof. , Ph.D.	Hillmann	Henning	
108	Politische Wissenschaft I, Politische Soziologie	Prof. Dr.	Schmitt-Beck	Rüdiger	
109	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr.	König	Thomas	
110	Politische Wissenschaft III, vergl. Regierungslehre		NN		
111	Politische Wissenschaft und Zeitgeschichte		NN		
112	Politische Wissenschaft und International Vergleichende Sozialforschung	Prof. Dr.	van Deth	Jan W.	
113	Political Economy	Prof. Dr.	Bräuninger	Thomas	
114	Psychologie I, Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr.	Sonnentag	Sabine	
115	Psychologie II, Methodenlehre, Diagnostik und Evaluation	Prof. Dr.	Meiser	Thorsten	
116	Psychologie III	Prof. Dr.	Erdfelder	Edgar	
117	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Dickhäuser	Oliver	
118	Allgemeine Psychologie	Prof. Dr.	Bröder	Arndt	
119	Klinische und Biologische Psychologie	Prof. Dr.	Alpers	Georg	
120	Markt- und Werbepsychologie	Prof. Dr.	Wänke	Michaela	
121	Empirische Erziehungswissenschaft		NN		
122	Vergleichende politische Verhaltensforschung	Prof. Dr.	Rattinger	Johannes	
123	Politische Wissenschaft	Prof. Dr.	Carey	Sabine	
124	Politische Wissenschaft / Politische Psychologie		NN		
125	Sozialstrukturanalyse (i.V.m. Leitungsposition GE-SIS)	Prof. Dr.	Wolf	Christof	x ¹
126	Umfragedesign und Methodik	Prof. Dr.	Rammstedt	Beatrice	x ¹
127	Quantitativ sozialwiss. Methoden (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der neueinger. Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science))	Prof. Dr.	Gschwend	Thomas	
128	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Bertrams-Pencik	Alexander	
129	Politikwissenschaften insb. Wählerverhalten	Prof. Dr.	Faas	Thorsten	
130	Urteils- und Entscheidungsforschung	Prof. Dr.	Hilbig	Benjamin	
131	Soziologische Theorie	Prof. Dr.	Kroneberg	Clemens	
132	Soziologie des Wohlfahrtsstaates	Prof. Dr.	Weishaupt	Timo	
133	Arbeitsmarktsoziologie	Prof. Dr.	Gebel	Michael	
134	Europäische Politik		NN		
135	Methoden emp. Sozialforschung, insbes. Internet Panel Survey		NN		

Philosophische Fakultät

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
138	Philosophie I	Prof. Dr.	Kreimendahl	Lothar	
139	Philosophie II	Prof. Dr.	Wolf	Ursula	
140	Alte Geschichte	Prof. Dr.	Mann	Christian	
141	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr.	Kehnel	Annette	
142	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	NN		
143	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	Steinbach	Peter	
144	Neuere Geschichte	Prof. Dr.	Pelzer	Erich	
145	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Weßler	Hartmut	
146	Medien- und Kommunikationswissenschaft mit kulturwiss. Schwerpunkt	Prof. Dr.	Keppler	Angela	
147	Germanistische Mediävistik	Prof. Dr.	Liebertz-Grün	Ursula	
148	Neuere Germanistik I, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr.	Fetscher	Justus	
149	Neuere Germanistik II, Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse	Prof. Dr.	Hörisch	Joachim	
150	Germanistische Linguistik	Prof. Dr.	Henn-Memmesheimer	Beate	
151	Anglistik II, Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Winkgens	Meinhard	
152	Anglistik III, Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Reichardt	Ulfried	
153	Anglistik I -Anglistische Linguistik/Synchronie	Prof. Dr.	Tracy	Rosemarie	
154	Anglistik IV - Anglistische Linguistik/Diachronie	Prof. Dr.	Trips	Carola	x ²
155	Roman. Literatur- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Gronemann	Claudia	
156	Roman. Sprach- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Eckkrammer	Eva Martha	
157	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Müller-Lancé	Johannes	
158	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Ruhe	Cornelia	x ²
159	Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik	Prof. Dr.	Gesang	Bernward	
160	Medien- und Kommunikationswissenschaften III	Prof. Dr.	Vorderer	Peter	
161	Medien- und Kommunikationswissenschaften IV	Prof. Dr.	Kohring	Matthias	
162	International Cultural Studies		NN		
163	Medien- und Kommunikationswissenschaft V		NN		
164	Germanistische Mediävistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Eichinger	Ludwig	x ¹
165	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)		NN		x ¹
166	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Deppermann	Arnulf	x ¹
167	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Engelberg	Stefan	x ¹
168	Romanische Philologie	Prof. Dr.	Baasner	Frank	x ¹
169	Juniorprofessur für Anglistische Literatur und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Heinz	Sarah	

170	Juniorprofessur für Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Misoch	Sabina	
171	Juniorprofessur für Alte Geschichte		NN		

Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
172	Wirtschaftsmathematik I	Prof. Dr.	Schied	Alexander	
173	Mathematik III	Prof. Dr.	Schmidt	Martin	
174	Mathematik IV	Prof. Dr.	Nürnberger	Günther	
175	Mathematik V	Prof. Dr.	Potthoff	Jürgen	
176	Mathematik VII	Prof. Dr.	Hertling	Claus	
177	Institut für Mathematik	Prof. Dr.	Böcherer	Siegfried	
178	Versicherungsmathematik	Prof. Dr.	Bartels	Hans-Jochen	
179	Praktische Informatik I	Prof. Dr.	NN		
180	Praktische Informatik II	Prof. Dr.	Majster-Cederbaum	Mila	
181	Praktische Informatik III,	Prof. Dr.	Moerkotte	Guido	
182	Praktische Informatik IV	Prof. Dr.	Effelsberg	Wolfgang	
183	Softwaretechnik	Prof. , Ph.D.	Atkinson	Colin	
184	Theoretische Informatik	Prof. Dr.	Krause	Matthias	
185	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Numerik	Prof. Dr.	NN		
186	Wirtschaftsmathematik	Prof. Dr.	Göttlich	Simone	x ²
187	Wirtschaftsinformatik V	Prof. Dr.	NN		
188	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Mathematische Statistik	Prof. Dr.	NN		
189	Künstliche Intelligenz	Prof. Dr.	Stuckenschmidt	Heiner	
190	Juniorprofessur für Kryptographie	Prof. Dr.	Armknacht	Frederik	
191	Juniorprofessur für Software Engineering	Prof. Dr.	Hummel	Oliver	
192	Juniorprofessur für Praktische Informatik	Prof. Dr.	Kanne	Carl-Christian	

2.1. Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Martin Peitz
Prodekan:	Prof. Dr. Björn Burkhardt (ab 07.09.2010)
Studiendekan:	Prof. Dr. Marc Philippe Weller (ab 01.10.2009)

2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Björn Burkhardt (Prodekan und Abteilungssprecher seit 07.09.2010)
Studiendekan:	Prof. Dr. Marc-Philippe Weller

Studienangebot:

Unternehmensjurist/in LL.B. (zugleich Bestandteil des Gestuften Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“)

Rechtswissenschaft (Studienziel „Staatsexamen“ im klassischen Studienaufbau – auslaufend)

Master of Comparative Law (M.C.L.)

An der Abteilung wurden im maßgeblichen Zeitraum 23 Promotionen abgeschlossen.

Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht, hat einen Ruf an die Universität Freiburg angenommen.

Die wirtschaftsrechtliche Profilierung der Abteilung wurde weiter vorangetrieben. Dies spiegelt sich in den einzelnen Arbeitsschwerpunkten der Abteilung:

- Aus dem Zivilrecht: Arbeitsrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, Insolvenz-, Transport-, Bank- und Kapitalmarktrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Medizin- und Gesundheitsrecht.
- Aus dem Öffentlichen Recht: Steuerrecht, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie, Bioethik, öffentliches Gesundheitswesen.
- Aus dem Strafrecht: Wirtschafts-, Umwelt- und Medizinstrafrecht, internationales Strafrecht und Rechtsvergleichung.

Der Versuch der Abteilung, einen Lehrstuhl für das Recht der Gleichstellung einzurichten, ist gescheitert und endgültig aufgegeben worden. Stattdessen soll zur weiteren Schärfung des wirtschaftsrechtlichen Profils ein Lehrstuhl für das Recht der Wirtschaftsregulierung (Netzin- dustrien) eingerichtet werden, der inzwischen ausgeschrieben worden ist. Der Versuch, ei- nen weiteren arbeitsrechtlichen Lehrstuhl einzurichten, war im ersten Anlauf noch nicht er- folgreich; er ist erneut ausgeschrieben worden. Die juristische Forschung findet zu einem erheblichen Teil an den Instituten und Forschungszentren der Abteilung sowie in Kooperati- on mit universitätsnahen Einrichtungen statt:

- Institut für Unternehmensrecht (IURUM)
- Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim (ZIS)
- Zentrum für Unternehmensnachfolge an der Universität Mannheim (zentUma)
- Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG)
- Institut für Transport- und Verkehrsrecht
- Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik (IMGB)
- Institut für Versicherungswissenschaft
- Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI)

In die jeweiligen Forschungsprojekte sind neben den Lehrstühlen der Abteilung jeweils re- nommierte Praktiker sowie Lehrende der Wirtschaftswissenschaften eingebunden. Wie in den vergangenen Jahren sind auch im Berichtsjahr wieder Forschungsergebnisse aus den Instituten in die Lehre eingeflossen. Dies gilt besonders für das IMGB, das IURUM und die angeschlossenen Forschungszentren sowie das Institut für Versicherungswissenschaft.

Im Bereich der Lehre hat sich die Abteilung im Berichtszeitraum insbesondere auf den Start des ergänzenden Teils des Gestuften, auf dem LL.B. „Unternehmensjurist/in“ aufbauenden Teils des Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft (Staatsexamen) vorbereitet (die erste Kohorte des LL.B. hat im Herbst 2011 seine Abschlussklausuren geschrieben) sowie auf den Master of Laws (LL.M.), die beide im HWS 2011/2012 angelaufen sind. Im Gestuften Kombinationsstudiengang sollen die Absolventen des „Unternehmensjurist/in LL.B.“ nun in vier Semestern den examensrelevanten Stoff aus den im LL.B.-Studiengang nicht oder nur in Grundzügen vertretenen Disziplinen des Öffentlichen und des Strafrechts erlernen und an- schließend durch Teilnahme an den entsprechenden Klausuren der staatlichen Pflichtfach- prüfung das Erste juristische Staatsexamen komplettieren. Der „Master of Laws“ verknüpft – ebenso wie der „Unternehmensjurist/in LL.B.“ – juristische und wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und vertieft damit dessen interdisziplinäre Ausbildung. Den Studierenden stehen die Säulen „Personal & Arbeitsrecht“ sowie „Steuerrecht“ als Vertiefungsfächer zur Verfügung. Für die Zukunft erwägt die Abteilung, eine dritte Säule aufzubauen.

Im ersten Teil des Gestuften Kombinationsstudienganges, dem „Unternehmensjurist/in LL.B.“ konnte die Studienplatzzahl für das erste Fachsemester ausgebaut werden. Im HWS 2010/2011 waren 244 Plätze vorgesehen (die Kapazität wurde zu mehr als 100% ausgelastet) – 30 Plätze mehr als im HWS 2009/2010. Im Berichtszeitraum wurde beschlossen, die Kapazität im Rahmen des Ausbauprogramms zum HWS 2011/2012 nochmals auf das vorläufige Maximum von 274 Plätzen zu erhöhen; ein weiterer Ausbau der Kapazität ist nicht geplant. Das Ziel der Abteilung, möglichst viele der Studierenden schnell zum Bachelor-Abschluss zu führen, wurde erreicht: von den 78 Studierenden des ersten Bachelor-Jahrgangs im sechsten Semester haben sich bereits 63 % im Juli 2011 zu den drei zivilrechtlichen Klausuren des Staatsexamens in der Abschlachtung angemeldet; die restlichen befanden sich – bis auf vier – in Auslandssemestern. Die internationalen Ausbauprogramme entwickeln sich gut. Neue Kooperationen konnten mit der Université de Fribourg/Schweiz und der Maastricht University/Niederlande begründet werden. Für den Herbst 2012 ist ein Double Degree-Programm mit Toulouse geplant, welches den Studierenden der beiden Universitäten ermöglicht, auch den Abschluss der jeweils anderen Universität („Unternehmensjurist/in LL.B.“ bzw. „Licence en droit“) zu erlangen.

Die für den Berichtszeitraum geplante Restrukturierung des Dekanats konnte zum großen Teil umgesetzt werden. Seit Juli 2011 ist am Dekanat die Stelle einer Geschäftsführerin besetzt.

In den nächsten beiden Jahren wird vor allem die weitere Implementierung des auf dem LL.B. „Unternehmensjurist/in“ aufbauenden Teils des Gestuften Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft im Fokus stehen, der die erste Kohorte im Herbst 2013 zum Staatsexamen führen soll, sowie die Konsolidierung des zum HWS 2011/12 begonnenen „Master of Laws“. Auch ist eine weitere Internationalisierung der Studiengänge geplant, für die die Abteilung Mittel im Rahmen des SQL-Förderprogramms erhalten hat. Die Mittel sind u.a. für Lehre durch internationale Gastdozenten, Sprachkurse und eine bessere Betreuung der Incomings und Outgoings verplant.

2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Abteilungssprecher: Prof. Dr. Martin Peitz
Stv. Abteilungssprecher: Prof. Dr. Paul Gans
Prof. Tom Krebs, Ph.D.

Studiendekan für die
grundständigen Studiengänge: Prof. Dr. Carsten Trenkler
Studiendekan für die
postgradualen Studiengänge: Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden (bis 31.01.2011)
Prof. Dr. Klaus Adam (ab 01.02.2011)

Studienangebot

Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre
Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre (auslaufend)
Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre
Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Die Abteilung erfreute sich im akademischen Jahr 2010/11 einer außergewöhnlich großen Zahl von Neuberufungen: Prof. Dr. Dirk Engelmann auf die Professur für Experimentelle Wirtschaftsforschung, Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D. auf die Professur für Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics, Prof. Michèle Tertilt, Ph.D. auf die Professur für Internationale Ökonomik, Prof. Gautam Tripathi, Ph.D. auf die Professur für Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie, Prof. Dr. Thomas Tröger auf die Professur für Wirtschaftstheorie, Prof. Dr. Andrea Weber auf die Professur für Angewandte Politische Ökonomie, Prof. Dr. Irene Bertschek auf die gemeinsam mit dem ZEW eingerichtete Professur für Angewandte Empirische Wirtschaftsforschung, Prof. Holger Breinlich, Ph.D. auf die Juniorprofessur für Angewandte Mikroökonomik, Prof. Georg Dürnecker, Ph.D. auf die Juniorprofessur für Angewandte Makroökonomik, Prof. Dr. Susanne Goldlücke auf die Juniorprofessur für Angewandte Mikroökonomische Theorie, Prof. Raphaël Levy, Ph.D. auf die Juniorprofessur für Mikroökonomische Theorie sowie Prof. Yuya Takahashi, Ph.D. auf die Juniorprofessur für Mikroökonomik. Im Verlauf des akademischen Jahres haben folgende Professoren auswärtige Rufe angenommen: Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D. an das Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München, Prof. Dr. Hendrik Jürges an die Universität Wuppertal und Prof. Gautam Tripathi, Ph.D. an die Universität Luxemburg.

Prof. Tom Krebs, Ph.D. gelang gemeinsam mit seinen Kollegen Kaas (Universität Konstanz) und Schabert (Universität Dortmund) die Einwerbung eines DFG-Schwerpunktprogramms mit dem Titel „Financial Market Imperfections and Macroeconomic Performance“. Gegen-

stand sind insbesondere die Ursachen der Finanzkrise und deren realwirtschaftlichen Auswirkungen.

Zur Verbesserung der Infrastruktur für empirische Forschungsprojekte hat die Abteilung unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Engelmann ein neues Experimentallabor mit zunächst 24 Arbeitsplätzen eingerichtet, das auch anderen Fakultäten und dem ZEW zur Nutzung zur Verfügung steht. Das Labor soll in den kommenden Jahren zu einem Knotenpunkt ausgebaut werden, um bestehende informelle Kontakte zwischen den Experimentator(inn)en und anderen Kolleg(inn)en innerhalb und außerhalb der Abteilung zu vertiefen und zu institutionalisieren.

Mehrere Nachwuchswissenschaftler/innen der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

Hinsichtlich des Studienangebots stand im akademischen Jahr 2010/11 neben weiteren strukturellen Verbesserungen die Akkreditierung des Bachelor- und Masterstudiengangs im Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte im Mai 2011. Das Verfahren konnte in beiden Fällen mit einer Akkreditierung ohne Auflage erfolgreich abgeschlossen werden. Mit 1.100 Bewerbungen für den Bachelor- und 330 Bewerbungen für den Masterstudiengang konnten zum HWS 2011 neue Rekordmarken erreicht werden.

Auch im akademischen Jahr 2010/11 hat die Abteilung VWL mit Hilfe der Studiengebühren vielfältige Verbesserungen im Bereich der Lehre realisieren können: So wurden bspw. zahlreiche Mitarbeiter/innen und Teaching Assistants eingestellt, um die Gruppengröße in den Übungsveranstaltungen deutlich zu reduzieren, die Öffnungszeiten des PC-Pools wurden erweitert, zusätzliche Lehraufträge und Tutorien finanziert sowie eine Mitarbeiterin mit der Verbesserung der Studienqualität, der Beratung zum Auslandsstudium und Auswahlverfahren betraut. Selbstverständlich wurde auch die seit vielen Jahren etablierte Evaluation aller Lehrveranstaltungen fortgesetzt.

2.2. Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan: Dr. Jürgen **Schneider**
Prodekan: Prof. Dr. Dirk **Simons**
Studiendekan: Prof. Dr. Ulrich **Schreiber**

Studiengangebot

Diplomstudiengänge Betriebswirtschaftslehre

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftspädagogik

Master- und Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik.

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs hat sich die Fakultät mit dem Center for Doctoral Studies in Business und dem dort angebotenen strukturierten Doktorandenstudium die Möglichkeit einer Ergänzung zum reinen Lehrstuhlpromotionsmodell geschaffen und durch die Verschränkung der beiden Bereiche die Doktorandenausbildung qualitativ weiter gesteigert. Dies zeigt sich unter anderem durch die hohe Attraktivität, die das Center mittlerweile für internationale Doctoral Students besitzt. Das Angebot innerhalb des Centers wurde um einen weiteren Track (Marketing) ergänzt.

Die Habilitandenausbildung ist wie schon in den Vorjahren durch eine 100%ige Berufungsquote gekennzeichnet und auch an die drei im Berichtszeitraum beendeten Verfahren schlossen sich unmittelbare Ruferfolge an.

Während des Berichtszeitraums konnte der Lehrstuhl für ABWL und Produktion mit Prof. Raik Stolletz und der Lehrstuhl für ABWL und Marketing IV (Dr. Werner Jackstädt-Stiftungslehrstuhl) mit Herrn Prof. Florian Kraus besetzt sowie Rufe an Herrn Prof. Daske und Herrn Prof. Voget abgewehrt werden.

Im Bereich der grundständigen Lehre konnte die hohe Qualität der Studienbewerber sowohl im Bereich der Bachelor- als auch der Masterstudiengänge bei ansteigenden Bewerberzahlen in beiden Studiengängen erneut deutlich gesteigert werden. Die große Studierendenzahl führt zu einer anhaltend hohen Lehr- und Betreuungsbelastung in den Einheiten der Fakultät.

Infolge des Übergangs des Bachelor- und des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik auf die neu benannte Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik, hat die BWL-Fakultät eine Area Information Systems geschaffen und ihren Wahlbereich im Masterstudiengang um den Bereich Information Systems erweitert.

Im Bereich der weiterführenden Studiengänge haben im Mannheim Master of Accounting & Taxation die erste Kohorte Absolventen ihre berufsständischen Prüfungen zum Wirtschaftsprüfer bzw. Steuerberater abgelegt. Angesichts einer Bestehensquote von 83% im Wirtschaftsprüferexamen und 74% im Steuerberaterexamen gegenüber der durchschnittlichen Bestehensquote von knapp 50% sieht die Fakultät ihr innovatives Lehrkonzept bestätigt.

Im Bereich der Internationalisierung hat die Fakultät zusammen mit vier weiteren, in ihren Ländern jeweils führenden betriebswirtschaftlichen Institutionen den Council on Business & Society gegründet. Es umfasst neben Mannheim die ESSEC Business School (Paris), die Fudan University (Shanghai), die Keio University (Tokio) und die Tuck Business School (Dartmouth, USA). Zusammen wollen die Partner eine jährliche internationale Konferenz ausrichten und wichtige wirtschaftliche Fragen an der Nahtstelle zu Politik, Gesellschaft und Wirtschaft unter Einbezug von Vertretern aller genannten Gruppen bearbeiten.

Im Wettbewerb um Rankingerfolge konnte die Fakultät sowohl im grundständigen Angebot, als auch bei den MBA-Programmen ihre führende Position in Deutschland behaupten und international konsolidieren. Die wichtigsten Platzierungen wurden in den folgenden Publikationen erreicht:

National:

Verlagsgruppe Handelsblatt
Fachbereichsranking BWL
Platz 1 (zum 10. Mal in Folge)

International:

Financial Times Masters in Management
Geranker Studiengang: Diplom BWL
Platz 11 (2010: Platz 13)

Economist Full Time MBA Ranking „Which MBA“
Platz 42 (2010: Platz 26)

Expansión, Best Global MBAs for Mexicans
Platz 19 (2010: Platz 23)

Financial Times Executive-MBA-Ranking
Platz 33 (2009: Platz 32)

2.3. Fakultät für Sozialwissenschaften

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Berthold Rittberger
Prodekan:	Prof. Dr. Josef Brüderl
Studiendekan:	Prof. Dr. Edgar Erdfelder

Studienangebot

- B.A. Politikwissenschaft
- B.Sc. Psychologie
- B.A. Soziologie
- M.A. Political Science
- M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie
- M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie
- M.A. Soziologie

Studiengänge, die auslaufen bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist:

- Diplomstudiengang Sozialwissenschaften
- Studiengang Magister Artium in den Fächern Erziehungswissenschaft, Politische Wissenschaft und Soziologie
- Diplomstudiengang Psychologie
- Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft

Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Berichtszeitraum wurde der in den vergangenen Jahren eingeleitete Generationenwechsel vollständig vollzogen. Im Fachbereich Psychologie trat Prof. Dr. Arndt Bröder die W3-Professur für Allgemeine Psychologie, Wahrnehmung und Methodenlehre an. Für die Nachfolge der W3-Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie konnte Prof. Dr. Sabine Sonnentag ab dem HWS 2010/11 gewonnen werden.

Im Fachbereich Erziehungswissenschaften wurde nach der Wegberufung von Prof. Dr. Peter Drewek (W3-Professur für Erziehungswissenschaften I) eine Denominationsänderung in „Empirische Erziehungswissenschaft“ vorgenommen und das Berufungsverfahren eingeleitet. Eine Besetzung wird für das HWS 2012/13 erwartet.

Von den drei neuen Professuren (W3-Professur Political Economy, W3-Professur Wirtschafts- und Organisationssoziologie, W3-Professur Markt- und Werbepsychologie), die die

Fakultät durch die Maßgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes 2007-12 hat hinzugewinnen können, wurde zum HWS 2010/11 die letzte besetzt. Prof. Dr. Michaela Wänke nahm die Arbeit im Rahmen der Professur Markt- und Werbepsychologie auf.

Durch das Ausbauprogramm Hochschule 2012 konnte im Fachbereich Politikwissenschaft eine neue Professur Politische Wissenschaft IV eingerichtet werden. Die Inhaberin Prof. Dr. Sabine Carey begann Ihre Tätigkeit zum HWS 2010/11.

Zur weiteren Schärfung des empirischen Profils der Mannheimer Sozialwissenschaften wurde die Kooperation mit GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften weiter intensiviert. Neben der schon bestehenden gemeinsamen Professur Sozialstrukturanalyse wurde eine weitere Professur für „Psychologische Diagnostik, Umfragedesign und Methodik“ ausgeschrieben und mit Prof. Dr. Beatrice Rammstedt am 27. Juni 2011 besetzt. Sie leitet gleichzeitig die Abteilung „Center for Survey Design and Methodology“ bei GESIS.

Zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde das von der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Center for Doctoral Studies in Social and Behavioural Sciences (CDSS) im Rahmen der Graduate School for Economic and Social Sciences (GESS) fortgeführt. Ein Großteil der Doktoranden/innen aus der zweiten Kohorte hat mittlerweile die Promotion abgeschlossen. Der Fortsetzungsantrag für die weitere Förderung der GESS wurde gemeinsam mit der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre und der Abteilung für Volkswirtschaftslehre erarbeitet und zum Beginn des HWS 2011/12 eingereicht. Daneben wurden weiterhin Doktoranden/innen als akademische Mitarbeiter/innen an den Lehrstühlen der Fakultät ausgebildet. Im Berichtszeitraum promovierten am CDSS und an der Fakultät insgesamt 29 Doktoranden/innen, so viele wie noch nie zuvor in den Sozialwissenschaften in einem Berichtszeitraum.

Des Weiteren wurden zwei Verbundforschungsinitiativen federführend durch die Fakultät realisiert: Erstens, der von der DFG geförderte Sonderforschungsbereich 884 zum Thema „Die Politische Ökonomie von Reformen“ im Verbund mit Forschern/innen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre und zweitens, die DFG-Forscherguppe zum Thema „Contextualized Decision Making“ in Kooperation mit der Universität Heidelberg.

Ziele und Umsetzung

Die Fakultät für Sozialwissenschaften verfolgt nach wie vor das Ziel, ihre Spitzenstellung in Forschung und Lehre in Deutschland zu behaupten. Darüber hinaus sollte die Sichtbarkeit in der internationalen Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften weiter erhöht werden, um gleichzeitig für international bedeutende Wissenschaftler/innen sowie exzellente Studierende attraktiv zu bleiben.

Diese Ziele konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Das hervorragende Abschneiden der Mannheimer Sozialwissenschaften in wichtigen Rankings und Evaluationen der Fachgebiete reflektiert diesen Erfolg. Die Drittmittelstatistik untermauert dies ebenso: So haben sich im Jahr 2010 die vereinnahmten Drittmittel auf 4,9 Millionen Euro gesteigert.

In der Lehre hat die Fakultät zum HWS 2010/11 die Studiengänge weiter reformiert, wobei auch zahlreiche Anregungen von Studierenden aufgegriffen werden konnten. Die Akkreditierung der sieben Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät erfolgte auch im HWS 2010/11 und konnte erfolgreich ohne Auflagen abgeschlossen werden.

Auch in diesem Berichtszeitraum zieht die Fakultät weiterhin sehr gute Abiturienten/innen und Studierende für ihre Studiengänge an. Die Bewerberzahlen sind insgesamt für das HWS 2011/12 um 18 Prozent gestiegen. Neben den traditionell sehr beliebten Bachelorstudiengängen der Fakultät, stiegen auch die Bewerberzahlen für die Masterstudiengänge weiter an. So konnten die Masterstudiengänge in Psychologie für jeweils 25 Studienplätze insgesamt 236 (Sozial- und Kognitionspsychologie) und 150 (Wirtschaftspsychologie) Bewerbungen verzeichnen. Die zugelassenen Studierenden des Studiengangs M.A. Political Science weisen außerdem eine hohe Internationalität auf. Sie setzen sich zu 29 Prozent aus ausländischen Studierenden zusammen.

Zur deutlichen Verbesserungen der Lehre trug der Einsatz von Studiengebühren bei, die der Fakultät nach dem Schlüssel der dienstleistungsmodifizierten Studierenden zugeteilt wurden. Insgesamt konnten im HWS 2010/11 und im FSS 2011 aus Studiengebührenmitteln Veranstaltungen mit einer Kapazität von 167 SWS zusätzlich angeboten werden. Außerdem führte die Fakultät die zusätzlichen Service- und Beratungsangebote für Studierende im Bereich Studiengangs-, Auslands- sowie Praktikumsmanagement fort. Des Weiteren verbesserten die verlängerten Öffnungszeiten in den Computerpools der Fakultät die Studiensituation.

2.4 Philosophische Fakultät

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé
Prodekan Internationale Angelegenheiten:	Prof. Dr. Johannes Paulmann
Pro- und Studiendekanin	
Lehramt- und Wirtschaftspädagogik:	Prof. Dr. Carola Trips
Prodekanin B.A.- und M.A.-Studiengänge:	Prof. Dr. Annette Kehnel (seit HWS 2010)
Prodekanin Akkreditierung:	Prof. Dr. Rosemarie Tracy (bis FSS 2011)
Prodekanin Gleichstellung:	Prof. Dr. Cornelia Ruhe (seit März 2011)

Studienangebot

konsekutive Bachelor/Master-Studiengänge Kultur und Wirtschaft: Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

Bachelor-Studiengänge: Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Romanistik: Französisch, Spanisch, Italienisch

Master-Studiengänge: „Sprache und Kommunikation“, „Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien“, „Medien- und Kommunikationswissenschaft“

Lehramt an Gymnasien: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Italienisch, Philosophie/Ethik, Spanisch

Die Fächer der Fakultät, insbesondere Anglistik und Romanistik, leisteten substantiellen Lehrexport für die Studiengänge B.Sc. Betriebswirtschaftslehre und M.Sc. Mannheim Master in Management sowie B.Sc./M.Sc. Wirtschaftsinformatik. Die Fächer Anglistik, Germanistik, Romanistik und Geschichte boten darüber hinaus für die von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre angebotenen Studiengänge B.Sc./M.Sc. Wirtschaftspädagogik wissenschaftliche Wahlfächer für Handelslehrer an.

Im Berichtszeitraum konnte der Ausbau der Medien- und Kommunikationswissenschaft durch Förderung aus dem Programm Hochschule 2012 weiter forciert werden. Zum HWS 2010 wurde der Lehrstuhl MKW IV mit Prof. Dr. Matthias Kohring besetzt. Prof. Dr. Kohring lehrt und forscht u.a. zu den Themen Öffentliche Kommunikation, Vertrauen, Wissenschaftskommunikation sowie Kommunikation des Rechtsextremismus. Ebenfalls seit dem HWS 2010 ist die erste Juniorprofessur des Fachbereichs mit Prof. Dr. Sabine Misoch erfolgreich besetzt worden.

Erfolgreich besetzt wurden die W3-Professuren Neuere Germanistische Literaturwissenschaft und Alte Geschichte. Prof. Dr. Justus Fetscher lehrt und forscht seit dem HWS 2010

zur neueren deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Vor seiner Berufung nach Mannheim war er auch viele Jahre im Ausland tätig, insbesondere an verschiedenen nordamerikanischen Universitäten. Prof. Dr. Christian Mann, seit Februar 2011 Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Mannheim, war u.a. Gastwissenschaftler am Graduiertenkolleg „Politische Kommunikation“ in Frankfurt/Main und forschte an den Universitäten Frankfurt/Main und als Visiting Scholar an der Brown University in Providence, USA. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen die Antike Demokratie(n) und ihre Rezeption in der Moderne, Historische Anthropologie, Kulturtransfer im antiken Mittelmeerraum sowie Kulturgeschichte des griechischen und römischen Sports.

Im Besetzungsverfahren befanden sich 2010/11 die ebenfalls aus dem Programm Hochschule 2012 eingeworbenen befristeten W3-Professuren Medien- und Kommunikationswissenschaft V sowie International Cultural Studies. Letztgenannte Professur wird am Fachbereich Anglistik angesiedelt und dient primär der Bereitstellung einschlägiger englischsprachiger Lehrveranstaltungen für Studierende der Fakultät und Studierende der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre im Rahmen des Lehrexports.

Im Bereich Studium und Lehre konnte das im HWS 2009/10 begonnene Akkreditierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die Akkreditierungsagentur ACQUIN hat die 23 Bachelor- und Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät am 27./28. Juni 2011 ohne Auflagen akkreditiert. Sowohl in den von der Fakultät angefertigten Selbstdokumentationen als auch im Rahmen der Vor-Ort-Begehung hat das gesamte Studiengangsangebot der Philosophischen Fakultät die Akkreditierungskommission uneingeschränkt überzeugt, sodass allen Studiengängen das Qualitätssiegel ohne Auflage bis zum 30. September 2016 verliehen wurde.

Das „Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung“ (MAZEM), mit dem die Fakultät institutionell verbunden ist, konnte mehrere Drittmittelprojekte im Bereich Sprachförderung und Sprachdiagnostik ausbauen bzw. weiterführen. Neben dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Drittmittelprojekt „Sprachliche Kompetenzen Pädagogischer Fachkräfte (SprachKoPF)“ wurde das 2009 begonnene sechsjährige Forschungsprojekt zur begleitenden Evaluation der Initiative „Migration - Integration - Begabung fördern“ im Landkreis Heilbronn, koordiniert und finanziert von der Akademie für Information und Management Heilbronn-Franken GmbH, erfolgreich weitergeführt.

Im Bereich Internationalisierung wurde im HWS 2010 erstmals ein Joint-Degree-Masterstudiengang in Kooperation mit der kanadischen Universität Waterloo angeboten.

Durch die aus Studiengebühren finanzierte Neueinstellung wissenschaftlicher Angestellter wurden zahlreiche zusätzliche Räume benötigt, was zu dauerhaften räumlichen Engpässen führte. Trotz frühzeitiger und verbindlicher inhaltlicher Planung konnte für viele Lehrveranstaltungen

staltungen wiederholt erst unmittelbar vor Vorlesungsbeginn ein Raum gefunden werden, da das der Fakultät zur Verfügung stehende Raumkontingent den wachsenden Bedarf nicht decken kann. Die Fakultät ist daher dauerhaft auf nicht benötigte Kapazitäten anderer Fakultät angewiesen, die erst zu einem sehr späten Zeitpunkt freigegeben werden. Die derzeitige Praxis der universitären Raumvergabe hat bei Lehrenden und insbesondere gebührend zahlenden Studierenden viel Unmut hervorgerufen und sollte umgehend gesamtuniversitär neu strukturiert werden.

2.5 Fakultät für Mathematik und Informatik

Dekan: Prof. Dr. Felix **Freiling** bis Dezember 2010
Prof. Dr. Wolfgang **Effelsberg** (kommissarisch vom 1.1. - 31.8.2011)
Prodekan: Prof. Dr. Wolfgang **Effelsberg**
Studiendekan: Prof. Dr. Martin **Schmidt**

Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum die aktuellen Studiengänge:

Wirtschaftsmathematik (B. Sc.)

Wirtschaftsinformatik (B. Sc. und M. Sc.)

Mathematik für das Lehramt an Gymnasien,

Auslaufenden Studiengänge:

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B. Sc.)

Software- und Internettechnologie (B. Sc.)

Technische Informatik (Diplom) gemeinsam mit dem ZITI, Universität Heidelberg

Wirtschaftsinformatik (Diplom) gemeinsam mit der Fakultät für BWL.

Zwei Doktorandinnen und acht Doktoranden schlossen ihre Promotionen an der Fakultät ab. 14 Nachwuchswissenschaftler konnten für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden. Es habilitierten keine Nachwuchswissenschaftler während des Berichtszeitraums. Die Fakultät unterhielt weiterhin drei Juniorprofessuren in den Bereichen Datenbanken, Kryptographie und Software Engineering.

In der Forschung ist die Fakultät an rund 50 Projekten beteiligt. Schwerpunktmäßig sind dies Projekte der Grundlagenforschung, die durch die DFG finanziert werden. Daneben gibt es an der Fakultät auch einige Drittmittelprojekte mit Partnern aus der Industrie. Die Lehrstühle des **Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik** sind besonders in den Forschungsschwerpunkten Dependable Systems, Data and Knowledge Management sowie große und komplexe Datenmengen aktiv.

Das **Institut für Mathematik** legt den Schwerpunkt in den Forschungsprojekten insbesondere auf die Gebiete der Differentialgleichungen, Algebra und Geometrie, Numerische Mathematik und Mathematische Optimierung, sowie auf die Stochastik inklusive stochastischer Simulation, stochastischer Prozesse und Differenzialgleichungen sowie Anwendungen in der Finanz- und Versicherungsmathematik. Eine Übersicht der Projekte der Fakultät im Berichtszeitraum ist in der Anlage beigefügt.

Zum FSS 2011 konnte Frau Prof. Göttlich für eine Lehrprofessur im Institut für Mathematik gewonnen werden. Der im HWS 2008/09 eingeführte Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik wurde weiterhin gut angenommen (100 Erstsemester im HWS 2010). Die Erstsemesterzahlen des im HWS 2006/07 eingeführten Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik waren im Berichtszeitraum rückläufig, was auf die Einführung einer Aufnahmeprüfung zur Zulassung in den Studiengang zurückzuführen ist (41 Erstsemester im HWS 2010). Zum Ende des Berichtszeitraums stand fest, dass sich die Zulassungen in den Studiengang zum folgenden Zeitraum wieder erholen werden. Der im HWS 2009/10 eingeführte Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik ist weiterhin stark nachgefragt (60 Erstsemester im HWS 2010 und 17 Erstsemester im FSS 2011).

Für das Lehramt Mathematik interessierten sich mehr AbiturientInnen als im Jahr zuvor. Für das Herbstsemester 2011 ist die Einführung des Lehramts Informatik vorgesehen. Weiterhin bietet die Fakultät das volle Lehrangebot in den fünf auslaufenden Studiengängen an, um für die eingeschriebenen Studierenden einen reibungslosen Studienabschluss zu gewährleisten. Mit Hilfe der Studiengebühren konnte das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden. Außerdem wurden ein Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik sowie ein Lehramtsstudiengang Informatik vorbereitet. Beide Studiengänge werden zum HWS 2011 beginnen.

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik und das Institut für Mathematik mündeten am 1. Februar 2011 in der Gründung einer neuen gemeinsamen Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik. Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik wurde zu diesem Termin aufgelöst.

3. Forschung

3.1 Forschungsentwicklung

Die Universität Mannheim konnte im akademischen Jahr 2010/11 ihre Stellung als forschungsstarke und international sichtbare Universität ausbauen. Vor allem in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist Mannheim nach wie an der Spitze angesiedelt oder konnte sich zur führenden Universität entwickeln (z.B. in der VWL). Neben hervorragenden Einzelforschern, Lehrstühlen und Departments verbuchten auch renommierte Forschungsinstitute – allen voran das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) – in der Forschung Erfolge, so dass das Drittmittelvolumen neuerlich gesteigert werden konnte.

Aus Sicht des Rektorats ist es besonders erfreulich, dass im Zuge des voran schreitenden Generationenwechsels und der Herausforderungen durch die W-Besoldung international sichtbare Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ein Wirken an der Universität Mannheim gewonnen werden konnten. Ein guter Indikator für den Erfolg des Generationenwechsels ist ebenfalls die Steigerung der eingeworbenen Drittmittel. Diese Situation ist insofern besonders erfreulich, da auch einige renommierte Wissenschaftler wie Prof. Axel Börsch-Supan, Prof. Johannes Paulmann oder Prof. Josef Brüderl Rufen an andere Universitäten und Forschungseinrichtungen gefolgt sind. Die hohe Zahl drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte an der Universität spricht für eine breit gestreute Forschungsstärke in den von ihr vertretenen Fächern, die daraus resultierenden Publikationen in hochrangigen nationalen und internationalen Forschungsjournals für eine sichtbare Entwicklungsdynamik.

Unsere Bemühungen richten sich demgemäß auf den Erhalt und Ausbau der sehr guten Position der Mannheimer Fächer in vergleichenden Rankings (Wirtschaftswoche, CHE) – über alle Disziplinen hinweg. Auf Basis dieser Entwicklung verspricht sich die Hochschulleitung in den nächsten Jahren weitere Erfolge bei der Einwerbung von Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen, Schwerpunktprogrammen oder Fördermitteln der Europäischen Union und wird entsprechende Forschungsinitiativen ideell und finanziell unterstützen. Vor allem ERC-Grants werden in Hinkunft eine wachsende Rolle spielen, da mit dem Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 der EU kaum auf eine stabile Verankerung der Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften in der EU-geförderten Konsortialforschung gehofft werden kann.

Während im Berichtszeitraum der SFB 884 „The Political Economy of Reforms“ unter der Leitung von Prof. Thomas König mit einer Eröffnungskonferenz seine Arbeit aufnahm, wird der SFB/Transregio 15 „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“ von der DFG erneut gefördert. Er ist damit eines der Verbundforschungsprojekte mit der längsten Laufzeit bundesweit und vereint die Spitze der bundesweiten Forschung in diesem Bereich. Die Uni-

versität Mannheim, deren WissenschaftlerInnen den Erstantrag im Jahr 2004 koordiniert hatten, hat auch weiterhin einen bedeutenden Anteil an den Einzelprojekten des SFB/TR 15. Die Forschergruppe „Contextualized Decision Making“ unter Leitung von Prof. Herbert Bless und das Schwerpunktprogramm von Prof. Tom Krebs vervollständigen die Aktivitäten der Universität im Bereich der Verbundforschungsprojekte.

Im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war der Universität Mannheim mit dem Exzellenzcluster „Quantitative Empirical Inference of Causal Effects over the Life Course“ leider kein Erfolg vergönnt, wenngleich die GutachterInnen dem Thema eine große Innovationskraft attestierten.

Neben der Förderung durch Anschub- und Zwischenfinanzierungen legte das Rektorat im Berichtszeitraum einen besonderen Fokus auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Durch die Verstetigung der im Rahmen der Graduiertenschule GESS berufenen Professuren hat die Universität die Grundlage geschaffen, im Rahmen des Folgeantrags eine Förderung auch über 2012 hinaus zu erreichen.

Angesichts verschiedener Fälle von Plagiaten bei Promotionen an anderen deutschen Universitäten hat die Universität einen intensiven Dialog über Qualitätssicherungsmaßnahmen in Promotionsverfahren geführt. Die daraus entstandenen Maßnahmen stellen einen wichtigen Schritt dar, um die Akzeptanz und Solidität wissenschaftlicher Leistungen in der Gesellschaft auch in Zukunft zu sichern.

Durch finanzielle Unterstützung von Teilnahmen an internationalen Kongressen konnten im Berichtszeitraum über 50 Promovierende, ihre Forschungsergebnisse auf internationaler Ebene vorstellen und erste internationale Netzwerke knüpfen. Die Möglichkeit der Finanzierung von Auslandsaufenthalten zu Forschungszwecken und Summer Schools bietet dieser Zielgruppe darüber hinaus die Möglichkeit, Kenntnisse gezielt zu erweitern und Kooperationen mit WissenschaftlerInnen im Ausland zu intensivieren.

Einen umfassenden Überblick über bestehende Forschungsschwerpunkte und die individuellen Forschungsprojekte an den Fakultäten und Instituten bieten die Internetseiten der Universität unter <http://www.uni-mannheim.de/1/forschung/index.html> .

3.2 Sonderforschungsbereiche

Sonderforschungsbereich/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"

Der Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) 15 wurde zum 1. Januar 2004 eingerichtet. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und ist ein langfristiges, auf zwölf Jahre angelegtes Kooperationsprojekt von fünf deutschen Universitäten, der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitäten Bonn, Mannheim und München; sowie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Er ist bundesweit der erste Sonderforschungsbereich in den Wirtschaftswissenschaften, in dem mehrere Forschungsinstitutionen in einem Netzwerk zusammengefasst sind. Im Berichtszeitraum wurde die Begutachtung für die zweite Bewilligungsphase erfolgreich in Bonn durchgeführt.

In dem SFB/TR 15 werden zurzeit 17 Teilprojekte bearbeitet, wovon vier Projekte (B6 Maug, C2 Harhoff/Stahl und ZEW, C6 Peitz/Stahl, und C9 von Thadden) in Mannheim angesiedelt sind. In der ersten Bewilligungsrunde war Mannheim die Sprecherhochschule. Gemäß interner Vereinbarung wechselte sie in der zweiten Bewilligungsrunde zur Universität Bonn. Sprecher des Sonderforschungsbereichs seit 2008 ist Prof. Dr. Urs Schweizer. Der für Mannheim zuständige Koordinator ist Prof. Konrad Stahl Ph.D.

Das Fördervolumen (Personal- und Sachmittel) des SFB/TR 15 betrug im Haushaltsjahr rd. 320.530,- €.

Zu den **Forschungszielen** des Sonderforschungsbereichs: Die wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist durch zwei Phänomene geprägt: durch die Revolution in der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT), und durch die rapide Internationalisierung der Märkte, besser bekannt unter dem Stichwort Globalisierung. Die dadurch entstehenden neuen Strukturen der Wirtschaft wirken sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens aus.

Die Auswirkungen dieser Phänomene werden in dem SFB/TR in drei Projektbereichen untersucht:

- **Projektbereich A: Strategische Interdependenz und Institutionendesign** bildet den konzeptionellen Kern für den theoretischen Teil des Forschungsansatzes. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung von Vertragsstrukturen und wettbewerblichen Strukturen wie die speziell im elektronischen Handel immer häufiger benutzten Auktionen und Turniere.

- Im **Projektbereich B: Corporate Governance** geht es um Organisations- und Entscheidungsprobleme innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen Unternehmenseignern und Managern einschließlich regulierender Einflüsse.
- Im **Projektbereich C: Marktorganisation** wird einerseits danach gefragt, welche Marktergebnisse aus dem Verhalten der Marktteilnehmer folgen, und welche Marktstruktur sich innerhalb eines gegebenen institutionellen Umfelds einstellen wird; andererseits wird die das institutionelle Umfeld gestaltende Rolle des Staates und ihres Einflusses auf das Marktgeschehen analysiert.

An allen beteiligten Orten des SFB/TR 15 werden regelmäßig Seminare und Vorträge veranstaltet, in denen sowohl Mitglieder des SFB ihre Arbeitsergebnisse vorstellen wie auch renommierte Gastwissenschaftler aus aller Welt Anregungen an die Wissenschaftler des SFB weiter geben.

Es werden regelmäßig SFB interne Tagungen veranstaltet, bei denen aus allen Teilprojekten – hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftlern – Forschungsarbeiten vorgestellt werden. Darüber hinaus werden von der Universität Mannheim unter Leitung von Prof. Stahl alle zwei Jahre im Kloster Bronnbach internationale Sommerschulen zu den im SFB bearbeiteten Themen veranstaltet.

Weitere Informationen zum SFB/TR 15 finden sich im Internet unter der Adresse: <http://www.sfbtr15.de/>

Sonderforschungsbereich 884 „The Political Economy of Reforms“

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 884 wurde zum 1. Januar 2010 eingerichtet und in einer ersten Förderperiode bis 2013 bewilligt. Seine Besonderheit ist seine Interdisziplinarität, die sich in der Zusammenarbeit von Ökonomen und Politikwissenschaftlern zeigt. Der SFB 884 wird von der Universität Mannheim getragen, hier wiederum von den wirtschaftswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fakultäten sowie den Instituten MEA, ZEW und MZES. Der SFB 884 besteht im Bewilligungszeitraum aus insgesamt 13 Teilprojekten und einem gemeinsamen Internet Panel Survey (German Internet Panel). Als Sprecher des SFB 884 „The Political Economy of Reforms“ fungiert von Anfang an Professor Dr. Thomas König, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II. Das dem SFB zugewiesene Gesamtfinanzvolumen (Personal- und Sachmittel sowie Investitionen) betrug für das Haushaltsjahr 2011 1.689.200 Euro.

Das Hauptanliegen des Sonderforschungsbereiches 884 ist, neue Erkenntnisse über Hürden für politische Reformvorhaben zu gewinnen, insbesondere wie sie Erfolg und/oder Scheitern

von Reformen in Wohlfahrtsstaaten beeinflussen. Die aus den unterschiedlichsten Disziplinen kommenden Forscher streben gemeinsam an, die Aussagekraft von konkurrierenden theoretischen Modellen aus einer polit-ökonomischen Perspektive empirisch zu überprüfen. Durch interdisziplinäre Kooperation wird empirisch bestimmt, ob und in welchem Maße Akteure (Bürger, Interessensgruppen, politische Parteien, Regierungen) Reformvorhaben aufgrund der für sie verfügbaren Informationen rational bewerten, und ob bzw. inwiefern sie die Auswirkungen komplexer Reformvorschläge verstehen. Es ist zu erwarten, dass die Forschungsergebnisse wichtige Implikationen für das wissenschaftliche Verständnis von Reformen und deren Durchführung haben werden, und dass auch praktische Ratschläge für politische Entscheidungsträger abgeleitet werden können.

Der Forschung im SFB 884 unterliegt eine methodische Vorgehensweise bei der Untersuchung von Reformprozessen, mit der die Projekte das Ziel verfolgen, die terminologische Unschärfe des Reformbegriffs zu überwinden. Empirisch versuchen die Projekte einen Selektionsbias zu vermeiden, der in der Reformliteratur aus einer Konzentration auf gescheiterte Reformen anstatt auf misslungene und erfolgreiche Reformvorhaben herrührt. Um dem Anspruch gerecht werden zu können, konkurrierende Ansichten auf Reformprozesse empirisch zu überprüfen, fördert der SFB 884 die Entwicklung neuartiger ökonometrischer Verfahren zur Analyse komplexer Reformprozesse, die sich durch das gleichzeitige Auftreten von Themen und Akteuren auszeichnen, deren Positionen sich über die Zeit ändern können. Zu diesem Zweck erhebt und verwaltet das Datenzentrum des SFB 884 eine große Menge von Daten über Reformprozesse in Deutschland und anderen sog. Wohlfahrtsstaaten. Eine Besonderheit des SFB 884 ist das neu eingerichtete German Internet Panel, eine onlinebasierte Panelumfrage, die Mikrodaten zu individuellen Reformpräferenzen und der Umsetzbarkeit von politischen und ökonomischen Reformen liefert. Der Sonderforschungsbereich gliedert sich in drei thematische Projektgruppen:

- Projektgruppe A: Individuelle Haltungen und Mehrebenenaggregation von Reforminteressen
- Projektgruppe B: Die räumliche Dimension von Reformvorhaben in Wohlfahrtsstaaten
- Projektgruppe C: Der politische Prozess von Reformvorhaben.

Veranstaltungen des SFB 884 waren in 2011:

FS 2011/ WS 2011	Montagsseminarreihe
02.05.2011	Public Lecture SFB 884/ DAI Heidelberg: Lesung mit Gabor Steingart, Handelsblatt „Das Ende der Normalität. Nachruf auf ein Leben, wie es bisher war.“
20.05.2011	German Internet Panel Workshop
06.06.2011	Public Lecture SFB 884/ US Consulate General/ DAI Heidelberg “Bush’s third term? Presidential Unilateralism in the Obama Era” (Professor Mark Rozell, George Mason University)
09.11.2011	SFB 884 GIP Seminar: “Lessons Learned when creating and evaluating an Internet Survey Panel” (Jon Krosnick, Stanford)
09.12.2011 – 10.12.2011	SFB 884 Workshop : „The Political Economy of Reforms“

Angaben zu den Forschungsschwerpunkten, dem Seminarprogramm sowie den wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder finden sich unter der Adresse:

<http://reforms.uni-mannheim.de>.

3.3 Graduate School, Graduiertenkollegs und Zentrum für Postdoktoranden

Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)

Die GESS ist mit großzügiger Finanzierung durch die „Exzellenzinitiative“ des Bundes und der Länder zwischen den Fakultäten für Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Sozialwissenschaften gegründet worden, um die Doktorandenausbildung in den Kernfächern der Universität auf internationales Niveau zu heben. Die GESS bietet Promotionsprogramme in empirischen und quantitativen Methoden und deren Anwendungsgebiete in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ihr Ziel ist es, junge Akademiker und Akademikerinnen nach bestem internationalem Standard so auszubilden, dass die Studierenden auf hohem Niveau aktuelle Forschung betreiben können.

Die GESS ist in drei Doktorandenzentren organisiert: Das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB), das Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) sowie das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS).

Center for Doctoral Studies in Business (CDSB)

Als organisatorisches Dach der strukturierten Doktorandenausbildung in der Betriebswirtschaftslehre bietet das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) derzeit fünf spezifische Teilprogramme an, die sich an der Area-Struktur der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre orientieren: Accounting & Taxation, Finance, Management, und Operations & Information Systems. Alle Programme weisen eine einheitliche Kursstruktur auf. Insgesamt sind zu belegen: 8 Pflichtkurse, 3 (oder mehr) Wahlkurse, ein Englisch Academic Writing Kurs und in jedem Semester das Area/Research Seminar. Jedes Programm konzentriert sich verstärkt auf die Vermittlung der für den jeweiligen Teilbereich relevanten empirischen und quantitativen Methoden. Nach erfolgreicher Absolvierung der Kursphase beginnen die Doktoranden mit dem Schreiben von Forschungsbeiträgen. Ergänzt werden die Vorlesungen durch Workshops und Forschungsseminare mit internationalen Gastwissenschaftlern. Seit 2007 ist dieser Promotionsstudiengang durch das Land Baden-Württemberg anerkannt.

Im Frühjahr 2011 wurde das Aufnahmeverfahren wiederum auf Basis einer internationalen Ausschreibung durchgeführt. Bei den insgesamt 305 Bewerbungen lag der Anteil ausländischer Interessenten bei 84%. Am Ende des Auswahlverfahrens wurden 24 Bewerber und Bewerberinnen ausgewählt, von denen 18 das Angebot akzeptiert und im September 2011 mit ihrem Doktorandenstudium begonnen haben. Darunter sind 7 Doktorandinnen sowie 12 ausländische BewerberInnen. (5 Accounting & Taxation, 6 Finance, 3 Management, 4 Operations & Information Systems). Aus dem Doktorandenjahrgang von 2010 konnte ein Doktorand das Programm nicht fortsetzen, da seine Leistungen im ersten Jahr nicht ausreichend waren. Alle übrigen 17 Studierenden haben den Evaluationsprozess am Ende des ersten Jahres erfolgreich bestanden. 8 von Ihnen haben inzwischen Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter angenommen. Dies zeigt die wachsende Integration der strukturierten Doktorandenausbildung in das Lehrstuhlssystem.

Im Akademischen Jahr 2010/2011 haben 1 Doktorand und 2 Doktorandinnen ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen.

Für die internationale Sichtbarkeit des CDSB sorgten die Doktoranden durch Vorträge ihrer Forschungsarbeiten auf verschiedenen Konferenzen, z.B. IMEBE, IAREP/SABE, EAA Conference. Die gestiegene internationale Vernetzung des CDSB zeigen auch die Forschungsaufenthalte der Doktoranden im Ausland, so z.B. an der Stern School of Business, New York University oder der Carnegie Mellon University, Pittsburgh. Kooperationen mit anderen namenhaften Universitäten sind für das CDSB von großer Bedeutung. In diesem Rahmen wurde im Herbst 2011 mit der Universität Graz, speziell mit dem CAR (Center for Accounting Research), ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung aller Neuaufnahmen und Absolventen umfasst das CDSB nun insgesamt 54 Doktoranden. Alle neu berufenen Professoren der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre beteiligen sich am CDSB, so dass nun insgesamt 32 Professoren dort lehren. Akademischer Direktor des CDSB ist Professor Dr. Dirk Simons.

Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE)

Das CDSE bildet den institutionellen und organisatorischen Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung in Volkswirtschaftslehre (Economics) nach dem Muster nordamerikanischer PhD-Programme. Im Rahmen des zweijährigen Ausbildungsprogramms sind dabei neben den Workshops und international besetzten Forschungsseminaren insgesamt 10 Basis- und 10 – 12 Wahlpflichtveranstaltungen erfolgreich zu absolvieren. Am Ende einer jeden Veranstaltung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die anspruchsvollen Pflichtkurse umfassen Mathematik, Mikro- und Makroökonomik, sowie Ökonometrie. Darauf aufbauend wird eine große Zahl von Wahlkursen angeboten. Die erfolgreiche Absolvierung der Doktorandenprogramme ersetzt die Prüfung im Wahlpflichtfach der Promotionsordnung der Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Zwischen dem CDSE und dem Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter und Faktormärkten" besteht eine enge personelle und inhaltliche Verbindung.

Derzeit sind 69 Doktorandinnen und Doktoranden Mitglied des CDSE. Der Lehrkörper umfasst 28 Professoren der Fakultät für Volkswirtschaftslehre. Akademischer Direktor des CDSE und der gesamten GESS war bis Februar 2011 Prof. Ernst-Ludwig von Thadden. Sein Nachfolger in beiden Positionen ist Prof. Klaus Adam. Im Frühjahr 2011 wurde das Aufnahmeverfahren wiederum auf Basis einer internationalen Ausschreibung durchgeführt. Insgesamt bewarben sich 278 Interessenten, darunter 84,5% aus dem Ausland mit einem Schwerpunkt aus Asien und Afrika. Am Ende des Auswahlverfahrens wurden 38 Bewerber und Bewerberinnen ausgewählt, von denen 11 das Angebot akzeptiert und im September 2011 mit ihrem Doktorandenstudium begonnen haben. Darunter sind 5 Doktorandinnen sowie 4 ausländische BewerberInnen. Zum zweiten Mal ist in das Doktorandenprogramm der Austausch mit den amerikanischen Elite-Universitäten Yale und Berkeley integriert. Von den 16 Zweitjahres-Studierenden verbringen 6 ein Austauschjahr in den USA.

Im Akademischen Jahr 2010/2011 haben 3 DoktorandInnen ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Die Qualität einer Graduiertenschule lässt sich daran messen, wie die Nachwuchswissenschaftler nach ihrer Promotion in der Forschungsgemeinschaft Fuß fassen. Die Tatsache, dass Absolventinnen und Absolventen Stellen an sehr guten internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen bekommen haben, spricht für die Doktoranden und Doktorandinnen sowie das Programm des CDSE.

Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS)

Das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) bietet eine strukturierte Doktorandenausbildung in den Fächern Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Diese beinhaltet ein intensives Kursprogramm während des ersten Studienjahres. Das Kursprogramm besteht aus drei Pflichtkursen, die von allen Doktorandinnen und Doktoranden besucht werden müssen und einer Reihe von Wahlkursen, in denen die Doktorandinnen und Doktoranden weiterführende Kenntnisse in ihren Forschungsschwerpunkten erwerben können. Der Fokus auf quantitative Methoden ermöglicht es den Studierenden, für ihr Projekt ein Forschungsdesign zu entwickeln und durchzuführen. Im zweiten und dritten Jahr arbeiten die Doktorandinnen und Doktoranden hauptsächlich an ihrem Dissertationsprojekt und haben die Möglichkeit ihre Forschungsprojekte in regelmäßigen Forschungskolloquien des CDSS zu diskutieren.

Akademischer Direktor des CDSS ist seit November 2009 Professor Dr. Thomas Bräuninger. Der Lehrkörper umfasst 37 Professoren der Fakultät für Sozialwissenschaften und der kooperierende Institutionen: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) und SFB 884 Political Economy of Reforms. Seit Bestehen des Graduiertenschule konnten Absolventen des CDSS Nachwuchswissenschaftler-Positionen an renommierten Einrichtungen wie z.B. der University of Oxford, Harvard University, Bocconi University oder der York University, Toronto, erlangen.

Zwei wesentliche Qualitätskriterien der Doktorandenausbildung in den drei sozialwissenschaftlichen Fächern sind eine frühe Publikationsfähigkeit bei gleichzeitig (vergleichsweise) kurzen Promotionszeiten. Wesentliche Bestandteile der Qualitätsmessung innerhalb des CDSS sind deshalb Abschlussraten und Veröffentlichungen von Doktoranden in wissenschaftlichen Zeitschriften. Im Jahr 2011 haben fünf Doktorandinnen und Doktoranden des CDSS ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Die durchschnittliche Dauer bis zur Promotion nach Eintritt ins CDSS betrug etwa 3,5 Jahre. Diese Absolventinnen und Absolventen haben nach Abschluss der Ausbildung am CDSS Stellen an führenden Forschungseinrichtungen, wie dem Luxembourg Income Study Cross-national Data Center, erhalten. Im Berichtsjahr konnten Studentinnen und Studenten des CDSS mit Publikationen in u.a. dem European Journal of Political Research, European Sociological Review, Journal of Organizational Behavior, Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory & Cognition und dem Journal of Experimental Social Psychology ihre Forschungsergebnisse in führenden Zeitschriften veröffentlichen.

Im Frühjahr 2011 wurden Doktoranden für den fünften Jahrgang des CDSS im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt. Insgesamt gingen beim CDSS 341 Bewerbungen

ein, davon 157 Bewerbungen für Politikwissenschaft, 62 Bewerbungen für Psychologie und 122 Bewerbungen für Soziologie. Insgesamt haben sich 262 Interessenten aus dem Ausland beworben. 23 Bewerber wurde ein Angebot zur Aufnahme an das CDSS gemacht, davon haben 17 Bewerber das Angebot angenommen. Unter den aufgenommenen Kandidaten sind 11 Doktorandinnen und 8 internationale Studierende. Von den 22 Doktoranden, die 2010 am CDSS aufgenommen wurden haben 21 das erste Studienjahr am CDSS erfolgreich absolviert und wurden mit der Annahme ihres Dissertation Proposals in das zweite Studienjahr aufgenommen. Eine Doktorandin aus der Kohorte 2010 hat das CDSS wieder verlassen.

Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter- und Faktormärkten"

Nach der positiven Begutachtung des Fortsetzungsantrags des Graduiertenkollegs im Frühjahr 2005 hat die neue Förderungsphase von 4,5 Jahren im April 2006 begonnen und ist im Oktober 2010 ausgelaufen. Die Förderung hat ein Volumen von insgesamt 1.680.000 EUR. Diese Zuweisung erlaubte es, jährlich 5-7 neue Stipendien zu vergeben und damit insgesamt 15-20 Doktoranden in dem Graduiertenkolleg zu betreuen. Ab November 2010 wurde eine knapp einjährige Auslauffinanzierung gewährt, in der 5 Graduierte weiter gefördert werden.

Das Graduiertenkolleg wird von den Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre getragen. Sein fokussiertes Forschungsprogramm betrifft die Analyse von Risiken und Liquidität in Märkten bei ungewisser bzw. asymmetrisch verteilter Information der Betroffenen. Bei der theoretischen Analyse stehen moderne informationsökonomische, spieltheoretische und verhaltenstheoretische Ansätze zur Analyse des individuellen und kollektiven Entscheidungsverhaltens und seiner allokativen Implikationen im Vordergrund. Insgesamt sind in dem Programm neun Forschungsschwerpunkte zu betriebs- und volkswirtschaftlichen Themenstellungen formuliert.

Sprecher des Graduiertenkollegs während des Berichtszeitraums war Prof. von Thadden. Es sind 8 Professoren der Volkswirtschaftslehre und zwei Professoren der Betriebswirtschaftslehre Mitglieder des Graduiertenkollegs. Um die Graduierten an die Forschung der einzelnen Forschungsbereiche heranzuführen, absolvieren die Teilnehmer nach dem Vorbild US-amerikanischer PhD-Programme ein einjähriges Kursprogramm mit Pflicht- und Wahlveranstaltungen im Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) oder im Center for Doctoral Studies in Business (CDSB). Das Lehrangebot wurde im Berichtszeitraum durch mehrere Veranstaltungen ergänzt, die durch ausländische Gastprofessoren gehalten wurden. Das Angebot wird zusätzlich ergänzt durch die Möglichkeit, einen Teil des Promotionsstudiums im Ausland, insbesondere im Rahmen des European Network for Training in Economic Research (ENTER), an einer der sechs renommierten Partneruniversitäten zu absolvieren.

4. Lehre

4.1 Akademische Lehre

Im Herbst-/ Wintersemester 2010/11 umfasst das **Studienangebot** der Universität Mannheim

- 23 Bachelorstudiengänge
- 21 Masterstudiengänge sowie
- den Studiengang für das Lehramt an Gymnasien.

Das Studienangebot stößt auf starkes Interesse. In den Bachelorstudiengängen und in den meisten Masterstudiengängen übertrifft die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze um ein Mehrfaches. Aufgrund der großen Nachfrage baute die Universität ihr Angebot an Studienplätzen auch im vorliegenden Berichtszeitraum mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst massiv weiter aus.

Das Angebot in den Studiengängen bzw. das Spektrum der fachlichen Richtungen wird durch die Kooperation mit der Universität Heidelberg zusätzlich erweitert. Mit der im Berichtszeitraum vorgenommenen Erneuerung der seit 1995 bestehenden Rahmenvereinbarung setzen die Universitäten Heidelberg und Mannheim ihre Zusammenarbeit fort und ermöglichen ihren Studierenden die Nutzung des Lehrangebots beider Hochschulen.

Im aktuellen Berichtszeitraum konnte mit den Mitteln der **Studiengebühren** erneut eine Vielzahl von in der Lehre und bei den Studienbedingungen unmittelbar erfahrbaren Maßnahmen in Kooperation mit den Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden entwickelt und umgesetzt werden. Insbesondere wurden die Mittel eingesetzt, um

- zusätzliche Lehrveranstaltungen anzubieten und das Betreuungsverhältnis noch günstiger zu gestalten,
- die Ausstattung und die zeitlichen Nutzungschancen in den Bibliotheksbereichen weiter zu verbessern,
- die Beratungs- und Betreuungsangebote weiter auszubauen und
- die Dienstleistungen der Studienorganisation zu erweitern.

Die Verwendung der Studiengebühren ist im Internet unter

<http://www.uni-mannheim.de/studienbueros/studentisches/studiengebuehren/mittelverwendung/index.html>

veröffentlicht.

Die **Stabsstelle Studium und Lehre (SSL)** ist eine zentrale Serviceeinrichtung der Universität unter der Leitung des Prorektors für Studium und Lehre. Die Arbeit der Stabsstelle ist da-

rauf orientiert, die weitere Verbesserung der Bedingungen in Studium und Lehre zu unterstützen. Gegenwärtig umfasst die Stabsstelle die folgenden Referate:

- **Referat Akademische Weiterbildung (AW):** Das Referat Akademische Weiterbildung trägt der Notwendigkeit zu einer permanenten Qualifizierung durch lebenslanges Lernen Rechnung. Sein Angebot umfasst die Beratung und Zusammenführung von interessierten Lehrenden und Externen bei der Durchführung bzw. Teilnahme an Weiterbildungsangeboten der Universität (Weiterbildungsstudiengänge, Inhouse-Schulungen und Kontaktstudien) sowie die Vorbereitung und Durchführung von hochschulübergreifenden Veranstaltungen zur Bewerbung der weiterführenden Studiengänge.
- **Referat Corporate Social Responsibility (CSR):** Zuständig für extra-curriculare/überfachliche Umsetzung von CSR an der Universität Mannheim. Das Angebot umfasst u.a. die Bearbeitung der Anfragen von Unternehmen, Studierenden und Medien zum Thema CSR sowie Vorbereitung und Durchführung von CSR - Wochenenden und die Organisation von Praktika im Bereich CSR für Studierende der Universität Mannheim.
- **Referat Hochschuldidaktik (HD):** Das Referat ist Kooperationspartner im Verbund „Hochschuldidaktikzentrum der baden-württembergischen Landesuniversitäten“. In diesem Kontext wird den Lehrenden der Landesuniversitäten die Möglichkeit geboten, das ministerielle Baden-Württemberg Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erwerben. Das Angebot des Referats richtet sich primär an die Lehrenden der Universität Mannheim und umfasst, neben fakultätsübergreifenden oder fachspezifisch ausgerichteten Workshops, eine Vielzahl von Angeboten wie Lehrcoaching, Individualberatung, aber auch verschiedene Formen von Torentaining.
- **Referat Neue Medien (NM):** Das Referat Neue Medien ist zentraler Ansprechpartner rund um den Einsatz neuer Medien im Rahmen des Studiums und der Lehre. In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum und der Universitätsbibliothek werden Lehrende beim Einsatz neuer Medien und bei innovativen Projekten des Medieneinsatzes beraten und **unterstützt**.
- **Referat Service Learning (SL):** Das Referat Service Learning fungiert als zentrale Anlauf-/Clearingstelle für Lehrprojekte, die am Konzept „Service Learning“ ausgerichtet sind. Es bietet Lehrenden, Studierenden und universitätsexternen Kooperationspartnern Unterstützungsleistungen bei der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Service Learning-Veranstaltungen an. Im Hinblick auf Ausbau und Verstetigung von Service Learning an der Universität Mannheim ist die Arbeit des Referats darüber hinaus darauf orientiert weitere Lehrende und externe Kooperationspartner für dieses Lehrkonzept zu gewinnen und neue Projekte zu entwickeln.

- **Referat Studium Generale (SG):** Das Referat Studium Generale bietet eine Reihe von Lehrveranstaltungen an, die für Studierende aller Fachrichtungen offen sind. Die Kursangebote beinhalten fächerübergreifende und allgemeinbildende Inhalte. Darüber hinaus fungiert es als Testzentrum für diverse Sprachprüfungen.
- **Referat - Zentrum für Lehrerbildung (ZfL):** Das Zentrum für Lehrerbildung bietet Studieninteressierten, Studierenden sowie Lehrerinnen und Lehrern in Ausbildung und im Beruf ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot bei allen Fragen zur Lehrerbildung und zum Berufsbild Lehrer/-in. In Fragen der Lehrerbildung ist es Ansprechpartner für alle universitären Bereiche und Bindeglied zwischen der Universität, den Partnerhochschulen, den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.
- **Referat - Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS):** Das Referat berät und unterstützt die Fakultäten und Fächer in Bezug auf die Bereitstellung und Realisation von Lehrangeboten zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Das entsprechende Angebot an Lehrveranstaltungen wird von dem Referat im Auftrag der Fakultäten konzipiert, organisiert und durchgeführt (ca. 160 Kurse pro Jahr).

Eine **Geschäftsstelle** koordiniert die Aktivitäten der Referate und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Im Berichtszeitraum wurden die von der **Stabsstelle Studium und Lehre** betreuten Projekte in großer Zahl fortgesetzt bzw. verstetigt. Darüber hinaus sind zahlreiche neue Vorhaben begonnen worden. Als Beispiele seien genannt:

- Ausbildung von je 10 Dozenten durch einen Mastertrainer in den Bereichen Präsentationskompetenz und Rhetorik - **ZfS**
- Beratung bei der Neukonzeption eines Moduls im Bachelorstudiengang (Fakultät für Sozialwissenschaften) - **HD**
- Mitwirkung bei der Ermittlung und Aufteilung der für die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen seitens des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zur Verfügung gestellten Ressourcen auf die Fächer des Studiengangs „Lehramt an Gymnasien“ - **ZfL**
- Beteiligung an der Erhebung des Angebots und des Bedarfs an fachdidaktischen Lehrveranstaltungen in den auf die Ausbildung von Lehrpersonen ausgerichteten Studiengängen der Universität Mannheim, speziell im Bereich des Studiengangs „Lehramt an Gymnasien“ - **ZfL**
- „Jugend. Denkt. Politik.“ - Jugendakademie zur politischen Bildung in Kooperation mit der Stadt Neustadt - **AW, SL, ZfS**

- Koordinations- und Abstimmungsaufgaben im Bereich des Bachelor- bzw. Masterstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“ im Zusammenhang mit den schulpraktischen Elementen des Studiengangs und mit dem Wahlfachangebot der Philosophischen Fakultät - **ZfL**
- Konzeptionierung eines Wikis „Lehridee“ - **HD**
- Konzeptentwicklung für Kurzworkshops „Step Forward“ (Durchführung im HWS 2011) - **HD**
- Konzeptentwicklung „Professorencoaching“ (Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Durchführung im HWS 2011) - **HD**
- Lerncoach „Schlüsselqualifikationen“ - **HD, ZfS**
- Organisation des Angebots von – im Rahmen der Ausbildung geforderten – Erste-Hilfe-Kursen für die Studierenden der Studiengänge „Lehramt an Gymnasien“ und „Wirtschaftspädagogik“ im Hause - **ZfL**
- Informationsveranstaltungen an Schulen mit dem Ziel der Werbung für den Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ und der Information der Studieninteressierten - **ZfL**
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrprojekten im Rahmen des Service Learning (Lehrstuhl für ABWL, Public & Nonprofit Management, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und International Vergleichende Sozialforschung, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Juniorprofessur für Wirtschaftspsychologie) - **SL**
- Video – Blog – Workshop - **AW, ZfS**
- Vorbereitung der für 2012 geplanten 27. Jahrestagung des Arbeitskreises der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute - **SG**
- Vorbereitung und Durchführung von CSR - Wochenenden - **CSR**
- Vorbereitung und Organisation der Master-Tage - **AW**
- Vorsitz der Planungskommission des landesweiten Debattierprojekts des Forum SQ (Durchführung März 2012) - **ZfS**

Informationen zu den angeführten Punkten und zu den weiteren Aufgaben sind der Homepage der Stabsstelle zu entnehmen:

<http://www.uni-mannheim.de/ssl/startseite/index.html>

Die **Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM)** ist eine zentrale Einrichtung der Universität, die vom Prorektor für Studium und Lehre geleitet wird. Die primäre Aufgabe der Stabsstelle besteht darin, an der Universität ein effektives und effizientes Qualitätsmanagementsystem zu implementieren und kontinuierlich zu pflegen. Bei den Aufgaben der Stabsstelle im Kontext von Studium und Lehre standen im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Weiterentwicklung der konzeptuellen Grundlagen des Qualitätsmanagements, Identifizierung und Beschreibung relevanter Prozesse Universität; vorbereitende Arbeiten in Bezug

auf die Systemakkreditierung (u.a. Prüfung des Angebots potenziell geeigneter Agenturen);

- Vorbereitung der vertraglichen Vereinbarungen und Begleitung der nationalen Akkreditierungsverfahren (Programmakkreditierung) der Studiengänge der Fakultäten der Universität Mannheim – sämtliche Akkreditierungsverfahren konnten erfolgreich abgeschlossen werden; im Laufe des nachfolgenden Berichtszeitraums, werden alle Studiengänge der Universität Mannheim akkreditiert bzw. bereits re-akkreditiert sein;
- Erarbeitung eines Konzepts zu Evaluation von Studiengängen; die Konzeptentwicklung ist zugleich Teil der Vorbereitungsarbeiten für die zukünftige Systemakkreditierung.
- Evaluation von Lehrveranstaltungen (1.154 evaluierte Veranstaltungen, teilweise in Kooperation mit anderen Einrichtungen, siehe Tabelle 1). Serviceleistungen für Forschungsprojekte an Lehrstühlen (Erfassung von insgesamt 204 Befragungen);
- Konzipierung und Durchführung verschiedener Befragungen; weitere Aufbereitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der im vorangegangenen Berichtszeitraum durchgeführten **Studie zum vorzeitigen Verlassen der Universität Mannheim** (Ergebnisse wurden u.a. in der Zeitschrift für Hochschulentwicklung veröffentlicht);
- Entwicklung – in Kooperation mit den Studienbüros – von Verfahren und Instrumenten zur regelmäßigen Befragung von Absolventinnen und Absolventen sowie der Studierenden, die die Universität Mannheim vor Abschluss ihres Studiums verlassen;
- Unterstützung des CHE bei der Erfassung des Datenmaterials zur Bewertung der folgenden Studiengänge bzw. Fakultäten: Betriebswirtschaftslehre, Philosophische Fakultät (Medien und Kommunikationswissenschaft), Abteilung Rechtswissenschaft, Abteilung Volkswirtschaftslehre, Fakultät für Sozialwissenschaften (Soziologie, Politikwissenschaft) und Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik (Wirtschaftsinformatik);
- Durchführung von Erstakkreditierungen und Re-Akkreditierungen studentischer Initiativen.

Tabelle 1: Status bearbeiteter Evaluationen im akademischen Jahr 2010/11

Einrichtung/Fakultät/Lehrstühle	Anzahl der evaluierten Veranstaltungen	Anzahl der Befragten
Lehrveranstaltungsevaluationen		
• Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	884	30.216
	72	1.951
• Abteilung Rechtswissenschaft	2	36
• Philosophische Fakultät*	159	2.427

• SSL -Referat Zentrum für Schlüsselqualifikationen	12	142
	3	40
• SSL - Referat Hochschuldidaktik	7	92
• SSL - Referat Service Learning (Projekte)	6	17
	2	22
• SSL - Referat CSR (CSR-Wochenenden)		
• Rechenzentrum		
• Studienbüro (Gasthörer- und Seniorenstudium)		
Gesamt	1.147	34.943
Evaluationen von Dienstleistungen von Einrichtungen der Universität Mannheim		
	2	1.315
• Stabsstelle Studium und Lehre	2	102
• Welcome Centre	2	568
• Studienbüro	1	87
• Fakultät für Sozialwissenschaften		
Gesamt	7	2.072

Quelle: Stabsstelle Qualitätsmanagement
Umstieg ab FSS 2012

*Fakultät hat System getestet,

Informationen zu den angeführten Punkten und zu den weiteren Aufgaben sind der Homepage der Stabsstelle zu entnehmen:

(<http://www.uni-mannheim.de/qualitaetsmanagement/startseite/index.html>).

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum von den beiden Stabsstellen mehrere Projekte in Kooperation durchgeführt. Zu nennen sind insbesondere:

- Entwicklung eines Prototyps für ein online-basiertes **Feedbackportal**, das im Laufe des Jahres 2012 in Betrieb genommen wird - **NM, SQM**
- „Mobilität und Bologna: Bestandsaufnahme und Perspektiven" - Vorbereitung und Organisation eines landesweiten Workshops zur Verbesserung der Bologna-Reform (im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg). Der Workshop wurde in Kooperation mit der Universität Konstanz durchgeführt. - **AW, SQM**

4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität

Die Internationalisierung in Forschung und Lehre nimmt an der Universität Mannheim einen hohen Stellenwert ein. Die Umsetzung der verschiedenen Internationalisierungsmaßnahmen werden vom Akademischen Auslandsamt als zentrale Verwaltungseinrichtung in Kooperation mit den Fakultäten und Universitätseinrichtungen koordiniert sowie in großem Umfang selbst ausgeführt. Über diese in eigener Verantwortung umzusetzenden Aufgaben soll an dieser Stelle berichtet werden.

Partnerschaften der Universität

Die Universität Mannheim konnte im akademischen Jahr 2010/11 ihr Netz internationaler Partnerschaften um weitere 38 Kooperationsabkommen auf insgesamt 518 Austauschmöglichkeiten an mehr als 360 Partneruniversitäten ausbauen. Neben der Ausweitung der Austauschprogramme auf Bachelorebene wurden aufgrund der zu erwarteten Nachfragesteigerung durch die flächendeckende Einführung der Master-Studiengänge auch neue Austauschmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte auf Masterebene geschaffen.

Studium im Ausland („Outgoing“-Studierende)

Im akademischen Jahr 2010/11 zog es die sehr hohe Anzahl von 759 Mannheimer Studierenden für einen studienbedingten Aufenthalt an eine ausländische Partneruniversität. Davon verbrachten rund 480 Studierende ihren Auslandsaufenthalt innerhalb Europas. Einen Studienaufenthalt im Rahmen der acht baden-württembergischen Landesprogramme mit den Regionen North Carolina, Oregon, Kalifornien, Massachusetts, Connecticut (alle USA), Ontario (Kanada), Süd-Australien und Mexiko absolvierten 44 Studierende.

Um weitere Mannheimer Studierende für einen Auslandsaufenthalt zu begeistern, organisierte das AAA neben der einmal monatlich stattfindenden allgemeinen Informationsveranstaltung einen „Internationalen Tag“. Diese Informationsmesse fand im September 2010 in der Aula unter großer Beteiligung internationaler Studierender statt und wurde von vielen Mannheimer Studierenden besucht.

Austauschstudierende an der Universität Mannheim („Incoming“-Studierende)

Im Gegenzug konnte die Universität Mannheim auch ihre Attraktivität für die Gaststudierenden der Partnerhochschulen nochmals erheblich steigern und empfing im akademischen Jahr 2010/11 eine Rekordzahl von 669 ausländischen Austauschstudierenden für einen ein- bis zweisemestrigen Aufenthalt in Mannheim. Für diese Zielgruppe wurden in Kooperationen mit den Auslandsbeauftragten der Fakultäten sowie der Studierendeninitiative VISUM auch in diesem Jahr zu Beginn jedes Semesters vielfältige Beratungs- und Begrüßungsveranstaltungen angeboten. Sowohl im Herbst- als auch Frühjahrssemester veranstaltete das Aka-

demische Auslandsamt verschiedene Angebote für diese Studierendengruppe, wie insgesamt 60 (Fach-)Sprachkurse auf unterschiedlichen Leistungsstufen, Exkursionen oder auch das sehr beliebte International Dinner in den Katakomben der Universität.

Stipendienvergabe und -verwaltung

Ein weiteres an Bedeutung und Umfang zunehmendes Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter im Akademischen Auslandsamt ist die Vergabe und Verwaltung von Stipendienmitteln an in- sowie ausländische Studierende. Die Gelder hierfür werden von verschiedenen Institutionen zur Verfügung gestellt, die jeweils unterschiedliche Rahmen- und Vergabebedingungen stellen. Aus Platzmangel sollen hier nur einige besonders bedeutende Stipendienprogramme hervorgehoben werden. In den jeweils genannten Beispielen ist das AAA u.a. verantwortlich für Ausschreibung des Programms, Auswahl der Studierenden (in Kooperation mit den Fakultäten), Auszahlung der Mittel sowie für die Verwaltung von Nachweisen und das Berichtswesen.

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramms **ERASMUS** erhielten 440 Mannheimer Outgoing-Studierende einen durch das AAA verwalteten Mobilitätszuschuss.

Das vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) erstmals im Jahr 2010 ausgeschriebene **PROMOS-Stipendienprogramm** wurde 2011 fortgeführt. Diesmal standen der Universität Mannheim 74.000 Euro zur Verfügung, um damit gemäß universitätseigener Förderschwerpunkte Mannheimer Outgoing-Studierende zu fördern. Insgesamt konnten so 56 Studierende während ihres Auslandsaufenthaltes finanziell unterstützt werden.

Seit bereits 2001 werden Mannheimer In- und Outgoing-Studierende für einen Studienaufenthalt im Ausland bzw. in Mannheim auch aus Mitteln der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des **Baden-Württemberg-STIPENDIUMS** gefördert. Im akademischen Jahr 10/11 konnten so wieder mit Hilfe von rund 135.000 Euro insgesamt 30 Incoming- und 31 Outgoingstudierende ausgewählt und finanziell gefördert werden.

Auch das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) ist direkter Förderer studienbedingter Auslandsaufenthalte. Mit Hilfe der sogenannten **China-Mittel** wurden im HWS 2010 sechs Mannheimer Outgoing-Studierende während ihres Studienaufenthaltes an einer chinesischen Partnerhochschule finanziell unterstützt. Insgesamt 45 Studierende aus den sechs baden-württembergischen Partnerregionen Connecticut, Massachusetts, North Carolina, Oregon, Ontario und Südastralien erhielten gemäß Vereinbarungen im Rahmen dieser jeweiligen Landesprogramm finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an der Sommer- oder Winterakademie zur sprachlichen Vorbereitung für den Studienaufenthalt in Mannheim. Drei ausländischen Vollzeitstudierenden konnte ein sogenanntes Studienabschlussstipendium zur Verfügung gestellt werden, um die letzten notwendigen Studienleistungen ohne finanzielle Nöte erbringen zu können. Den wissenschaftlichen

Nachwuchs konnte das AAA im Berichtszeitraum mit Hilfe von sechs *DAAD-Stibet*-Stipendien für ausländische Doktoranden fördern.

Internationale Mobilität von Wissenschaftlern und Verwaltungsmitarbeitern

Im Rahmen des ERASMUS-Programms werden neben dem Studierendenaustausch auch Auslandsaufenthalte von Wissenschaftlern und Verwaltungspersonal finanziell gefördert. Im Berichtszeitraum hielten sich sieben Mitglieder des wissenschaftlichen Personals zu Zwecken der Lehre sowie fünf Mitarbeitern aus Verwaltung, Rektorat und Fakultäten zur Weiterbildung an Gasthochschulen im europäischen Ausland auf. Die Aufenthaltsdauer betrug hierbei jeweils durchschnittlich eine Woche.

Pflege der Partnerbeziehungen

Im Berichtszeitraum konnte das Akademische Auslandsamt gemeinsam mit Vertretern der Fakultäten zahlreiche Gäste aus Europa, Nord- sowie Südamerika, Asien und Australien begrüßen. Weiterhin erfolgten Zusammentreffen mit Vertretern der International Offices der Partneruniversitäten auf internationalen Konferenzen wie der EAIE in Nantes im September 2010 und der NAFSA in Vancouver im Mai 2011. In Kooperation mit den Auslandskoordinatoren der Fakultäten richtete das AAA im März 2011 eine einwöchige ERASMUS-Staff Week an der Universität Mannheim aus. Insgesamt 18 Vertreter aus 15 europäischen Partnerhochschulen nahmen daran teil. Im Oktober 2010 war die Universität Mannheim weiterhin Ziel einer Informationsrundreise der Fulbright-Kommission für US-Hochschul-Administratoren, bei der im Bereich Internationalisierung herausragende deutsche Hochschulen präsentiert wurden.

Mannheim Summer School 2011

Wie in den Jahren zuvor bot das Akademische Auslandsamt im Juli und August 2011 zwei sechswöchige Summer Schools für insgesamt 24 Studierende der University of Florida in Gainesville an, die neben Deutsch-Intensivsprachkursen auch Exkursionen und eine Freizeitbetreuung durch Mannheimer Studierende beinhaltete.

Ausländerstudium

Der Erwerb eines Mannheimer Studienabschlusses ist auch für viele Studienbewerber aus dem Ausland von großem Interesse. Die Universität legt bei der Auswahl dieser Studiengruppe hohen Wert auf die fachliche Qualifikation. Von insgesamt 882 Bewerbern mit ausländischem Bildungsabschluss (sog. „Bildungsausländer“) wurden im Auswahlverfahren 263 Zulassungen zum HWS 2010 ausgesprochen. Insgesamt 113 Studierende nahmen das

Studienplatzangebot an und wurden schließlich immatrikuliert. Dies entspricht einer Annahmequote von 43%.

Welcome Centre für ausländische Gastwissenschaftler

Das Welcome Centre des AAA betreut seit Anfang 2010 internationale Wissenschaftler und deren Familien in allen nicht-akademischen Angelegenheiten. Aufgrund der hohen Inanspruchnahme dieses zentralen Serviceangebots sowie der erfolgreichen Evaluation durch Wissenschaftler und Lehrstühle entschied sich die Hochschulleitung für eine Verlängerung des Projekts um weitere vier Jahre. Gleichzeitig wurde die Zielgruppe des Angebots um internationale Doktoranden erweitert.

Im Berichtszeitraum beriet und betreute das Welcome Centre, welches als EURAXESS Service Centre unter anderem der AvH akkreditiert wurde, rund 180 (Gast-)Wissenschaftler. Im Sommer 2011 konnte das Welcome Centre das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) als Kooperationspartner gewinnen. Das Welcome Centre verwaltet zusätzlich die beiden Gästehäuser der Universität in L2 und M2. Die Auslastung der insgesamt 32 Gästewohnungen konnte im Berichtszeitraum auf 85% gesteigert werden und liegt damit weit über dem landesweiten Durchschnitt.

Statistiken:

Tab. 1: Entwicklung der Zahl Ausländischer Vollzeitstudierender (ausl. Staatsbürgerschaft)²

HWS (Stichtag 1.10.)	Studierende mit ausl. Staatsbürgerschaft	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausl. Staatsbürgerschaft
2006/07	1.573	61 %	11.896	13,2 %
2007/08	1.445	62 %	10.842	13,3 %
2008/09	1.290	62 %	10.351	12,5 %
2009/10	1.292	60 %	10.385	12,4 %
2010/11	1.388	58 %	10.690	13 %

→ Absolventenzahlen ausländischer Studierender siehe Absolventenzahlen

² Bei dem zwischenzeitliche Rückgang des Anteils ausländischer Studierender handelt es sich um einen bundesweiten Trend, wobei der Anteil ausländischer Studierender in Mannheim über dem bundesweiten Durchschnitt liegt (2005 lag dieser bei 12,5 % während er in Mannheim bei 14,1 % lag; 2010 bei 11,5 %, in Mannheim jedoch bei 13%) .

Tab. 2: Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer (ausl. Staatsbürgerschaft + HZB)

HWS (Stichtag 1.10.)	Ausländische Studierende mit ausl. HZB (Bildungsausländer)	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausl. HZB
2006/07	698	66 %	11.896	5,9 %
2007/08	578	67 %	10.842	5,3 %
2008/09	560	68 %	10.351	5,4 %
2009/10	488	65 %	10.385	4,7 %
2010/11	535	64 %	10.690	5,0 %

Tab. 3: Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Outgoing- Studierenden	Anteil Frauen (%)	Outgoings nach Europa / Erasmus	Outgoings nach Übersee
2006/07	474	48,7	342	132
2007/08	521	45,7	376	145
2008/09	742	46,5	491	251
2009/10	703	51,1	446	257
2010/11	759	51,6	483	276

Tab. 4: Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Incoming- Studierenden	Anteil Frauen (%)	Incomings aus Europa / Eras- mus	Incomings aus Übersee
2006/07	340	63,2	224	116
2007/08	410	55,6	230	180
2008/09	468	62,0	278	190
2009/10	546	53,7	306	240
2010/11	669	54,1	354	315

5. Informationsversorgung

5.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek zählte im Berichtsjahr rund 1,9 Millionen Besuche und 703.000 Ausleihen in allen Bereichen. Die Anzahl der Zugriffe (virtuellen Besuche) auf die Homepage und die Katalog-Startseite betrug rund 1,4 Millionen. Die UB Mannheim liegt mit diesem Wert im Bibliotheksindex (BIX), dem Bibliotheksranking für einschichtige Bibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) und der Bertelsmann Stiftung, bei der Zieldimension Nutzung auf dem ersten Rang. Die digitalen Medien, insbesondere die mehr als 460 Datenbanken sowie die lizenzierten E-Books und E-Journals, nehmen inzwischen eine zentrale Rolle bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung ein.

Reorganisationsmaßnahmen:

Die Reorganisation der Verwaltungsabläufe der Universitätsbibliothek hat sich in der Praxis bewährt und wurde mit dem Rückumzug der BWL-Bestände in den Bibliotheksbereich Schloss Schneckenhof nun weitgehend abgeschlossen. Die Universitätsbibliothek besteht als einschichtiges Bibliothekssystem aus mehreren Bibliotheksbereichen mit einer einheitlichen Organisations- und Verwaltungsstruktur. Die Verwaltungs- und Arbeitsabläufe in den fünf Bibliotheksbereichen Schloss Schneckenhof, Schloss Ehrenhof, A3, A5 und Lehrbuchsammlung sind teamorientiert organisiert und werden durch ein übergeordnetes, zentrales Management gesteuert.

Elektronische Medien:

Datenbanken, elektronische Zeitschriften und E-Books sind aus dem Angebot der UB Mannheim nicht mehr wegzudenken. Dazu bietet die Bibliothek ihren Kunden neben der Bereitstellung auch die individuelle Beratung und Schulung an. Die Beschaffung von teuren Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erfolgt über verschiedene nationale und regionale Konsortien, um günstige Konditionen auszuhandeln.

Service-Angebote:

Ein Projekt zur Verbesserung der Funktionalitäten des Hochschulschriftenservers MADOC (Mannheim Electronic Document Server) wurde begonnen. MADOC wird ab Oktober 2011 den zuvor eigenständigen Publikationsserver und die Universitätsbibliographie unter einer gemeinsamen Oberfläche vereinigen. In seiner neuen Gesamtfunktion kann MADOC dann ein Spiegel der wissenschaftlichen Aktivitäten an der Universität Mannheim sein.

Die UB Mannheim hat ihre Recherchedienste weiter ausgebaut und an die Erfordernisse der modernen Informationsgesellschaft angepasst: Im April 2011 wurde der Online-Katalog Primo erfolgreich durch Primo Central mit moderner Suchmaschinenteknologie erweitert. Damit ist nun eine noch umfassendere Suche nach Zeitschriftenaufsätzen und E-Books im On-

line-Katalog möglich. Das recherchierbare Angebot geht weit über den Bestand vor Ort hinaus und bietet nun Zugang zu weiteren 100 Mio. Datenquellen. Neu eingebunden sind zahlreiche Kollektionen von Online-Zeitschriften sowie umfangreiche E-Book- und Volltextsammlungen von verschiedenen Anbietern. Die Tools zur Eingrenzung hoher Trefferzahlen führen schnell und unkompliziert zum gewünschten Ergebnis.

Der Medien-Bestellservice seitens der UB für Lehrstühle hat sich etabliert und bewährt. Die Einrichtungen profitieren von günstigen Liefer- und Rabattkonditionen und werden von Verwaltungsarbeiten entlastet.

Der Scandienst via Online-Katalog für hauptamtliches Universitätspersonal für gedruckte Medien wird sowohl von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fakultäten als auch von der Universitätsverwaltung gut genutzt und sehr geschätzt.

Als Arbeitshilfe für sehbehinderte Studierende steht nun auf den Multimedia-PCs in allen Bibliotheksbereichen der Screenreader "Cobra" zur Verfügung. Diese Software bietet neben einer Vergrößerung der Bildschirmansicht Navigationshilfen und eine Sprachausgabe. Blinde Bibliotheksbenutzer können ihre eigene Braillezeile über USB anschließen.

Service-Angebote aus Mitteln der Studiengebühren:

Ausweitung von Öffnungszeiten: Im Berichtsjahr wurden alle vier großen Bibliotheksbereiche mit Präsenznutzung in der Prüfungsphase täglich bis 2 Uhr nachts sowie wochenends und feiertags bereits um 8 Uhr früh geöffnet. Dieses Angebot findet, auch am Wochenende, großen Anklang.

Campusweite Bereitstellung des Literaturverwaltungsprogrammes RefWorks: Das webbasierte Literaturverwaltungsprogramm Refworks stand im Berichtszeitraum weiterhin allen Universitätsangehörigen zur Verfügung. Es ermöglicht die dauerhafte Speicherung und Verwaltung von Ergebnissen aus Datenbankenrecherchen sowie die einfache Einbindung von Literaturangaben in wissenschaftliche Texte.

CLT Sprachtraining: Das CLT Sprachtraining für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache konnte campusweit online zum Auffrischen der Sprachkenntnisse weitergeführt werden und hat sich bewährt, was die gute Nutzung zeigt.

E-Books und Datenbanken: Das Angebot von E-Book-Kollektionen und Datenbanken großer wissenschaftlicher Verlage wurde stark ausgebaut. Auch die E-Books sind mit direktem Link zum Volltext im Online-Katalog verzeichnet.

Schulungen / Führungen / Online-Tutorials / Veranstaltungsreihe E-Learning

Die Universitätsbibliothek bietet pro Semester rund 350 Schulungsstunden zu fachübergreifenden und fachspezifischen Themen zur Literatur-Recherche und Informationssuche an. Die hauptsächlichen Zielgruppen für diese Schulungen sind Studierende und Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie in besonderen Kursen auch Oberstufenschüler/innen der Gymnasien der Metropolregion. Das Schulungsangebot der UB ist im Studierendenportal verfügbar. Begleitend bietet die UB Online-Tutorials mit Selbstlernmaterialien an, die eine Einführung in die Nutzung der UB, der Datenbanken usw. geben.

Bau- und Einrichtungsmaßnahmen:

Die Baumaßnahme für die BWL-Bibliothek ist abgeschlossen. Der Bibliotheksbereich Schloss Schneckenhof ist seit Ostern 2011 in Betrieb und erfreut sich mit mehr als 2000 Besuchen täglich großer Beliebtheit. Eine Passage im 1. OG verbindet im Bibliotheksbereich Schloss Schneckenhof die Lesesäle der BWL mit dem fachübergreifenden Lesesaal. Somit stehen in diesem Bereich 650 Leseplätze, davon 210 für Gruppenarbeit zur Verfügung.

Im Bibliotheksbereich A5 wurde die veraltete Schließfachanlage erneuert und wird nun mit elektronischer Schließung per ecUM betrieben.

DFG-Projekt:

InFoLiS – Integration von Forschungsdaten und Literatur in den Sozialwissenschaften: In diesem Projekt werden Metadaten von Forschungsdaten mit bibliothekarischen Titeldaten verknüpft. Diese können in Primo recherchiert werden. Laufzeit des Projekts: 2011 – 2013. Projektpartner: Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz der Universität Mannheim, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

Rankings:

Bei der achten Teilnahme am Bibliotheksindex (BIX), erzielte die UB Mannheim mit ihren Leistungen in den evaluierten Bereichen Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklung den vierten Platz unter den insgesamt 33 teilnehmenden Bibliotheken der Kategorie der einschichtigen Universitätsbibliotheken. Bei der Zieldimension „Nutzung“ belegt die UB Mannheim den zweiten Platz, in der Rubrik „Angebote“ den fünften Platz in ihrer Kategorie. Außerdem befindet sich die Universitätsbibliothek auch in CHE-Rankings durchweg in der Spitzengruppe.

Ausblick:

Wissenschaftliche Bibliotheken werden auch künftig beides beschaffen müssen: analoge und elektronische Medien. Der Zuwachs an traditionellen Medien wird sich in den nächsten Jahren fächerabhängig unterschiedlich entwickeln. Die elektronischen Medien werden zukünftig einen noch breiteren Raum einnehmen, aber wegen der komplexen Lizenzierungsmodelle einen hohen Aufwand in der Beschaffung erfordern. Auch eine optimale und nutzerfreundliche Darstellung im Netz ist aufwendig und bedarf der ständigen Pflege. Wenn zukünftig das Niveau des Informationsangebotes quantitativ und qualitativ erhalten werden soll, muss der

Etat der Universitätsbibliothek angesichts der Kostensteigerungen und der zunehmenden Nachfrage nach elektronischen Medien spürbar erhöht werden.

5.2 Rechenzentrum

Das Rechenzentrum der Universität (RUM) ist der zentrale IT-Dienstleister der Universität und unterstützt Studium, Lehre und Forschung sowie die Verwaltung mit einer Vielzahl von Dienstleistungen und entwickelt diese bedarfsgerecht weiter. Hierzu betreibt das Rechenzentrum eine komplexe technische Infrastruktur, bestehend aus dem Campusnetz und der Serverinfrastruktur. Darüber hinaus berät das RUM Beschäftigte bei der Beschaffung von Endgeräten und Software sowie deren Einsatz und veranstaltet entsprechende Schulungen und Seminare. Es ist auch für die Medientechnik in den Hörsälen zuständig.

Neben der lokalen Infrastruktur wird die Vernetzung der Rechenzentren und die Realisierung standortübergreifender Infrastrukturen zunehmend wichtiger. Im Berichtszeitraum wurden zusammen mit den Rechenzentren der Landesuniversitäten und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Basis für die Umsetzung wichtiger Projekte geschaffen. Hierzu gehören der Aufbau eines landesweiten Datenmanagements im Rahmen von bwGRiD und bwLSDF ebenso wie die Realisierung eines föderierten Identitätsmanagements, damit landesweite Dienste von allen Angehörigen der Hochschulen auf einfache Weise genutzt werden können. Mit bwFLA wurde ein weiteres Projekt zur Realisierung eines Archivierungssystems für komplette Laufzeitumgebungen von Forschungsprojekten gestartet. Die Vorbereitungen zur Ablösung von bwGRiD in 2013 wurden in Angriff genommen.

Die Nutzungsintensität des zentralen Fileservice nimmt weiterhin kontinuierlich zu. Ende 2011 haben 120 institutionelle Nutzer (Lehrstühle + zentrale Einrichtungen) den zentralen Fileservice genutzt. Neben der Universitätsverwaltung nutzt nun eine weitere Einrichtung der Universität (MZES) einen eigenen, speziell abgesicherten virtuellen Fileserver für besonders sensible Daten. Die Gesamtkapazität des zentralen Fileservice hat sich auf 14 TB mit rund 6,4 Mio. Dateien erhöht, was einer Steigerung gegenüber dem Stand Ende 2010 um rund 75% entspricht. Während der Hauptnutzungszeiten (von 9.00-17.00Uhr) sind pro Stunde durchschnittlich 200 aktive Nutzer mit dem zentralen Fileservice verbunden. Früher als ursprünglich geplant, wurde das 2010 im Rahmen des LSDF-Projektes beschaffte zentrale Storagesystem bereits 2011 auf seine maximale Kapazität (150TB brutto) aufgerüstet, um die Absicherung gegen den Ausfall einzelner Datenträger durch eine höhere Redundanz in den Daten (Raid-6 Verbund) weiter zu verbessern. Das zentrale Storagesystem wird nicht nur vom zentralen Fileservice sondern von nahezu allen vom Rechenzentrum angebotenen zentralen Diensten zur Datenablage genutzt.

Das Spam-Aufkommen war im ersten Halbjahr 2011 so niedrig wie zum Ende von 2010, stieg aber im zweiten Halbjahr 2011 wieder leicht an. Ursachen dafür sind verstärkte Phishing Versuche zur Erschleichung von Email-Kennungen und Identitäten. Software seitig wurden die Email Angebote um einen Open-Xchange Dienst für Lehrstühle und Verwaltung erweitert. Open-Xchange bietet gegenüber dem Horde-Webmailer insbesondere eine verbesserte Unterstützung für SmartPhones (iPhone, Android) beim Abgleich von Kontakt- und Kalender-Daten. Open-Xchange wird zur Zeit von etwa 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Lehrstühlen und etwa 40 „Mobility Extensions“ für Smartphones genutzt. Die Migration der E-Mail Infrastruktur auf leistungsfähige Blade Server wurde im letzten Jahr abgeschlossen. Die Verfügbarkeit der Spamblock-Relais betrug wie im letzten Jahr 99,9%, die der Mailbox-Server 99,9%. Die Verfügbarkeit der Horde-Web-Mailer betrug 99,8% und die der LDAP, CAS, Radius und DNS Server nahezu 100%. Die Verfügbarkeit der wichtigsten Web-Server lag zwischen 99,8% und 99,9%. Das Web-CMS IONAS Version 2.5 wird derzeit von 137 Einrichtungen eingesetzt, wovon mehr als 120 Präsenzen das zentrale Layout der Universität verwenden. Seit September 2011 nutzt die Graduate School of Economic & Social Sciences (GESS) für Ihren Webauftritt die neue Version des Web-CMS Ionas Version 3.0, welches Mitte des Jahres angeschafft wurde. Seit April 2011 wird auch ein Blogservice (WordPress) zur Verfügung gestellt, bei dem alle Angehörigen der Universität die Möglichkeit haben einen persönlichen Blog zu betreiben. Ende 2011 konnten 115 persönliche Blogs gezählt werden. Die Web-orientierte Prüfungsverwaltung mit HIS-LSF war wie im letzten Jahr mit 99,8% verfügbar und die e-Learning Plattform erreichte 99,8% Verfügbarkeit.

Im Jahr 2011 wurden die Fachbereichsbibliothek BWL im Schloss Schneckenhof-Süd und der Schneckenhof-Ost nach Grundsanierung wieder bezogen. Hierbei wurden beide Flügel mit vollständig neuer Datennetzinfrastruktur ausgestattet. Eine weitere Internet Anbindung mit 10 GBit/s konnte im Rahmen des Aufbaus eines Backup-Rechenzentrums im Schloss über das Landesforschungsnetz BelWü realisiert werden. Bei dieser Verbindung nach Frankfurt wurde besonders auf eine von anderen Verbindungen unabhängige Trassenführung geachtet, um eine höhere Verfügbarkeit gewährleisten zu können.

Bedingt durch die starke Verbreitung von Smartphones gab es bei der WLAN-Nutzung im letzten Jahr ein besonders massives Wachstum. Während des Semesters sind tagsüber gleichzeitig mehr als 1000 Nutzer über inzwischen 184 Accesspoints in das Universitätsnetz eingewählt. Um für weiteren Zuwachs in diesem Bereich gewappnet zu sein, wurden im letzten Herbst alle Accesspoints auf eine neuere Technik umgerüstet, die zusätzlich auch bessere Management- und Sicherheitsfunktionen bietet.

Neben der großen Umbaumaßnahme des Audimax wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und dem Dez. III die Hörsäle SO218, SO318, EO242 und EO256 renoviert und völlig neu mit Medientechnik ausgestattet. Eine Neuausstattung mit Medientechnik bekamen

auch die Seminarräume SO222 und SO322. In allen diesen Räumen konnten wir inzwischen eine zusätzliche digitale Anschlussmöglichkeit (HDMI) für Tablet-PCs realisieren. Einen wesentlichen Anteil an Zeit und Aufwand nimmt inzwischen die Erneuerung älterer Infrastruktur und die Anpassung an neue Technologien und Endgeräte in Anspruch. So bekamen die Hörsäle EW242, EO145 und EO150 eine vollkommen neue Technik, die jetzt ebenfalls digitale Anschlüsse und Darstellungen im Breitbildformat ermöglicht. Ein stark zentralisiertes Betreuungskonzept garantiert bei Problemen mit der Technik kurze Reaktions- und Instandsetzungszeiten. Insgesamt sind inzwischen mehr als 115 Hörsäle und Seminarräume mit fest installierter Medientechnik ausgerüstet.

Im Rahmen der landesweiten Arbeitsplatzrechner-Beschaffung übernahm das Rechenzentrum die Installation und Konfiguration für die Abnehmer in der Universität: 136 Standard-PC für Lehrbetrieb und wissenschaftliche Anwendung sowie 41 Notebooks für wissenschaftliche Anwendungen. Die Auslieferung erfolgte größtenteils durch den Fahrdienst der Verwaltung. Das Rechenzentrum hat sich für den Abschluss landesweiter Lizenzen mit den Firmen Microsoft und Mathworks eingesetzt.

Die Zahl der mobilen Geräte am Campus nimmt ständig zu, die vorhandenen Geräte werden immer stärker in die Lehre integriert. Die Studierenden fragen verstärkt nach Unterstützung bei der Einrichtung und der Nutzung mobiler Geräte nach. Dieser Trend zeigt sich in der Zahl der Beratungsfälle in der Laptop-Sprechstunde.

Nachdem im letzten Jahr mit der Einführung eines Nummernsystems die Wartezeiten bei der eCUM-Ausgabe für Studierende im ersten Semester verringert werden konnten, wurde dieses Verfahren durch eine partielle Vorproduktion von Karten nochmals erheblich verbessert. Von 3591 ausgegebenen eCUMs sind 1335 (37%) vorproduziert worden, die bis auf 20 Karten alle ausgegeben wurde. Die Ausgabe erfolgte nicht in den beengten Räumlichkeiten des Infocenters, sondern in Räumen des Westflügels, was sicher auch zur Entspannung der Gesamtsituation beigetragen hat.

Das Rechenzentrum hat die Konsolidierung und Automatisierung zahlreicher IT-gestützter Prozesse rund um die HIS GX Softwaresuite vorangetrieben und unter anderem die partielle Umstellung auf die kaufmännische Buchführung begleitet. Das Dezernat für Studienangelegenheiten ist dabei den Verwaltungsaufwand beim Zulassungsprozess zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurden die Erstellung und Verteilung elektronischer Zulassungs- und Ablehnungsbescheide zusätzlich zur Schriftform implementiert.

Die Universität wurde bei der Erstellung zahlreicher Berichte unterstützt.

Die Lernplattform und das Studierendenportal als zentrale Dienstleistungen des Rechenzentrums werden kontinuierlich auf die Bedürfnisse des Kernprozesses Studium und Lehre angepasst, mit dem Ziel, durch ein Portal Informationen transparenter darstellen zu können und

durch Online-Services die Qualität anderer Dienstleistungen zu verbessern. So konnte im Berichtszeitraum in enger Abstimmung mit dem Dezernat I die Forschungsverwaltung realisiert werden. Eine Anbindung an das Publikationsverwaltungssystem der Bibliothek ist realisiert, so dass ein im Bibliothekssystem erfolgter Eintrag einer Publikation automatisch ins Portal übernommen wird. Verbesserungen aus der Prozesssicht der Forscher sind für weitere Entwicklungsschritte geplant. Sehr eng mit dem Portal verbunden ist die E-Learning Plattform ILIAS. Die Zahl der E-Learning-gestützten Veranstaltungen ist weiter gestiegen.

Das Projekt HISinOne-Einführung ist trotz einiger Rückschläge personell fast vollständig ausgestattet. Die Infrastruktur fürs Projekt ist eingerichtet, die Arbeitsmethoden und Werkzeuge sind definiert und etabliert.

Die ersten beiden Teile von HISinOne (PSV und die Doktorandenverwaltung) konnten bereits letztes Jahr produktiv gehen. Das Modul PSV (personalisierte Services und Verzeichnisse) hat die Aufgabe der Datendrehscheibe aufgenommen. Die Lieferung der Personen- und Chipkartendaten an die UB erfolgt aus PSV heraus. Dies ist auch ein wichtiger Schritt zur Ablösung des Altsystems i3v. Die Verwaltung der Doktoranden, erfolgte bis jetzt mittels Excel-Listen in den einzelnen Dekanaten. Seit November ist das am RUM entwickelte und an die HIS GmbH übergebene Modul der Doktorandenverwaltung produktiv. Die einzelnen Fakultäten können die Daten im HISinOne pflegen.

Die Entwicklung und Anpassung der Konfiguration des Portals zur Vergabe verschiedener Stipendien - darunter auch das Deutschlandstipendium - sowie die Entwicklung des Konnektors zwischen dem DoSV und der universitätseigenen Zulassungssoftware sind zwei weitere, vielbeachtete Softwarepakete, die die Leistungsfähigkeit der IT der Universität und die gelungene Zusammenarbeit zwischen IT und Fachabteilungen demonstrieren. So wundert es nicht, dass die beiden letztgenannten Entwicklungen das Interesse verschiedener Hochschulen deutschlandweit geweckt haben.

6. Universitätsverwaltung

6.1 Haushalt und Personal

Die Angaben zu den Bereichen Haushalt und Personal befinden sich im statistischen Anhang.

6.2 Bauliche Entwicklung

Wichtigste Maßnahme im Berichtszeitraum war der Abschluss der umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten im Bereich des Schloss-Schneckenhofs mit einem Gesamtvolumen von rund 12. Mio. Euro. Dadurch konnte die Bibliothek Betriebswirtschaftslehre mit Beginn des Herbstsemesters 2011 ihren Betrieb in den neuen Räumlichkeiten wieder aufnehmen. Zudem wurde die Umgestaltung und multimediale Ausstattung des großen Hörsaals S 108 mit 400 Sitzplätzen abgeschlossen, so dass dieser ebenfalls ab dem Herbstsemester uneingeschränkt für den Lehrbetrieb zur Verfügung stand. Die Sanierung bestehender und bauliche Erschließung zusätzlicher Büroräume in den Bereichen Schneckenhof Ost und Nord ermöglichte nicht nur die Rückführung der übergangsweise ausgelagerten betriebswirtschaftlichen Lehrstühle, sondern auch die Unterbringung der neuen Area Operations Management in unmittelbarer räumlicher Nähe der Fakultät und ihrer Querschnittseinrichtungen.

Die im Frühjahr 2010 begonnene Neugestaltung der Außenanlagen Schloss-Ostflügel mit einem Kostenvolumen von 0,85 Mio. Euro wurde im Frühjahr 2011 abgeschlossen. In Kombination mit den weggefallenen Parkmöglichkeiten vor dem Schloss Ostflügel wirkt der Haupteingang nun erheblich repräsentativer, aber auch harmonischer in Bezug auf das Gesamterscheinungsbild des Schlosses. Mit der Sanierung der Außenanlagen beim neuen Verwaltungsgebäude in L 1, 1 wurde wie vorgesehen im Herbstsemester 2011 begonnen. Die Abschlussarbeiten sollten dann als letzte Maßnahme der insgesamt 4,2 Mio. Euro umfassenden Sanierung des Gebäudes L 1, 1 im Frühjahr 2012 beendet sein.

Die brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes L 15, 1-6 wurde – zusammen mit der Sanierung des dortigen Erdgeschoss – zum November 2011 umgesetzt. Hierdurch entstanden Kosten in Höhe von 0,84 Mio. Euro. Zudem konnten im zweiten Halbjahr 2011 die Büroräume im Erdgeschoss des Kunstturmes renoviert und damit wieder für eine Nutzung durch die Universität erschlossen werden. Neben weiteren baulichen Maßnahmen zum Brandschutz und zur Zugangsoptimierung konnte im Berichtszeitraum auch die Einrichtung und Inbetriebnahme der Technikzentrale im Schloss durchgeführt werden. Hierfür fielen Kosten in Höhe von rund 0,25 Mio. € an. Für das geplante Backup Rechenzentrum wurde ein geeigneter Raum im Kellerbereich des Ostflügels bereitgestellt. Die notwendigen Umbau-

maßnahmen und technischen Erschließungsarbeiten sollen im Frühjahr 2012 bei einem Kosteneinsatz von 0,35 Mio. € abgeschlossen sein.

Im Rahmen des Schlossfestes 2011 hat der Präsident von ABSOLVENTUM, Herr Merkel, die Renaissance des Barockschlosses 2.0 eröffnet. Dabei ist beabsichtigt, Spendenmittel für die dringend notwendige Sanierung der Aula und der Katakomben einzuwerben.

7. Universitätsrat

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 29. September 2010, 17. Dezember 2010, 16. März 2011 und 15. Juni 2011 getagt. Die personelle Zusammensetzung hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum wie folgt geändert: Die zweite Amtszeit von Herrn Dr. Fuchs, der ab dem 30. Oktober 2007 das Gremium geleitet hat, ging am 30. September 2010 zu Ende. Ihm folgte für eine dreijährige Amtszeit ab dem 1. Oktober 2010 die Generalintendantin des Mannheimer Nationaltheaters, Frau Regula Gerber, nach. Das studentische Mitglied, Herr Maximilian Astfalk, hat mit dem Ende seines Studiums die Universität zum 31. Januar 2011 verlassen. Neu in das Gremium wurde daher Herr Martin Hoffmann ab dem 01. Februar 2011 aufgenommen. Frau Prof. Stahlberg, Prof. Kaase und Herr Dr. Spettmann sind für eine zweite Amtszeit ab dem 01. Oktober 2010 als Mitglieder im Universitätsrat bestätigt worden.

Zum Vorsitzenden wurde Prof. Kaase und zur stellvertretenden Vorsitzenden Frau Prof. Stahlberg gewählt. Ein Überblick über die personelle Zusammensetzung des Universitätsrats im Berichtszeitraum findet sich am Ende dieses Kapitels.

Der Gesetzgeber hat dem Universitätsrat die Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule zugeschrieben. Insofern ist die Prüfung der Umsetzung des beschlossenen Strukturplans eine der zentralen Aufgaben. Das Rektorat legt dem Gremium in regelmäßigen Abständen Übersichten zum Grad der Umsetzung vor, die der Universitätsrat prüft. Darüber hinaus sind dem Universitätsrat weitere Aufgaben zugeordnet, die vor allem im Zusammenwirken mit dem Senat erfüllt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung über den Haushalt und die Haushaltsplanung, über die Funktionsbeschreibungen oder auch zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen und Universitätsreinrichtungen. All diese Fragen gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben und Beschlusspunkten des Universitätsrats.

In der Septembersitzung 2010 befasste sich der Universitätsrat insbesondere mit der im Strukturplan vorgegebenen Einrichtung der Fakultät für Wirtschaftsinformatik. Weiterhin war

der Rechnungsabschluss des Körperschaftshaushaltes 2009 und die Beteiligung der Universität Mannheim an der Stadtmarketing GmbH zu beschließen. Die Septembersitzung war die letzte unter der Leitung des scheidenden Vorsitzenden Dr. Manfred Fuchs.

Die Mitglieder wählten in der Dezembersitzung Prof. Kaase zum Vorsitzenden und Frau Prof. Stahlberg erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden. Personalangelegenheiten standen auch weiterhin im Fokus der Sitzung. Die Prorektorenwahl des Senats vom 08.12.2010 wurde bestätigt und die Einrichtung des hauptamtlichen Dekans an der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik beschlossen. Das Gremium wurde informiert, dass der Rektor sein Dienstverhältnis bis zum Eintritt in den Ruhestand mit Erreichen des 67. Lebensjahres verlängert hat. Der Universitätsrat beschloss weiterhin die Auflösung des Zentrums für Wirtschaftsinformatik (WiN) und die Übertragung der Wirtschaftsinformatikstudiengänge von der Fakultät für BWL an die Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik. Es erfolgte die Beschlussfassung zur Umsetzung der Haushaltsplanung 2010 und zur Haushaltsplanung für das Jahr 2011.

Im März 2011 stand im Universitätsrat Diskussion und Beschluss zum Entwurf des Staatshaushaltsplans 2012/2013 an. Ausführlich wurde der geplante Mittelabfluss aus dem HSP 2020 diskutiert und der Stand der Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplans 2007-2012 erörtert. Das Rektorat informierte über die mögliche Vorgehensweise und Planungsentwürfe für die Erarbeitung des neuen Strukturplans 2012-2017.

In der letzten Sitzung des Universitätsrats im Berichtszeitraum im Juni 2011 wurden hinsichtlich Ausschreibungstext, Amtszeit, Ablaufplanung und Einrichtung einer Findungskommission für die Rektorwahl die grundlegenden Beschlüsse gefasst. Aufgrund des Weggangs von Prof. Börsch-Supan wurde die Aufhebung des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging entschieden. Ein wesentlicher Punkt der Junisitzung 2011 war wie stets die Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Rektors für das Akademische Jahr 2009/2010 und die Entlastung des Rektorats.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder:

Dr. Manfred Fuchs (Mitglied und Vorsitzender bis 30.09.2010), Frau Regula Gerber (ab 01.10.2010), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin F. Hellwig (ab 01.10.2010), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Max Kaase (Vorsitzender ab 17.12.2010), Dr. Theo Spettmann, Dr. h.c. Eggert Voscherau

Interne Mitglieder:

Maximilian Astfalk (bis 31.01.2011), Martin Hoffmann (ab 01.02.2011), Studienrätin Christiane Koch, Prof. Dr. Dagmar Stahlberg (stv. Vorsitzende), Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war MDgt. Dr. Harald Hagmann.

8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen

Karin-Islinger-Stiftung

Der Zweck der 1967 errichteten Stiftung ist die Auszeichnung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten von Studierenden der Universität Mannheim auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten. Zudem fördert die Karin-Islinger-Stiftung Forschungsvorhaben des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2010 über 170.700,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurden ausgezeichnet: Andreas **Himmelsbach**, Christine **Rupp**, Maurus **Tremel** (Diplomarbeiten) sowie Dr. Tabea **Bucher-Koenen** (Dissertation).

Ekkehard-Stiftung

Zweck der Stiftung ist insbesondere die Einrichtung und Erhaltung von Heimstätten für eine Gemeinschaft von Studierenden verschiedener Nationalitäten. In Erfüllung dieser Aufgabe hat die 1960 geschaffene Stiftung durch zwei mit der Universität Mannheim geschlossene Förderungs- und Belegungsverträge die Ausstattung zweier Dreizimmerappartements in den Internationalen Begegnungszentren der Universität Mannheim übernommen und trägt für beide Wohnungen, die grundsätzlich Stipendiaten/innen zur Verfügung stehen sollen, den Grundmietzins. Außerdem beteiligt sich die Stiftung am Ausländertutorienprogramm der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, unterstützt die Stipendienprogramme an der Universität und ermöglicht eine „Kummersprechstunde“ für ausländische Studierende bei der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks.

Unter Berücksichtigung der Spenden von Trifels Verlag, Fa. SARAG, Kreissparkasse Kaiserslautern, Manfred Meckel und einer großzügigen Zustiftung von Ekkehard Meckel liegt das Stiftungskapital bei 447.300,00 Euro.

Dr. Kurt-Hamann-Stiftung

Das Stiftungskapital der 1979 errichteten Dr. Kurt-Hamann-Stiftung beträgt 178.800,00 Euro. Aus dem Ertrag ist die Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der gesamten Versicherungswissenschaft an der Universität sowie die Vergabe eines Dr. Kurt-Hamann-Preises für hervorragende Dissertationen und Diplomarbeiten aus diesem Bereich vorgesehen.

Wilhelm-Müller-Stiftung

Die Wilhelm-Müller-Stiftung, gestiftet von Frau Ruth Müller, geb. Mallinger, unterstützt die Universität Mannheim seit Ende der 80er Jahre auf großzügige Weise. Die Erträge der Stiftung werden in der Universität auf Empfehlung des Rektorats eingesetzt. Darüber hinaus werden vier weitere in der Satzung aufgeführte Institutionen gefördert.

Emil-Kömmerling-Stiftung

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung von Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Mannheim. Die Stiftung wurde 1979 errichtet; das Stiftungskapital am 31.12.2010 betrug 65.400,00 Euro.

Preis der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) in Mannheim

Die IHK fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten (sowohl wirtschaftswissenschaftlicher als auch wirtschaftsrechtlicher Art), die den Lebenskreis der Wirtschaft des Rhein-Neckar-Raumes unmittelbar oder mittelbar berühren oder für Unternehmen der Region besonders interessant sind.

Den Klaus O. Fleck-Preis erhielt im Berichtsjahr: Dr. Stefan **Seedorf** (Dissertation).

Ernst & Young Stiftung

Die Ernst & Young Stiftung fördert die Forschung an der Universität Mannheim durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, insbesondere für Arbeiten auf den Gebieten des Rechnungs-, Steuer- und Wirtschaftsprüfungswesens.

Den Ernst & Young-Preis erhielten: Andrea **Grajca**, Michael **Hanselmann**, Greta **Lorenz**, Katharina **Milbich**, Christian **Steffens** (Diplomarbeiten), Dr. Martina **Corsten**, Dr. Simone **Neumann** (Dissertationen).

Georg-Lenz-Stiftung

In Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder Georg Lenz, der als Professor für deutsche Sprache in New York wirkte und mit 51 Jahren durch einen tragischen Autounfall ums Leben kam, hat Herr Karl Lenz der Universität Mannheim eine Spende zukommen lassen, die amerikanischen Studierenden deutscher Herkunft zugute kommen soll. Der Ertrag aus der Spende soll alljährlich für ein Stipendium zur Teilnahme am Feriensprachkurs der Universität Mannheim verwendet werden.

Prechel-Stiftung

Die von Diplom-Kaufmann Herbert Prechel ins Leben gerufene Stiftung fördert die Internationalisierung von Forschung und Lehre in der Betriebswirtschaftslehre. Sie fördert Aufenthalte im Rahmen von Forschungsprojekten und Lehrtätigkeiten auswärtiger Wissenschaft-

ler/innen an der Universität Mannheim sowie von Wissenschaftlern/innen der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an ausländischen wissenschaftlichen Institutionen. Darüber hinaus werden Preise für hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Internationalen Betriebswirtschaftslehre vergeben.

Stiftung Marketing

Herr Dr. Hans Joachim Treutler aus Mannheim hat Ende 1985 eine Stiftung zur Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere auf dem Gebiet des Marketings, errichtet. Die Förderung erfolgt durch Auszeichnung von Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen oder von Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2010 betrug 91.600,00 Euro.

Der Stiftungsrat hat Preise an nachstehende Absolventen vergeben: Catharina **Hoschke**, Katharina **Ott**, Verena **Schoenmüller**, Boris **Toma**, Welf **Weiger**, Halina **Wilczek** (Diplomarbeiten), Dr. Torsten **Bornemann**, Dr. Christina **Kühnl**, Dr. Thomas **Rilling**, Dr. Jens **Schmitt**, Dr. Dirk **Totzek** (Dissertationen).

Bumiller-Raab-Stiftung

Die Bumiller-Raab-Stiftung wurde von Frau Emilie Bumiller bereits 1930 aufgrund testamentarischer Verfügung gegründet. Die Stiftung finanziert Studentenwohnheimplätze im Curt-Sandig-Haus.

Barbara Hopf-Stiftung

Die Barbara Hopf-Stiftung fördert an der Universität Mannheim die Wissenschaft auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Berufspädagogik. Dies geschieht durch Vergabe von Preisen für qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft (Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten), durch finanzielle Förderung von Forschungsprojekten oder ähnlichen Vorhaben sowie die Vergabe von Stipendien. Die Barbara-Hopf-Stiftung verfügt am 31.12.2010 über ein Vermögen von 689.500,00 Euro.

Die Arbeiten von Jennifer **Breuer**, Richard-Martin **Kornmeier**, Melanie **Weber**, Lena **Schwarz**, Heike **Wipfler**, Rahel Miriam **Croll** (Diplomarbeiten) wurden mit dem Barbara-Hopf-Preis ausgezeichnet.

Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall)

Der Verband der Metall- u. Elektroindustrie hat einen Preis in Höhe von 5.000,00 Euro für eine besonders herausragende wissenschaftliche Arbeit, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft ausgesetzt.

Der Südwestmetall-Preis im Berichtsjahr ging an Dr. Marc **Winstel** (Dissertation).

Otto-Mann-Stiftung

Frau Rotraud Mann, Witwe des verstorbenen Prof. Dr. Otto Mann, ehemals Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Mannheim, hat, um der Verbundenheit ihres Ehemannes mit der Universität bleibenden Ausdruck zu verleihen, im Mai 1992 eine Stiftung zur Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kultur- und Theaterwissenschaften errichtet. Dabei sollen kulturwissenschaftliche Aktivitäten im weitesten Sinne gefördert werden. Darunter fallen auch Projekte in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim. Das Stiftungskapital am 31.12.2010 betrug 359.500,00 Euro.

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene universitäre Veranstaltungen entsprechend dem Stiftungszweck unterstützt.

Hermann-Weber-Stiftung

Herr Prof. Dr. Hermann Weber und seine Ehefrau Gerda Weber haben im Juli 1993 eine Stiftung zur Zeitgeschichtsforschung und Weiterführung der Forschungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und zur Geschichte der DDR errichtet. Seit 2003 besteht eine Kooperation mit der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung in Berlin, so dass auch von dort Förderanträge an die Hermann-Weber-Stiftung in Mannheim weitergeleitet werden können. Das Stiftungskapital am 31.12.2010 betrug 169.800,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurde das Projekt *„Einer von Millionen Gleichen. Masse und Individuum im Zeitroman der Weimarer Republik“* aus Mannheim sowie ein Antrag aus Berlin für das *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung* bewilligt.

Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften

Die Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften dient der Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Dies geschieht durch die Auszeichnung hervorragender Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen und Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2010 betrug 45.100,00 Euro. Ausgezeichnet wurden die Arbeiten von: David **Becker**, Kristine **Hempel**, Charlotte **Löb**, Carina **Weinmann**, Alena **Sander** (Bachelor-Arbeiten), Sandra **Fischer** (Diplomarbeiten), Dr. Anja **Peltzer** (Dissertation).

Prof. Dr. Dr. Kuno Barth-Stiftung

Der Zweck der 1996 errichteten Stiftung ist die Erhaltung und Förderung der Bibliothek für Deutsches und Internationales Steuerrecht sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre - einer gemeinsamen Einrichtung der Fakultät für Rechtswissenschaft und der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim - auf hohem wissenschaftlichen Niveau sowie die Pflege von nationalen und internationalen Kontakten auf dem Gebiet des Steuer-

rechts an der Universität Mannheim. Die Stiftung verfügt am 31.12.2010 über ein Vermögen von 64.800,00 Euro.

Stiftung Universität Mannheim

Die 2005 gegründete Stiftung der Universität Mannheim ist eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim. Sie ist eine Zusammenlegung aus den bisherigen selbständigen Stiftungen „Stiftung Universität Mannheim“ und „AbsolventUM-Stiftung des AbsolventUM e.V.“ und führt die Stiftungszwecke der beiden bisher selbständigen Stiftungen fort. Es sind dies die Förderung der Wissenschaft, Forschung, Lehre und Berufs-, Aus-, und Weiterbildung an der Universität Mannheim und deren Ausbildungsprogrammen sowie nicht zuletzt die Pflege des Kontaktes zwischen der Universität und ihren Absolventen.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung u.a. 145 Gebührenstipendien vergeben.

Elisabeth Altmann-Gottheiner-Preis

Der Zweck des von der Senatskommission zur Förderung der gleichberechtigten Entfaltung von Frauen in Studium, Forschung und Lehre vergebenen Preises ist die Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden aller Fachrichtungen (Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten) auf dem Gebiet der Frauen bzw. Geschlechterforschung.

Preis für Sprache und Wissenschaft

Mit diesem Preis werden Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die ein hohes wissenschaftliches Niveau ausweisen und insbesondere sprachlich herausragend sind.

Ausgezeichnet wurde im Berichtszeitraum Dr. Kristin **Otto**.

Artes Liberales /AbsolventUM Preis

Der Zweck ist die Förderung von studentischen Abschlussarbeiten im Bereich der Geisteswissenschaften. Gestiftet wird der Preis von der Fa. Kühnel & Potsch Consulting, der Heinrich-Vetter-Stiftung, AbsolventUM und der Stiftung Universität Mannheim.

9. Ehrungen und Preise

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Jochen **Taupitz** wurde zum ordentlichen Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt und Mitglied im Nationalen AIDS-Beirat.

Prof. Dr. Ulrich **Falk** hatte vom 1. September 2010 bis zum 31. August 2011 ein „Senior Fellowship“ am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald inne.

Abteilung Volkswirtschaftslehre

Prof. Dr. Eberhard **Wille** ist für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen gewählt worden.

Prof. Klaus **Adam**, Ph.D., hat einen mit 750.000 Euro dotierten „Starting Independent Researcher Grant“ der Europäischen Union für das Forschungsprojekt „Booms and Busts in Asset Prices: Real Implications and Monetary Policy Options“ erhalten.

Dr. Toni **Stocker** hat den ersten Preis im Wettbewerb „Lehridee“ der Universität Mannheim gewonnen.

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstuhl Bauer

Dr. Carmen-Maria **Albrecht**: Wiener Preis für Handelsforschung für die Dissertation „Einkaufsstress: Messung, Determinanten und Konsequenzen“

Dr. Melchior **Bryant**: Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg für die Dissertation „Commitment in Geschäftsbeziehungen: Eine multipartiale Messung und Analyse von Determinanten und Erfolgswirkungen“

Dipl.-Kffr. Catharina **Hoschke**: Preis der Stiftung Marketing für die Diplomarbeit „Determinanten des präventiven Gesundheitsverhaltens: Empirischer Modellvergleich anhand des Konsums von Nahrungsergänzungsmitteln“

Dipl.-Kffr. Verena **Schoenmüller**: Preis der Stiftung Marketing für die Diplomarbeit „Preisfairnesswahrnehmung und Preisbereitschaft bei fair gehandelten Produkten: Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Fair-Trade-Kaffee“

Dipl.-Kfm. Boris **Toma**: BVM/VMÖ Nachwuchsforscher des Jahres (1. Platz) für die Diplomarbeit „Qualität in der Online-Marktforschung: Eine experimentelle Studie über neue Ansätze zur Bestimmung von Datenqualität“

Dipl.-Kfm. Boris **Toma**: Preis der Stiftung Marketing für die Diplomarbeit „Qualität in der On-line-Marktforschung: Eine experimentelle Studie über neue Ansätze zur Bestimmung von Datenqualität "

Dipl.-Kfm. Welf **Weiger**: Preis der Stiftung Marketing für die Diplomarbeit „Sportlervergütung als Erfolgsfaktor im Sport: Empirische Untersuchung des Zusammenhangs von Gehaltsstrukturen und sportlichem bzw. unternehmerischem Erfolg am Beispiel des amerikanischen Profi-Baseballs“

Lehrstuhl Daske

Dipl.-Kfm. Michael **Hanselmann**: Preis der Ernst & Young Stiftung für die Diplomarbeit „Empirische Analyse des Zusammenhangs von Fair-Value-Bewertung und Gewinnvolatilität bei der IFRS-Bilanzierung von Banken“

Lehrstuhl Ebner

Dipl.-Hdl. Birgit **Lehmann**: 1. Preis “Young Researcher-Programm” für den Beitrag zur Herbsttagung 2011 der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE - „Beziehung von unterrichtsbezogenen Metaphern und instruktionalen Muster von Lehrpersonen im wirtschaftsberuflichen Unterricht Teilaspekt Unterrichtsbezogene Metaphern: Instrumententwicklung & -testung“

Lehrstuhl Fleischmann

Dipl.-Kffr. Anastasia **Moore**: The Camelot Management Consultants Award for Excellent Master Theses in Supply Chain Management für die Diplomarbeit „Revenue Management in Production: Design of Experiment“

Lehrstuhl Heinzl

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Kai **Spohrer**: Graduation Award der SEW-Eurodrive-Stiftung für die Diplomarbeit „IS Offshoring Success in Differing Economic and Cultural Settings: An Empirical Study on China and India“

Dr. Benjamin **Blau**, Dr. Tobias **Hildenbrand**, Martin **Fassunge**, Matthias **Armbruster**, Yongchun **Xu** und Dipl.-Math. techn. Rico **Knapper**: Best Paper Award of the 6th International Conference on Evaluation of Novel Approaches to Software Engineering (ENASE`11) für das Paper „Incentives and Performance in Large-Scale Lean Software Development – An Agent-Based Simulation Approach“

Lehrstuhl Helmig

Prof. Dr. Bernd **Helmig** und Dipl.-Oec. Hellen **Scholz**: Nomination für den Overall Best Paper Award der ARNOVA 2011 (Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action) für das Paper "Don't Blame it on the Context: Empirical Investigation into the Relationship between Societal Orientation and Organizational Performance of Nonprofit Organizations"

Christine **Rupp**: Preis der Karin-Islinger-Stiftung für die Diplomarbeit "Zur Bedeutung und Entwicklung des Member Lifetime Value in Nonprofit-Organisationen"

Dr. Katharina **Spraul**: Best Reviewer Award Annual Conference 2011 Academy of Management für das Paper „Social Issues in Management Division“

Lehrstuhl Homburg

Dr. Torsten **Bornemann**: Preis der Stiftung Marketing für die Dissertation „Neuproduktvorankündigungen: Inhaltliche Gestaltung und marktbezogene Auswirkungen“

Dr. Melanie **Krämer**: Förderpreis im Bereich „Markt- und Kundenorientierung“ der Vodafone Stiftung für Forschung für die Dissertation „Preiskomplexität: Gestaltungsmerkmale, Kundenwahrnehmung und Auswirkungen“

Dr. Christina **Kühnl**: Preis der Stiftung Marketing für die Dissertation „Erfolgsfaktoren im Innovationsmanagement: Eine empirische Betrachtung aus Hersteller- und Anwendersicht“

Dipl.-Kffr. Evelyn Katharina **Ott**: Preis der Stiftung Marketing für die Diplomarbeit „Preisverhandlung in B2B-Märkten“

Dr. Jens **Schmitt**: Preis der FAG Stiftung im Bereich „Market Strategy“ für die Dissertation „Strategisches Markenmanagement in Business-to-Business-Märkten“

Dr. Jens **Schmitt**: Preis der Stiftung Marketing für die Dissertation „Strategisches Markenmanagement in Business-to-Business-Märkten“

Dr. Dirk **Totzek**: Preis der Stiftung Marketing für die Dissertation „Preisverhalten im Wettbewerb: Eine empirische Untersuchung von Einflussfaktoren und Auswirkungen im Business-to-Business-Kontext“

Dipl.-Kffr. Halina Katharina **Wilczek**: Preis der Stiftung Marketing für die Diplomarbeit „Mehrstufiges Marketing“

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**, Dirk **Totzek** : Honors der American Marketing Association für das Paper "Why do managers give price concessions? The role of organizational price perception"

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**, Dirk **Totzek**: Honors der American Marketing Association für das Paper "From a Distance We All Have Enough – Temporal Perspective and the Dual Role of Price"

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**: Award des Journal of the Academy of Marketing Science - Best Reviewer Award

Dipl.-Kfm. Thomas **Wolf**: Bosch-Marketing-Preis für die Diplomarbeit „Moderation Strategies in Online Brand Communities: An Empirical Analysis“

Lehrstuhl Kuester

Dipl.-Kffr. Sandra **Fischer**: Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Diplomarbeit „An Empirical Investigation into Consumer Motivation to Generate Word-of-Mouth in Cooperation with the Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH“

Dipl.-Kfm. Maurus **Tremel**: Preis der Karin-Islinger-Stiftung für die Diplomarbeit „Die Kommunikationswirkung der Komponenten des Sponsor-Event-Fits“

Dr. Thomas **Rilling**: Preis der Stiftung Marketing für die Dissertation „Marketing Alliances – Formation, Intensity, and Performance Consequences“

Lehrstuhl Mädche

Juri **Wiesner**: Preis der IBM Best Student Recognition für die Bachelorarbeit „Towards a Domain Ontology for Software Product Management“

Lehrstuhl Matthäus

Melanie **Weber**: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die Diplomarbeit „Hochbegabte Underachiever in der beruflichen Bildung: eine qualitative Analyse mithilfe der QDA-Software MAXqda“

Richard-Martin **Kornmeier**: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die Diplomarbeit „Suchtprävention und Verkehrserziehung: eine Aufgabe beruflicher Bildung untersucht in Baden-Württemberg“

Rahel **Croll**: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die Diplomarbeit „Die Veränderung der Zielorientierung von Lehrkräften durch kollegiumsinterne und kollegiumsexterne Fortbildung unter Berücksichtigung des moderierenden Einflusses des Kooperationsangebots“

Jennifer **Breuer**: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die Diplomarbeit „Determinanten der Arbeitgeberattraktivität bei Schulabgängern – Eine empirische Untersuchung zu Entscheidungsfaktoren der Wahl des Ausbildungsunternehmens am Beispiel der Bayer LB“

Lena Schwarz: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die Diplomarbeit „Entwicklung eines Konzepts zur Evaluation des Transfers von Lernergebnissen am Beispiel des Seminarkonzepts „Design wirtschaftsberuflicher Lernumgebungen“

Heike **Wipfler**: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die Diplomarbeit „Political Correctness – Eine Generationsfrage? Eine Studie zur (Un)Sichtbarkeit von Frauen in der Sprache“

Lehrstuhl Maug

Prof. Ernst **Maug**, Ph.D.: Best Discussant Award bei der 8. IDC Herzliya Conference, Tel Aviv

Lehrstuhl Oechsler

Dipl.-Kfm. Georg **Wernicke** M.A., zus. mit Steffen **Brenner**: Best Paper Award auf der 12. Ph.D. Conference on Business Economics and Management (Prebem) in Rotterdam für das Arbeitspapier „Holier than thou: Strategic CSR and the threat of managerial hypocrisy“

Dipl.-Kfm. Alexander **Schumm**: Robert Bosch Preis für die Diplomarbeit „Einfluss der Produktattraktivität auf die Arbeitgeberattraktivität – Eine empirische Untersuchung deutscher Top-Arbeitgeber“

Dipl.-Kffr. Caroline **Kirchesch**: Preis der IHK Rhein-Neckar für die Diplomarbeit „Lernen in der Mentoring-Beziehung – Eine Gegenüberstellung von Mentoren und Mentees am Beispiel des Mentoring –Programms von ABSOLVENTUM an der Universität Mannheim“

Lehrstuhl Schader

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Khrystyna **Nordheimer**: Brigitte Schlieben-Lange-Programm Förderlinie A: Unterbrechung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifizierung vermeiden

Dr. Stefan **Seedorf**: Klaus O. Fleck-Preis der IHK Rhein-Neckar für die Dissertation "Ontologie-gestützte Entwicklung komponentenbasierter Anwendungssysteme".

Dr. Stefan **Seedorf** und Dipl.-Wirtsch.-Inf. Christian **Thum**: Förderung durch das "Junge Innovatoren" Programm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Dr. Stefan **Seedorf** und Dipl.-Wirtsch.-Inf. Christian **Thum**: Preisträger des Gründerwettbewerbs "IKT innovativ". Auszeichnung auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin durch das Bundeswirtschaftsministerium.

Lehrstuhl Schreiber

Dipl.-Kfm. Christian **Steffens**: Preis der Ernst & Young-Stiftung für die Diplomarbeit „Die Bedeutung steuerlicher Anrechnungssysteme beim internationalen Unternehmenskauf“

Lehrstuhl Simons

Dipl.-Kfm. Andreas **Himmelbach** (Hilfskraft): Preis der Karin-Islinger-Stiftung für die Diplomarbeit „Goodwill Impairment- Eine Analyse der Determinanten“

Dipl.-Kffr. Greta **Lorenz** (Hilfskraft): Ernst & Young Stiftungspreis für die Diplomarbeit „Ökonomische Konsequenzen der IFRS-Umstellung – eine Rückschau“

Dr. Martina **Corsten**: Ernst & Young Stiftungspreis Klaus O. Fleck-Preis 2010 der IHK Rhein-Neckar für die Dissertation „Die steuerliche Belastung nach dem Erbschaftsteuerreformgesetz und die Auswirkungen auf unternehmerisches Handeln“

Lehrstuhl Spengel

Dipl. Kffr. Andrea **Grajcar**: Ernst & Young Stiftungspreis für die Diplomarbeit „Verlustrechnung im Konzern – eine kritische Analyse möglicher Perspektiven für die Weiterentwicklung der Organschaft in Deutschland“

Lehrstuhl Theissen

Prof. Dr. Erik **Theissen**: Preis der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) für das Paper „Fourteen at One Blow: The Market Entry of Turquoise“

Christian **Speck**: PhD Student Paper Award der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) für das Paper „Credit Risk and the Macro Economy in an Affine Term Structure Model“

Christian **Speck**: American Finance Association Student Travel Grant

Lehrstuhl Heinzl / Lehrstuhl Veit

Dipl.-Inf. Erol **Bozak**, Dr. Wolfgang **Kalthoff** und Dipl.-Kfm. Jörg **Wiemer**: International Entrepreneurial Venture Award der AMBA für die Geschäftsidee und Unternehmensgründung von „Treasury Intelligence Solutions GmbH“

Lehrstuhl Wüstemann

Dr. Simone **Koch**: Preis der Ernst & Young Stiftung für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten für die Dissertation „Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung für Nutzungsrechte nach GoB und IFRS“

Dipl.-Kffr. Katharina **Milbich**: Preis der Ernst & Young Stiftung für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten für die Diplomarbeit „Kritische Würdigung der Anwendungsmöglichkeiten und –grenzen des geschäftsrisikoorientierten Prüfungsansatzes bei der Jahresabschlussprüfung von kleineren und mittleren Unternehmen“

Dipl.-Kfm. Christian-Hendrik **Heusermann**: Stiftungspreis der Stiftung der Hessischen Wirtschaftsprüfer für den Beitrag „Möglichkeiten der Verbesserung der Risikoberichterstattung unter Berücksichtigung der Verantwortung von Vorstand, Aufsichtsrat und Abschlussprüfer“

Fakultät für Sozialwissenschaften

Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Beate **Kohler**: Ehrendoktorwürde der Universität Maastricht

Herr Prof. Dr. Franz Urban **Pappi**: Ehrendoktorwürde der Universität Konstanz

Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Beate **Kohler**: THESEUS Award for Ourstanding Research on European Integration

Herr Prof. Dr. Berthold **Rittberger**: Dritter Platz bei der Wahl „Professor/in des Jahres 2010“ des Magazins UNICUM BERUF im Bereich „Geistes-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften“

Herr Prof. Dr. Benjamin **Hilbig**: Wiley-Blackwell Award for Outstanding Contribution to the European Journal of Personality

Frau Dr. Dorothee **Dickenberger**: Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für die Verdienste um die Gleichstellung im Hochschulbereich

Frau Dr. Heike **Klüver**: Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Politikwissenschaft

Frau Dr. Christiane **Schöl**: Publikationspreis für Jungwissenschaftler/innen der Fachgruppe Sozialpsychologie auf der 13. Fachgruppentagung

Frau Gema **Garcia-Albacete**: Young Scholar Award des Centers for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) und des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES)

Frau Tanja **Dannwolf**: Young Scholar Award des CDSS und des MZES

Frau Christine **Platzer**: Young Scholar Award des CDSS und des MZES

Herr Moritz **Osnabrügge**: Best Dissertation Prize für die beste Masterarbeit im Studiengang M.A. “Political Science and Political Economy” der Political Science and Political Economy Group der London School of Economics and Political Science (LSE)

Frau Janin **Rössel**: Otto-Selz-Preis für die beste Diplomarbeit im Bereich Psychologie

Frau Jessica Gabriele **Walter**: Elisabeth-Altmann-Gottheiner-Preis für die beste Diplomarbeit auf dem Gebiet der Frauen- bzw. Geschlechterforschung

Frau Rahel **Croll**: Preis der Barbara-Hopf-Stiftung für die beste Diplomarbeit im Bereich Pädagogik

Herr Harald **Beier**: Preis der Rationalen Altruisten Mannheim e.V. für die beste Diplom- oder Masterarbeit im Bereich Sozialwissenschaften

Frau Nicola **Silberleitner**: Otto-Selz-Preis für die beste Bachelorarbeit im Bereich Psychologie

Herr Stephan-Marc **Solomon**: Dritter Platz beim Wettbewerb „Lehridee“ der Universität Mannheim

Frau Nadezda **Mazhayskaya**: Preis für ausländische Studierende des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

Frau Maria **Wilke**: Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.A. Politikwissenschaft

Frau Carina **Rees**: Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.Sc. Psychologie

Frau Juliane Frederike **Stahl**: Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.A. Soziologie

Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Christian **Mann** (Alte Geschichte), wurde in das „European Network for the Study of Ancient Greek History“ aufgenommen, einem Forschungsverbund von 17 renommierten Althistorikerinnen und Althistorikern aus neun europäischen Ländern, Israel und den USA.

Fakultät für Mathematik und Informatik

Lehrstuhl Atkinson

Florian **Barth**, Doktorand am Lehrstuhl für Softwaretechnik, gewann den ersten Mannheimer Science Slam.

Lehrstuhl Effelsberg

Prof. Dr. Wolfgang **Effelsberg** erhielt die Alwin Walther Medaille der TU Darmstadt.

Daniel **Gritzner**, Mitarbeiter am Lehrstuhl Praktische Informatik IV, erhielt ein Karl-Steinbuch-Stipendium.

Stephan **Kopf**, Postdoc am Lehrstuhl für Praktische Informatik IV, erreichte den 2. Platz im Wettbewerb „Lehridee“ der Universität Mannheim.

Philip **Mildner**, Doktorand am Lehrstuhl für Praktische Informatik IV, erhielt den Best-Paper-Award auf dem Workshop „Distributed Simulation and Online gaming“ (DISIO).

Lehrstuhl Freiling

Jan **Göbel** und Philipp **Trinius**, Doktoranden am Lehrstuhl für Praktische Informatik I, erhielten den Best Paper Award der Jahrestagung SICHERHEIT 2010 (Sicherheit, Schutz und Zuverlässigkeit).

Andreas **Dewald**, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Praktische Informatik I, erhielt einen Preis der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD) e.V.

Ben **Stock**, Studierender im Bachelor-Studiengang Software und Internettechnologie, erhielt für seine Bachelorarbeit unter Betreuung von Jan Göbel und Markus Engelberth vom Lehrstuhl Praktische Informatik I, den CAST-Förderpreis 2010.

Lehrstuhl Hertling

Herr PD Dr. Christian **Sevenheck** ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für seine Forschungsarbeiten mit einem Heisenberg-Stipendium ausgezeichnet worden. Seit dem 1. September 2010 arbeitet er als Heisenberg-Stipendiat am Lehrstuhl für Mathematik VI.

Thomas **Reichelt**, Doktorand am Lehrstuhl für Mathematik VI, hat ein Stipendium der Fondation Sciences Mathematiques de Paris erhalten und wird mit diesem Stipendium ab Oktober 2011 für ein Jahr als Postdoc an der Ecole Normale Supérieure in Paris arbeiten.

Juniorprofessor Hummel

Juniorprofessor Oliver **Hummel** wurde in das Editorial Board des neu gegründeten Journal for Software Engineering des International Scholarly Network (ISRN) berufen.

Lehrstuhl Majster-Cederbaum

Prof. Dr. Mila **Majster-Cederbaum** und Christian **Lambertz** (Doktorand) erhielten den Best Paper Award auf der FSEN (Fundamentals of Software Engineering) 2011.

Lehrstuhl Moerkotte

Prof. Dr. Guido **Moerkotte** und Pit **Fender**, Doktorand am Lehrstuhl für Praktische Informatik III, erhielten einen Best Paper Award auf der International Conference on Data Engineering.

Lehrstuhl Schied

Christopher **Lorenz**, Doktorand am Lehrstuhl für Wirtschaftsmathematik I, erhielt ein Promotionsstipendium der Stiftung der Deutschen Wirtschaft.

Prof. Dr. Alexander **Schied** wurde zu einem Plenarvortrag auf der "Third SIAM Conference on Financial Mathematics and Engineering" in 2010 nach San Francisco eingeladen.

Lehrstuhl Stuckenschmidt

Dominique **Ritze**, Diplomandin und studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz, erhielt ein Karl-Steinbuch Stipendium.

Das am Lehrstuhl entwickelte CODI System gewinnt 3 Challenge Tasks der Evaluationskampagne der Ontology Alignment Evaluation Initiative bei der International Semantic Web Conference in Shanghai.

10. Die Universität gedenkt ihrer Toten

Alexander **Janzen**

Student der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Volkswirtschaftslehre - † 08.09.2010

Dr. Herbert **Gassert**

Ehrensensator - † 17.01.2011

Torsten **Schubert**

Student der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre - † 01.03.2011

Prof. (em.) Dr. Gerd **Roellecke**

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Rechtswissenschaft - † 30.10.2011

Prof. (em.) Dr. Dietrich **Jöns**

Philosophische Fakultät - † 22.11.2011

Prof. Dr. Andreas **Al-Laham**

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre - † 28.12.2011

Statistischer Anhang

Statistischer Anhang

1. Bereich Forschung

1.1. Entwicklung der Promotionen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10		10/11	
							ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft	16	23	26	13	33	36	19	7	24	7
Volkswirtschaftslehre	5	13	14	11	15	13	15	4	9	4
Betriebswirtschaftslehre	31	24	35	21	47	33	37	14	43	14
Sozialwissenschaften	13	12	13	29	17	12	25	13	28	15
Philosophische Fakultät	7	18	10	14	11	11	17	7	10	7
Wirtsch.inf. u. -mathem.	16	13	15	20	12	13	13	1	9	1
insgesamt	88	103	113	108	135	118	126	46	123	48

Fig.1: Promotionszahlen 2003-2011 (akademisches Jahr)

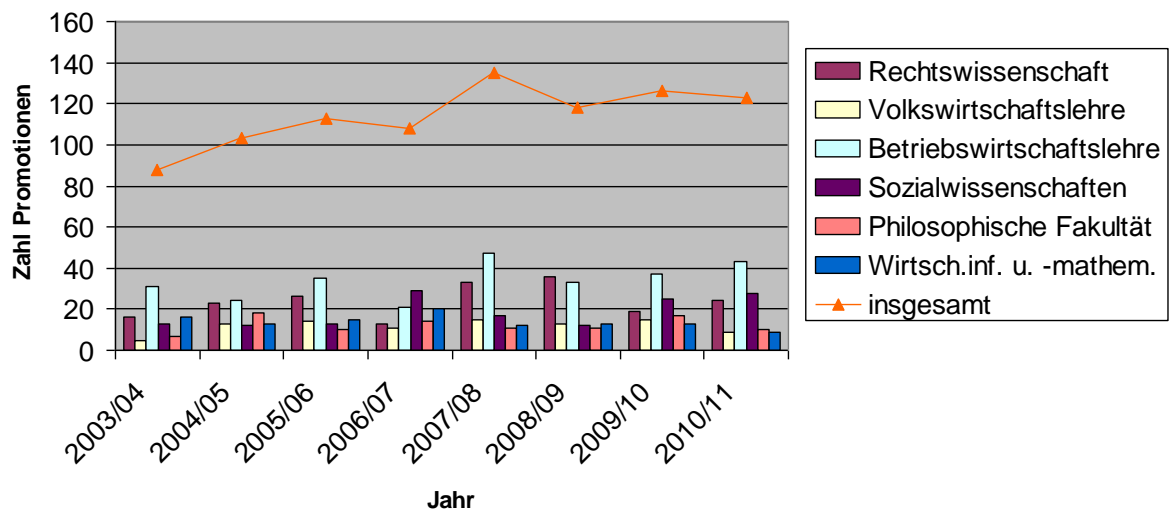


Fig. 2a: Promotionen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2009/10

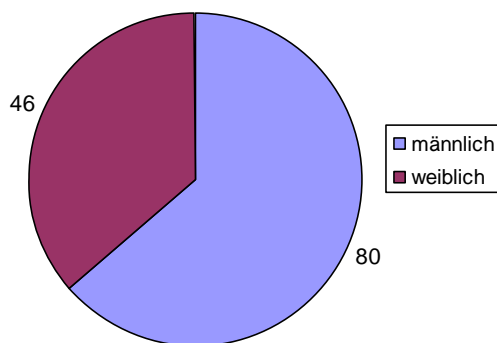
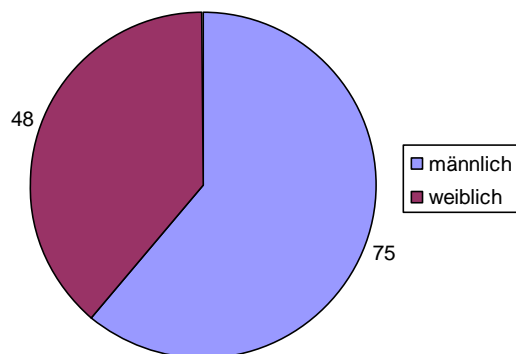


Fig. 2b: Promotionen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2010/11



1.2. Entwicklung der Habilitationen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	2009/10		2010/11	
							ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft					1	1	1			
Volkswirtschaftslehre	2	3	2		2	2				
Betriebswirtschaftslehre	2	2	2	2	2	5	3		3	
Sozialwissenschaften	2	5	5	5	4	5				
Philosophische Fakultät	2	5	2		1	1	1	1	1	1
Wirtsch.inf. u. -mathem.						2	3			
insgesamt	8	15	11	7	10	16	8	1	4	1

Fig. 3: Habitationszahlen 2003-2011 (akademisches Jahr)

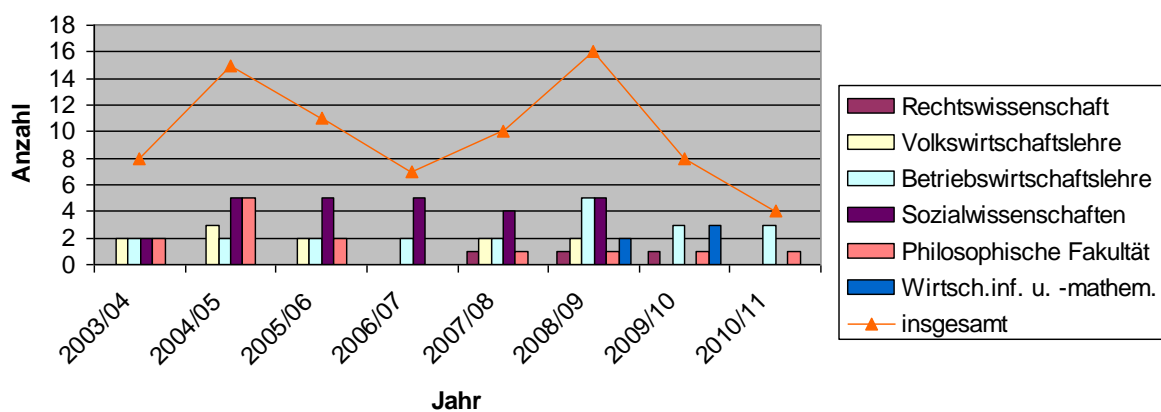


Fig. 4a: Habilitationen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2009/10

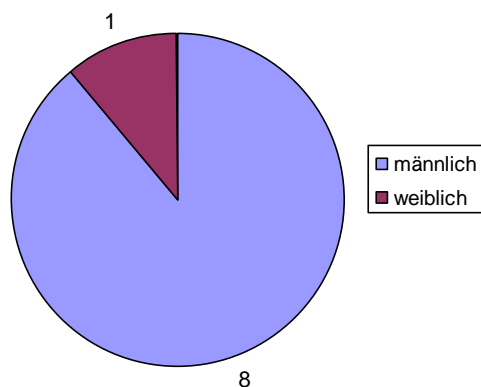
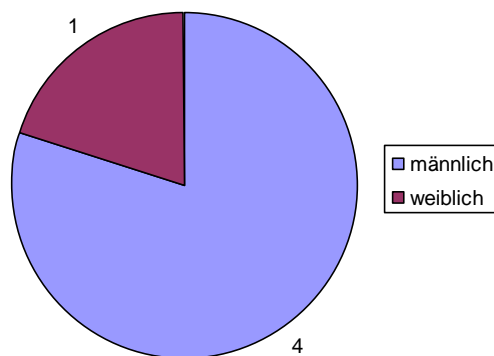


Fig. 4b: Habilitationen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2010/11



1.3. Promotionen 2010/2011 nach Lehrstühlen

	(männlich)	(weiblich)	(gesamt)
Universität Mannheim gesamt	81	47	128
Fak. für Rechtswissenschaft und VWL	20	11	31
Abteilung Rechtswissenschaft	9	7	16
Zivilrecht	7	5	12
Prof. Dr. Gerd Brudermüller (Honorarprofessor)		1	1
Prof. Dr. Egon Lorenz	1		1
Prof. Dr. Frank Maschmann	1	2	3
Prof. Dr. Carsten Schäfer	2	1	3
Prof. Dr. Jochen Taupitz	2		2
Prof. Dr. Marc-Philippe Weller	1	1	2
Öffentliches Recht	2	0	2
Prof. Dr. Hans-Joachim Cremer	2		2
Strafrecht	0	2	2
Prof. Dr. Björn Burkhardt		1	1
Prof. Dr. Jürgen Wolter		1	1
Abteilung VWL	11	4	15
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	1		1
Prof. Dr. Klaus Conrad	1		1
Prof. Dr. Bernd Fitzenberger		1	1
Prof. Dr. Wolfgang Franz	1		1
Prof. Dr. Eckhard Janeba	3	1	4
Prof. Tom Krebs Ph.D.	1		1
Prof. Konrad Stahl, Ph.D.	1	1	2
Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden	3		3
Prof. Dr. Eberhard Wille		1	1
Fakultät für BWL	24	14	38
Area Accounting and Taxation	3	2	5
Prof. Dr. Hofmann	2		2
Prof. Dr. Spengel	1		1
Prof. Dr. Simons		2	2
Area Banking, Finance, and Insurance	7	0	7
Prof. Dr. Albrecht	1		1
Prof. Dr. Bühler	3		3
Prof. Ernst Maug, Ph.D.	2		2
Prof. Dr. Weber	1		1
Area Management	1	4	5
Prof. Dr. Dr. h.c. Eichhorn		2	2
Prof. Dr. Dr. h.c. Kieser		2	2
Prof. Dr. Perlitz	1		1

Area Marketing	5	4	9
Prof. Dr. Bauer	1	1	2
Prof. Dr. Dr. h.c. Homburg	4	2	6
Prof. Kuester, Ph.D.		1	1
Area Operations	3	2	5
Prof. Dr. Fleischmann	3		3
Prof. Dr. Milling		2	2
Area Information Systems	5	2	7
Prof. Dr. Heinzl	3	2	5
Prof. Dr. Schader	2		2
Fakultät für Sozialwissenschaften	14	14	28
Soziologie	4	2	6
Prof. Dr. Hartmut Esser	1	2	3
Prof. Dr. Walter Müller (em.)	2		2
Prof. Dr. Dagmar Stahlberg	1		1
Politikwissenschaft	5	3	8
Prof. Dr. Egbert Jahn (em.)	1	1	2
Prof. Dr. Thomas König	1	1	2
Prof. Dr. Wolfgang C. Müller	2		2
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig		1	1
Prof. Dr. Klaus Schönhoven	1		1
Psychologie	4	9	13
Prof. Dr. Herbert Bless		1	1
Prof. Dr. Walter Bungard		1	1
Prof. Dr. Edgar Erdfelder		1	1
Prof. Dr. Rupert Hölzl		2	2
Prof. Dr. Manfred Hofer	1	1	2
Prof. Dr. Rüdiger Pohl	1		1
Prof. Dr. Dagmar Stahlberg		1	1
Prof. Dr. Werner W. Wittmann	2	2	4
Erziehungswissenschaft	1	0	1
Prof. Dr. Peter Drewek	1		1
Philosophische Fakultät	10	6	16
Anglistik	2	1	3
Prof. Dr. Annegreth Horatschek (Univ. Kiel)	1		1
Prof. Dr. Ulfried Reichardt	1	1	2
Romanistik	0	1	1
PD Dr. Beate Ochsner		1	1
Germanistik	0	2	2
Prof. Dr. Christoph Weiß		1	1
Prof. Dr. Reiner Wild		1	1

Geschichte	7	1	8
Prof. Dr. Michael Erbe (em.)	2	1	3
Prof. Dr. Gottfried Niedhart (em.)	1		1
Prof. Dr. Johannes Paulmann	1		1
Prof. Dr. Erich Pelzer	2		2
Prof. Dr. Heinz Richter (em.)	1		1
MKW	1	0	1
Prof. Dr. Angela Keppler	1		1
Philosophie	0	1	1
PD Dr. Thomas Schramme		1	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	13	2	15
Mathematik	3	0	3
Prof. Dr. Volker Lindenstruth (Univ. Heidelberg)	1		1
Prof. Dr. Günther Nürnberger	1		1
Prof. Dr. Gabriele Steidl	1		1
Informatik	10	2	12
Prof. Dr. Colin Atkinson	1		1
Prof. Dr. Essameddin Badreddin	1		1
Prof. Dr. Karl-Heinz Brenner	1		1
Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg	1	1	2
Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling	2		2
Prof. Dr. Reinhard Männer	2	1	3
Prof. Dr. Mila Majster Cederbaum	2		2

1.4. Stipendien im Rahmen der Landesgraduiertenförderung (LGFG) 2010/2011

	Zahl der laufenden Förderungen im Studienjahr 2010/2011	Abgeschlossene Promotionen im Studienjahr 2010/2011	Summa cum laude	Magna cum laude	Cum laude	Rite
Abt. Rechtswiss.	1	1		1		
Abt. VWL	5	0				
Fak. BWL	6	1	1			
Fak. Sozialwiss.	9	1		1		
Philosoph. Fak.	27	3	1	2		
Fak. WIM	0	0				
Gesamt	48	6	2	4	0	0

2. Bereich Lehre

2.1. Absolventen

Die Studienbüros verbuchen in Einzelfällen noch jetzt Abschlussprüfungen aus dem HWS 2010/11 und dem FSS 2011 so dass die gelieferten Zahlen im Vergleich zu den tatsächlichen Absolventen dieses Zeitraumes geringfügig niedriger ausfallen dürften. Zum Teil ist die späte Verbuchung auf lange Begutachtungszeiten zurückzuführen, zum Teil auf Studierende, die ihre letzte(n) Prüfungsleistung(en) dem Studienbüro erst verspätet melden. Die Zahlen wurden am 28.12.2011 abgefragt.

Die Zahlen zum Studiengang Rechtswissenschaft stammen vom Landesjustizprüfungsamt.

Die Zahlen zum Studiengang Lehramt an Gymnasien stammen vom Landeslehrerprüfungsamt. Studierende, mit Abschluss im "Wissenschaftlichen Beifach LAG" haben den Studiengang "Lehramt an Gymnasien" studiert. Das Hauptfach wurde in der Regel an der Musikhochschule Mannheim studiert, das Beifach an der Universität Mannheim. Diese Studierenden beanspruchen folglich weniger Kapazität als "volle" Lehramts-Studierende (etwas weniger als 0,5).

Tabelle: Absolventen im HWS 2010

Abschluss	Studiengang	Ergebnis
Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	9
	Betriebswirtschaftslehre	14
	Franko-Romanistik	3
	Germanistik	12
	Geschichte	5
	Hispanistik	5
	K&W: Anglistik	13
	K&W: Germanistik	5
	K&W: Geschichte	7
	K&W: Philosophie	1
	K&W: Roman.: Französisch	7
	K&W: Roman.: Italienisch	3
	K&W: Roman.: Spanisch	9
	Mathematik und Informatik	5
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	5
	Politikwissenschaft	3
	Psychologie	5
	Soziologie	13
	Volkswirtschaftslehre	21
	Wirtschaftsinformatik	4
	Wirtschaftspädagogik	7
Summe Bachelor		156
Master	Anglistik/Amerikanistik	3
	Germanistik	6
	Geschichte	1
	Geschichte	5
	Mannheim Master in Management	2
	Politikwissenschaft	1
	Soziologie	5
	Volkswirtschaftslehre	1
	Wirtschaftsinformatik	4
Summe Master		28
Diplom	Anglistik	14
	Betriebswirtschaftslehre	233
	Mathematik und Informatik	5
	Psychologie	32
	Romanistik	9
	Slavistik	3

	Sozialwissenschaften	40
	Technische Informatik	8
	Volkswirtschaftslehre	39
	Wirtschaftsinformatik	26
Summe Diplom		409
Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	29
Summe Diplom - Handelslehrer		29
Magister Artium*	Anglistik	4
	Erziehungswissenschaft	2
	Germanistik	5
	Italienisch	1
	Mittlere und Neuere Geschichte	1
	Philosophie	1
	Politische Wissenschaft	6
	Soziologie	1
Summe Magister Artium		21
Lehramt an Gymnasien		24
Summe Lehramt an Gymnasien		24
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	52
Summe 1. Staatsprüfung		52
Gesamtergebnis		719

* Die Angaben beziehen sich auf das 1. Hauptfach

Tabelle: Absolventen im FSS 2011

Abschluss	Studiengang	Ergebnis
Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	10
	Betriebswirtschaftslehre	305
	Germanistik	21
	Geschichte	14
	Hispanistik	5
	K&W: Anglistik	25
	K&W: Germanistik	11
	K&W: Geschichte	7
	K&W: Philosophie	2
	K&W: Roman.: Französisch	7
	K&W: Roman.: Italienisch	3
	K&W: Roman.: Spanisch	3
	Mathematik und Informatik	1
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	23
	Politikwissenschaft	45
	Psychologie	41
	Software & Internettechnologie	2
	Soziologie	64
	Unternehmensjurist	34
	Volkswirtschaftslehre	115
	Wirtschaftsinformatik	48
	Wirtschaftsmathematik	35
	Wirtschaftspädagogik	107
Summe Bachelor		928
Master	Anglistik/Amerikanistik	2
	Franko-Romanistik	1
	Germanistik	2
	Geschichte	7
	Geschichte	2
	K&W: Anglistik	1
	K&W: Romanistik: Französisch	1
	K&W: Romanistik: Hispanistik	2
	Literatur und Medien	4
	Mannheim Master in Management	54
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	1
	Political Science	7
	Soziologie	11
	Sprache und Kommunikation	2
	Volkswirtschaftslehre	16
	Wirtschaftsinformatik	4
Summe Master		117
Diplom	Anglistik	19
	Betriebswirtschaftslehre	117
	Mathematik und Informatik	2
	Psychologie	39
	Romanistik	13
	Slavistik	1
	Sozialwissenschaften	15
	Technische Informatik	2
	Volkswirtschaftslehre	21
	Wirtschaftsinformatik	15
Summe Diplom		244

Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	33
Summe Diplom - Handelslehrer		33
Magister Artium*	Anglistik	1
	Ostslavistik	1
	Politische Wissenschaft	3
	Soziologie	1
	Südslavistik	1
Summe Magister Artium		7
Lehramt an Gymnasien		53
Summe Lehramt an Gymnasien		53
Wissenschaftliches Beifach LAG	Mathematik	2
Summe Wissenschaftliches Beifach LAG		2
Erweiterungsprüfung LAG	Französisch	1
	Philosophie	1
Summe Erweiterungsprüfung LAG		2
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	58
Summe 1. Staatsprüfung		58
Gesamtergebnis		1444

* Die Angaben beziehen sich auf das 1. Hauptfach

2.2 Abschlussarbeiten

In den folgenden Tabellen sind alle Abschlussarbeiten getrennt nach Fakultäten und Betreuer aufgelistet, die im HWS 2010/11 bzw. im FSS 2011 erfolgreich bestanden wurden. Da die Abschlussarbeit nicht zwangsläufig die letzte Prüfungsleistung darstellen muss, entsprechen die in der Tabelle dargestellten Zahlen NICHT der Anzahl der Absolventen in diesen Semestern. Außerdem enthalten die Absolventenzahlen auch Absolventen der Studiengänge Rechtswissenschaft und Lehramt an Gymnasien. Diese Studiengänge werden bei den Abschlussarbeiten nicht berücksichtigt, da in diesen Studiengängen keine Abschlussarbeiten im engeren Sinne geschrieben werden.

Die Zahlen wurden am 28.12.2011 abgefragt. Aufgrund der zum Teil sehr langer Korrekturzeiten kann es vorkommen, dass zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Gutachten für Arbeiten aus dem FSS 2011 vorlagen.

Tabelle: Im HWS 2010/11 bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Betreuer

Fakultät	Prüfer(in)	Abschluss	Studiengang	Anzahl
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Albrecht	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	9
			Mathematik und Informatik	1
	Al-Laham	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	15
		Master	MA Master in Management	1
	Bauer	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	20
			Romanistik	1
			Slavistik	1
	Daske	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
		Master	MA Master in Management	2
	Ebner	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	18
	Fleischmann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	11
	Heinzi	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
			Wirtschaftsinformatik	2
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Helmig	Diplom	Wirtschaftsinformatik	2
			Betriebswirtschaftslehre	4
			Romanistik	3
			Volkswirtschaftslehre	1
	Hofmann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	7
		Master	MA Master in Management	1
	Hoitsch	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Homburg	Diplom	Anglistik	2
			Betriebswirtschaftslehre	40
	Kuester	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	7
			Romanistik	2
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Lin-Hi	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
	Mädche	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
			Wirtschaftsinformatik	3
		Master	Wirtschaftsinformatik	2
	Matthäus	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	14
	Maug	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
	Niessen	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1

	Nietzel	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Oechsler	Diplom	Anglistik	3
			Betriebswirtschaftslehre	11
			Slavistik	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Ruenzi	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Schader	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	2
		Master	Wirtschaftsinformatik	1
	Schreiber	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
		Master	MA Master in Management	3
	Simons	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
	Spengel	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	11
	Steffens	Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
	Theissen	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	15
		Master	MA Master in Management	1
	Truxius	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
		Master	MA Master in Management	1
	Veit	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	2
	Weber	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	10
			Volkswirtschaftslehre	1
	Woywode	Diplom	Anglistik	2
			Betriebswirtschaftslehre	15
			Volkswirtschaftslehre	1
	Wüstemann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
Summe Fakultät für Betriebswirtschaftslehre				303
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft				
	Maschmann	Bachelor	Unternehmensjurist	7
	McGuire	Bachelor	Unternehmensjurist	5
	Puhl	Bachelor	Unternehmensjurist	2
	Schäfer	Bachelor	Unternehmensjurist	4
	Schweitzer	Bachelor	Unternehmensjurist	2
	Taupitz	Bachelor	Unternehmensjurist	1
	Weller	Bachelor	Unternehmensjurist	1
Summe Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft				22
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre				
	Börsch-Supan	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
	Conrad	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Dürnecker	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Engelmann	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Frölich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
		Master	Volkswirtschaftslehre	1
	Gabler	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Gans	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
			Romanistik	1

			Volkswirtschaftslehre	7	
		Magister Arti- um	Politische Wissenschaft	3	
	Gathmann	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
	Janeba	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2	
	Jung	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
	Mammen	Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 1	
		Orzen	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
	Peitz	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	4	
	Pigorsch	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
	Scherner	Bachelor	K&W: Geschichte	2	
	Schmidt-Dengler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
	Trenkler	Diplom	Volkswirtschaftslehre	5	
	Vaubel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3	
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 2	
			Winschel	Diplom	Volkswirtschaftslehre
	Summe Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre				74
Fakultät für Sozialwis- sensschaften	Alpers	Diplom	Psychologie	1	
	Bertrams	Bachelor	Psychologie	1	
		Diplom	Psychologie	3	
	Best	Bachelor	Soziologie	8	
		Diplom	Sozialwissenschaften	2	
	Bless	Bachelor	Psychologie	3	
		Diplom	Psychologie Sozialwissenschaften	2 3	
			Bohus	Diplom	Psychologie
	Brandt	Bachelor	Psychologie	1	
	Braun	Diplom	Sozialwissenschaften	3	
	Brüderl	Diplom	Sozialwissenschaften	5	
		Master	Soziologie	2	
	Davidov	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Dickhäuser	Bachelor	Psychologie	1	
		Diplom	Psychologie Sozialwissenschaften	3 1	
			Ebbinghaus	Diplom	Sozialwissenschaften
	Englert	Bachelor	Psychologie	1	
	Erdfelder	Bachelor	Psychologie	2	
	Esser	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Faas	Magister Arti- um	Politische Wissenschaft	1	
	Gautschi	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Hilbig	Bachelor	Psychologie	2	
	Hillmann	Diplom	Sozialwissenschaften	2	
		Master	Soziologie	1	
	Hofer	Diplom	Psychologie	1	
		Höft	Diplom	Psychologie	1
		Hölzl	Diplom	Psychologie	2
		Jacob	Master	Soziologie	1

	Jöns	Diplom	Psychologie Sozialwissenschaften	3 1
	Kalter	Diplom	Sozialwissenschaften	2
		Master	Soziologie	1
	Kleinböhl	Diplom	Psychologie	1
	Kühner	Diplom	Psychologie	1
	Lenzner	Bachelor	Psychologie	2
	Machunsky	Bachelor	Psychologie	2
	Meiser	Bachelor	Psychologie	3
	Müller	Diplom	Psychologie	1
			Sozialwissenschaften	4
	Papastefanou	Diplom	Psychologie	1
	Pohl	Bachelor	Psychologie	1
	Reinhard	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Rittberger	Magister Arti- um	Politische Wissenschaft	1
	Schmahl	Diplom	Psychologie	2
	Schmitt	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Schmitt-Beck	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Stahlberg	Diplom	Psychologie	3
			Sozialwissenschaften	2
	Undorf	Diplom	Psychologie	1
	Wendt	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Wittmann	Diplom	Psychologie	1
Summe Fakultät für Sozialwissenschaften				99
Fakultät für Mathematik und Informatik	Badreddin	Diplom	Technische Informatik	1
		Brüning	Diplom	Technische Informatik Wirtschaftsinformatik
	Effelsberg		Diplom	Wirtschaftsinformatik
		Master	Wirtschaftsinformatik	2
	Fischer	Diplom	Technische Informatik	4
	Fliege	Diplom	Technische Informatik	1
	Freiling	Diplom	Mathematik und Informatik	1
			Wirtschaftsinformatik	4
	Hertling	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Hummel	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
	Moerkotte	Master	Wirtschaftsinformatik	1
	Schied	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	1
	Stuckenschmidt	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
		Master	Wirtschaftsinformatik	1
	Summe Fakultät für Mathematik und Informatik			
Philosophische Fakultät	Baasner	Diplom	Romanistik	1
	Beisel	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1
			Hispanistik [BA]	1
			K&W: Roman.: Franzö- sisch	2
			K&W: Roman.: Spanisch	3
	Birken-Silverman	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1
Eckkrammer	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1	
		Hispanistik [BA]	3	
		K&W: Rom.: Französisch	4	
		K&W: Rom.: Italienisch	1	
		Diplom	Romanistik	4
	Eichinger	Bachelor	K&W: Germanistik	

	Master	Sprache und Kommunikation	1
Gesang	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Glomb	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
		K&W: Anglistik	3
Glomb	Diplom	Anglistik	1
Grewe-Volpp	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2
		K&W: Anglistik	2
Grewe-Volpp	Diplom	Anglistik	3
Groebe	Bachelor	Germanistik	1
Gronemann	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
		K&W: Roman.: Spanisch	2
Heinz	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
	Diplom	Anglistik	1
Henn-Memmesheimer	Bachelor	Germanistik	3
Hörisch	Bachelor	Germanistik	5
		K&W: Germanistik	4
		Med.-&Komm.Wiss	1
Hörisch	Magister Artium	Germanistik [allg.]	1
Kämpfer	Bachelor	Germanistik	1
Keim	Bachelor	Germanistik	1
Keppler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	8
Kittstein	Bachelor	K&W: Germanistik	1
Kreutz	Bachelor	K&W: Geschichte	1
Liebertz-Grün	Bachelor	Germanistik	2
Matz	Bachelor	K&W: Geschichte	1
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Magister Artium	Mittlere u. Neuere Gesch.	1
Müller-Lancé	Bachelor	K&W: Roman.: Italienisch	1
		K&W: Roman.: Spanisch	1
Paulmann	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		K&W: Geschichte	1
Paulmann	Master	Geschichte (K,G,W)	1
Pelzer	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Magister Artium	Mittlere u. Neuere Gesch.	1
	Master	Geschichte	1
Piepenbrink	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
Reifenberg	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Ruhe	Bachelor	K&W: Roman.: Französisch	1
		K&W: Roman.: Italienisch	1
		K&W: Roman.: Spanisch	3
	Diplom	Romanistik	1
Schäfer	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
	Diplom	Anglistik	5
	Master	Anglistik/Amerikanistik	1
Steinbach	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		K&W: Geschichte	1
Steiner	Master	Germanistik	1
Tracy	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	3
		K&W: Anglistik	3
	Diplom	Anglistik	3
Vorderer	Bachelor	Psychologie	1

	Weiß	Master	Germanistik	1
	Winkgens	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
		Magister Artium	Anglistik	1
		Master	Anglistik/Amerikanistik	1
	Wolf	Diplom	Sozialwissenschaften	1
Summe Philosophische Fakultät				115
Ohne Fakultätszuordnung	Rost	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Roth	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Ruß	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	keine Angabe	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Ohne Fakultätszuordnung				4
Gesamtergebnis				642

* Im Januar 2011 wurde die „Fakultät für Mathematik und Informatik“ in „Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik“ umbenannt.

Tabelle: Im FSS 2011 bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Betreuer

Fakultät	Prüfer(in)	Abschluss	Studiengang	Anzahl
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Albrecht	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
	Al-Laham	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 4
		Diplom	Anglistik Betriebswirtschaftslehre	3 4
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
		Master	MA Master in Management	5
	Bauer	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	10
	Becker	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	1 1
	Daske	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	14 3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
		Master	MA Master in Management	4
	Ebner	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	54
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	6
	Fleischmann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
		Master	MA Master in Management	1
	Heinzi	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	2 11
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
		Master	Wirtschaftsinformatik	1
	Helmig	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	14 4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
		Master	K&W: Anglistik	1
	Homburg	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 4
		Diplom	Anglistik Betriebswirtschaftslehre	1 22
		Master	MA Master in Management	4
	Kraus	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 2
	Kuester	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	15 4
		Diplom	Anglistik Betriebswirtschaftslehre Romanistik	2 8 1
		Master	MA Master in Management	2
	Kunz	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	6

		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Lichtenthaler	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Lin-Hi	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Mädche	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	2
			Wirtschaftsinformatik	10
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
	Matthäus	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	20
		Master	Wirtschaftspädagogik	4
	Maug	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	16
			Wirtschaftspädagogik	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
		Master	MA Master in Management	5
	Nietzel	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Oechsler	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
		Master	MA Master in Management	2
	Ruenzi	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
		Master	MA Master in Management	5
	Schader	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	2
			Wirtschaftsinformatik	10
	Schmid	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	5
			Wirtschaftspädagogik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
		Master	MA Master in Management	2
	Schreiber	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	13
			Wirtschaftspädagogik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
		Master	MA Master in Management	3
	Simons	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	12
			Wirtschaftspädagogik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
		Master	MA Master in Management	1
	Spengel	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	2
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
		Master	MA Master in Management	3
	Stolletz	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
	Theissen	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
		Master	MA Master in Management	4
	Truxius	Master	MA Master in Management	1
	Veit	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	2
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1

			Wirtschaftsinformatik	1
	Voget	Master	Volkswirtschaftslehre	1
	Weber	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	2
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	9
		Master	MA Master in Management	3
	Woywode	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	15
			Wirtschaftspädagogik	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	7
			Romanistik	1
		Master	MA Master in Management	3
	Wüstemann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	14
			Wirtschaftspädagogik	2
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
Diplom - Handelslehrer		Wirtschaftspädagogik	2	
	Master	MA Master in Management	1	
Summe Fakultät für Betriebswirtschaftslehre				696
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft				
	Bitter	Bachelor	Unternehmensjurist	4
	Engert	Bachelor	Unternehmensjurist	6
	Maschmann	Bachelor	Unternehmensjurist	4
	McGuire	Bachelor	Unternehmensjurist	4
	Schweitzer	Bachelor	Unternehmensjurist	3
	Taupitz	Bachelor	Unternehmensjurist	1
	Weller	Bachelor	Unternehmensjurist	3
Summe Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft				25
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre				
	Adam	Master	Volkswirtschaftslehre	2
	Bergemann	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
	Bierbrauer	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
	Börsch-Supan	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Breinlich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5
	Conrad	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
	Coppola	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Dürnecker	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	16
	Engelmann	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Frölich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Gans	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	9
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
			Volkswirtschaftslehre	3
	Gathmann	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
		Master	Volkswirtschaftslehre	3
	Grüner	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
	Janeba	Master	Volkswirtschaftslehre	1
	Jung	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5
		Kerkhof	Bachelor	Geschichte (K,G,W)
K&W: Geschichte				2
Volkswirtschaftslehre				4

	Mammen	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
	Nocke	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3	
	Orzen	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6	
	Peitz	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
	Pfeiffer	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2	
	Pigorsch	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4	
	Reinhold	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Master	Volkswirtschaftslehre	1	
	Schmidt-Dengler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Master	Volkswirtschaftslehre	1	
	Stahl	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
	Takahashi	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
	Tertilt	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6	
		Master	Volkswirtschaftslehre	1	
	Thadden	Master	Volkswirtschaftslehre	1	
	Trenkler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5	
	Tripathi	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
	Tröger	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2	
	van den Berg	Master	Volkswirtschaftslehre	2	
	Vaubel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
	Wille	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5	
	Winschel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1	
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
		Master	Volkswirtschaftslehre	1	
Summe Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre				136	
Fakultät für Sozialwissenschaften	Allerkamp	Bachelor	Politikwissenschaft	7	
	Alpers	Bachelor	Psychologie	4	
	Bahle	Bachelor	Soziologie	19	
	Bertrams	Diplom	Psychologie	1	
	Best	Bachelor	Soziologie	7	
	Bless	Bachelor	Psychologie	1	
			Soziologie	5	
		Diplom	Psychologie Sozialwissenschaften	2 1	
	Braun	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Bräuninger	Master	Political Science	1	
	Brüderl	Bachelor	Soziologie	8	
		Diplom	Sozialwissenschaften	1	
		Master	Soziologie	4	
	Bungard	Diplom	Psychologie	1	
	Dickhäuser	Diplom	Psychologie	1	
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1	
		Magister Artium	Erziehungswissenschaft	1	
	Ebbinghaus	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Erdfelder	Bachelor	Psychologie	1	
		Diplom	Psychologie	1	
		Fortin	Bachelor	Politikwissenschaft	6
			Master	Political Science	2
		Gautschi	Bachelor	Soziologie	8

	Götze	Bachelor	Politikwissenschaft	6
	Hilbig	Bachelor	Psychologie	4
	Hillmann	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Hölzl	Bachelor	Psychologie	1
	Jöns	Diplom	Psychologie	1
	Kalter	Master	Soziologie	2
	Kleinböhl	Bachelor	Psychologie	1
	Kogan	Bachelor	Soziologie	15
		Diplom	Sozialwissenschaften	2
		Master	Soziologie	3
	Lenzner	Bachelor	Psychologie	1
	Michalik	Bachelor	Politikwissenschaft	10
	Müller	Diplom	Psychologie	2
			Sozialwissenschaften	1
	Pohl	Bachelor	Psychologie	2
	Reinhard	Bachelor	Soziologie	1
	Rittberger	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1
	Schmitt-Beck	Bachelor	Politikwissenschaft	11
	Schöl	Diplom	Psychologie	2
	Sonnentag	Bachelor	Psychologie	4
	Stahlberg	Bachelor	Psychologie	4
			Soziologie	4
		Diplom	Psychologie	1
			Sozialwissenschaften	2
		Master	Soziologie	1
	Tegos	Bachelor	Politikwissenschaft	6
	van Deth	Bachelor	Politikwissenschaft	4
		Master	Political Science	1
	Wänke	Bachelor	Psychologie	1
	Wessa	Bachelor	Psychologie	1
	Wüst	Master	Political Science	3
Summe Fakultät für Sozialwissenschaften				184
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	Armknecht	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
		Master	Wirtschaftsinformatik	1
	Bartels	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	11
	Effelsberg	Bachelor	Software&Internettechnol.	1
			Wirtschaftsinformatik	5
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
		Master	Wirtschaftsinformatik	1
	Fischer	Diplom	Technische Informatik	1
	Freiling	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	2
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	1
	Hertling	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	5
	Hesser	Diplom	Technische Informatik	1
	Hummel	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
	Potthoff	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	3
	Schied	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	3
	Schmidt	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	7
	Seiler	Bachelor	Wirtschaftsmathematik	6
	Strufe	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1

	Stuckenschmidt	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	15
Summe Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik				69
Philosophische Fakultät	Albert	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Beisel	Bachelor	K&W: Roman.: Französisch	2
	Bengsch	Bachelor	K&W: Roman.: Spanisch	1
	Birken-Silverman	Diplom	Romanistik	1
	Blühdorn	Bachelor	Germanistik	1
	Deppermann	Bachelor	K&W: Germanistik	1
		Master	Germanistik	1
	Dussel	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		Master	Geschichte	2
	Eckkrammer	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
			K&W: Roman.: Französisch	4
			K&W: Roman.: Italienisch	1
			K&W: Roman.: Spanisch	1
		Diplom	Romanistik	2
	Eichinger	Bachelor	Sprache und Kommunikation	1
			Germanistik	1
		Master	K&W: Germanistik	2
	Erbe	Master	Sprache und Kommunikation	1
			Geschichte (K,G,W)	1
	Fetscher	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		Master	Germanistik	3
	Gawlitze	Diplom - Handelslehrer	Literatur und Medien	1
			Wirtschaftspädagogik	1
	Gesang	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	1
		Bachelor	K&W: Philosophie	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Glomb	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
			K&W: Anglistik	6
		Diplom	Anglistik	1
		Magister Artium	Anglistik	1
	Grewe-Volpp	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
			K&W: Anglistik	4
		Diplom	Anglistik	2
		Magister Artium	Anglistik	1
		Master	Literatur und Medien	1
	Gronemann	Bachelor	Anglistik	1
			K&W: Roman.: Spanisch	1
			K&W: Roman.: Hispanistik	1
	Hansen-Kokorus	Magister Artium	Literatur und Medien	1
	Heinz	Magister Artium	Südslavistik	1
		Bachelor	K&W: Anglistik	3
	Henn-Memmesheimer	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	2
			Wirtschaftspädagogik	2
	Hörisch	Bachelor	Germanistik	1
			K&W: Germanistik	1
	Hörisch	Bachelor	Germanistik	11
			K&W: Germanistik	5
		Master	Literatur und Medien	2
	Kallmeyer	Bachelor	K&W: Germanistik	1
	Kämpfer	Bachelor	Germanistik	1
	Karpenstein-Eßbach	Master	Literatur und Medien	1

Kehnel	Bachelor	K&W: Geschichte	2
Keim	Bachelor	Germanistik	1
Keppler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	5
Kittstein	Bachelor	Germanistik	2
		K&W: Germanistik	6
	Magister Artium	Germanistik [allg.]	1
Kohring	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	3
	Master	Med.-&Komm.Wiss	1
Kreutz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	2
Matz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	3
		K&W: Geschichte	1
	Diplom - Handels-lehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Misoch	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	4
Müller-Lancé	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
	Master	Franko-Romanistik[BA] K&W: Roman.: Hispanistik	1 1
Paulmann	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		K&W: Geschichte	2
Pelzer	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	3
		K&W: Geschichte	1
	Master	Geschichte	1
Reichardt	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2
		K&W: Anglistik	2
	Master	Anglistik/Amerikanistik	2
Ruhe	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
		Italianistik [BA]	1
		K&W: Roman.: Französisch	1
		K&W: Roman.: Italienisch	1
		K&W: Roman.: Spanisch	1
Schäfer	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	7
		K&W: Anglistik	5
	Diplom	Anglistik	1
	Diplom - Handels-lehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Master	Literatur und Medien	1
Schwing	Bachelor	Germanistik	1
Spranz-Fogasy	Master	Sprache und Kommunikation	1
Steinbach	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	2
	Diplom - Handels-lehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Master	Geschichte	4
Steiner	Magister Artium	Germanistik [allg.]	1
	Master	Literatur und Medien	1
Tiller	Bachelor	K&W: Roman.: Italienisch	1
Tracy	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
		K&W: Anglistik	6
	Diplom	Anglistik	1

		Diplom - Handels-lehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Vorderer	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	5
	Weiß	Bachelor	Germanistik	1

	Wessler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	4
	Winkgens	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik K&W: Anglistik	1 2
		Diplom	Anglistik	1
		Master	Anglistik/Amerikanistik Literatur und Medien	2 1
		Zifonun	Master	Germanistik
Summe Philosophische Fakultät				194
Ohne Fakultätszuordnung	Kunz	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	1
	Roth	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Walter	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	keine Angabe	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
		Master	K&W: Roman.: Franzö-sistik	1
			Volkswirtschaftslehre	1
Ohne Fakultätszuordnung				7
Gesamtergebnis				1311

2.3 Studierende

Tabelle: Verteilung der Studierenden nach Fakultäten seit 2000 (Kopfstatistik)

Sem.	Jura*	BWL	VWL *	Sowi	Phil	M+I****	HF Koopera- tion Uni HD	ohne Fakul- tätszu- gehörig- keit***	Summe
WS 00	1.437	3.894	1.128	1.518	2.130	1.030	18		11.155
WS 01	1.374	4.224	1.030	1.639	2.311	1.008	30		11.616
WS 02	1.327	4.411	969	1.987	2.665	1.045	43		12.447
WS 03	1.340	4.414	1.031	1.957	2.848	1.210	51		12.851
WS 04	1.269	4.555	933	1.866	2.802	1.096	51		12.572
WS 05	1.272	4.512	911	1.811	2.698	942	33		12.179
HWS 06	1.198	4.510	872	1.761	2.726	829	--**		11.896
HWS 07	1.070	4.145	871	1.655	2.473	628	--**		10.842
HWS 08	1.072	3.991	838	1.451	2.397	557	--**	45	10.351
HWS 09	1.059	3.973	836	1.422	2.419	645	--**	31	10.385
HWS 10	1.057	4.023	857	1.443	2.577	667	--**	67	10.690

* Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

** Seit HWS 2006 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD nicht mehr Teil der Gesamtstudierendenzahl – ihre Höhe beläuft sich nach wie vor auf ca. 30 Studierende.

*** Seit HWS 2008 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD als "ohne Fakultätszugehörigkeit" ausgewiesen.

**** Seit Januar 2011 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Tabelle: Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2010/2011

	Deutsche Insgesamt	davon männl.	davon weibl.	Aus- länder insg.	davon männl.	davon weibl.	Aus- länder mit ausl. HZB	davon männl.	davon weibl.	Summe ges.
Fakultät										
Fakultät für Betriebs- wirtschaftslehre	3.298	1.855	1.443	725	340	385	549	264	285	4.023
Fakultät für Mathematik und Informatik****	574	412	162	93	51	42	33	15	18	667
Abteilung Rechts- wissenschaft	954	454	500	103	39	64	61	21	40	1.057
Fakultät für Sozial- wissenschaften	1.345	471	874	98	32	66	64	18	46	1.443
Abteilung Volks- wirtschaftslehre	723	548	175	134	68	66	98	46	52	857
Philosophische Fakultät	2.351	568	1.783	226	46	180	147	25	122	2.577
ohne Fakultäts- zugehörigkeit	57	34	23	9	2	7	3	1	2	66
Summe aller Studierenden	9.302	4.342	4.960	1.388	578	810	955	390	565	10.690

**** Seit Januar 2011 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Tabelle: Entwicklung der Zulassungszahlen 2008/2009-2010/2011

Es werden nur diejenigen örtlich zulassungsbeschränkten Studiengänge aufgelistet, die im Berichtszeitraum auch für Studienanfänger angeboten wurden. Liegt in einem Studiengang nur für einen Teil der Berichtszeit keine Zulassungsbeschränkung vor, ist sie mit "-" gekennzeichnet. Nicht zulassungsbeschränkte Studienangebote sind mit "ohne Zulb." gekennzeichnet.

Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen		
		2008/2009	2009/2010	2010/2011
Rechtswissenschaft	Rechtswissenschaft Staatsexamen	84	0	0
	Unternehmensjurist LLB	130	214	244
	MA Comparative Law	20	20	ohne Zulb.
	Σ	234	234	244
Volkswirtschaftslehre	VWL BSc	170	195	220
	VWL MSc	-	30	20
	Doktorandenstudium	-	20	15
	Σ	170	245	255
Fakultät Rechtswissenschaft und VWL	Σ	404	479	499
Betriebswirtschaftslehre	BWL BSc	370	300	400
	Mannheim Master in Management MSc	-	300	300
	Σ	370	600	700
Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsinformatik BSc	ohne Zulb.	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Wirtschaftsinformatik MSc	-	100	100
	Σ	0	100	100
Wirtschaftspädagogik	Wirtschaftspädagogik BSc	230	ohne Zulb.	230
	Wirtschaftspädagogik MSc	-	-	100
	Σ	230	0	330
Fakultät Betriebswirtschaftslehre	Σ	600	700	1130
Psychologie	Psychologie BSc	79	93	93
	Psychologie (Sozial- und Kognitionspsych.)	-	-	25
	Psychologie (Wirtschaftspsychologie)	-	-	25
	Σ	79	93	143
Politikwissenschaft	Politikwissenschaft BA	85	124	144
	Politikwissenschaft LAG	20	20	0
	Politikwissenschaft MA	15	15	15
	Σ	120	159	159
Soziologie	Soziologie BA	95	113	113
	Soziologie MA	15	15	15
	Σ	110	128	128
Fakultät Sozialwissenschaften	Σ	309	380	430
Anglistik	Anglistik BA Kultur und Wirtschaft	40	40	50
	Anglistik BA	50	40	40
	Anglistik MA	15	-	-
	Anglistik MA Kultur und Wirtschaft	-	15	15
	Anglistik LAG	70	70	70
	Σ	175	165	175
Germanistik	Germanistik BA Kultur und Wirtschaft	32	32	37
	Germanistik BA	50	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Germanistik MA Kultur und Wirtschaft	-	10	10
	Germanistik MA	15	-	-

	Germanistik LAG	70	70	70
	Σ	167	112	117
Geschichte	Geschichte BA Kultur und Wirtschaft	25	25	30
	Geschichte BA	25	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Geschichte MA Kultur und Wirtschaft	-	10	10
	Geschichte MA	10	15	25
	Geschichte LAG	40	40	40
	Σ	100	90	105
Kultur im Prozess der Moderne	Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien MA	-	15	25
Medien- und Kommunikationswissenschaft	MKW BA	35	50	80
	MKW MA	-	15	15
	Σ	35	65	95
Philosophie	Philosophie BA Kultur und Wirtschaft	10	10	20
	Philosophie MA Kultur und Wirtschaft	-	-	5
	Philosophie LAG	30	30	30
	Σ	40	40	55
Romanistik	Romanistik BA Kultur und Wirtschaft	50	50	60
	Romanistik BA (Französisch, Italienisch, Spanisch)	40	ohne Zulb.	-
	Romanistik MA Kultur und Wirtschaft	-	15	15
	Romanistik MA (Französisch, Italienisch, Spanisch)	15	-	-
	Französisch LAG	50	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Spanisch LAG	50	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Σ	205	65	75
Sprache und Kommunikation	Sprache und Kommunikation MA	-	15	15
Philosophische Fakultät	Σ	722	567	662
Mathematik	Mathematik LAG	ohne Zulb.	-	ohne Zulb.
	Mathematik und Informatik BSc	-	-	-
	Wirtschaftsmathematik BSc	80	80	80
Fakultät Mathematik und Informatik****	Σ	80	80	80
Uni Mannheim	Σ	2.115	2.206	2.801
Zusammenfassung nach Abschlussarten:				
	Diplom	0	0	0
	Bachelor	1596	1366	1841
	Lehramt/Staatsexamen	414	230	210
	Master/Doktorandenstudium	105	610	750
	Gesamt	2.115	2.206	2.801

**** Seit Januar 2011 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Tabelle: Studierende nach Abschlussziel (Kopfstatistik) Herbst-/ Wintersemester 2010/2011 (Stichtag 01.10.2010)

Abschluss	Studiengang	Summe
Bachelor	Anglistik / Amerikanistik	136
	Betriebswirtschaftslehre	1105
	Germanistik	155
	Geschichte: K, G, W	82
	Kultur und Wirtschaft: Anglistik	157
	Kultur und Wirtschaft: Germanistik	108
	Kultur und Wirtschaft: Geschichte	74
	Kultur und Wirtschaft: Philosophie	43
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Französisch	64
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Italienisch	25
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Spanisch	91
	Mathematik und Informatik	15
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	176
	Politikwissenschaft	317
	Psychologie	269
	Romanistik: Französisch	15
	Romanistik: Italienisch	4
	Romanistik: Spanisch	37
	Software- und Internettechnologie	12
	Soziologie	323
	Unternehmensjurist	511
	Volkswirtschaftslehre	602
	Wirtschaftsinformatik	238
	Wirtschaftsmathematik	247
	Wirtschaftspädagogik	611
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	476
1. Staatsprüfung für Lehramt an Gymnasien		886
Diplom	Anglistik	54
	Betriebswirtschaftslehre	721
	Mathematik	2
	Mathematik und Informatik	20
	Psychologie	200
	Romanistik	42
	Slavistik	24
	Sozialwissenschaften	70
	Technische Informatik	28
	Volkswirtschaftslehre	136
	Wirtschaftsinformatik	159
	Wirtschaftspädagogik	204
Diplom - Lehrer		
Ergänzungsprüfung Diplom		23
Ergänzungsprüfung WiPäd		5
Erweiterungsprüfung für LAG		9
Externer Abschluss		511
Magister Artium		132
Master		1254
Promotion nach vorheriger Abschlussprüfung		252
Wissenschaftliches Beifach Lehramt		65
Summe		10.690

3. Verwaltung und Haushalt

3.1. Drittmittel

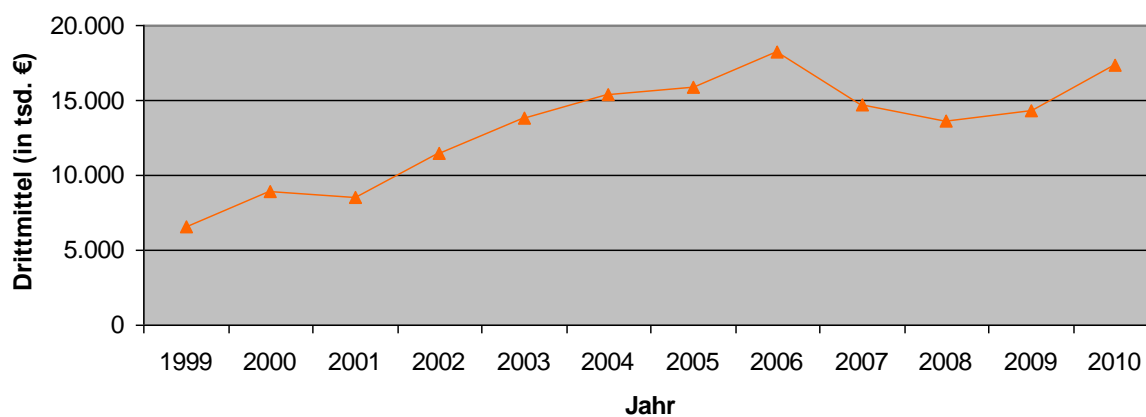
Tabelle: Entwicklung Drittmiteleinnahmen nach Hochschulfinanzstatistik, 1999-2010

Jahr	1999	2003 *	2004 *	2005 *	2006 *	2007	2008	2009	2010
Betrag in Tsd. Euro *	6.594	13.793	15.357	15.876	18.260	14.665	13.623	14.274	17.321
in % **	100	209	233	241	277	222	207	216	249

* davon von der Hasso Plattner Förderungstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau:
2003: 1,5 Mio Euro; 2004: 2,5 Mio Euro; 2005 und 2006: jeweils 3,0 Mio Euro

** zum Basisjahr 1999

Fig. 5: Entwicklung der Drittmiteleinnahmen, 1999-2010



3.2. Verteilung von Studiengebühren in den Haushaltsjahren 2007-2010

	2008		2009		2010		2011	
Einrichtung	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %
Abt. Rechtswissenschaft	764.227	9,32	731.742	9,15	581.348	8,61	539.846	14,35
Abt. Volkswirtschaftslehre	925.635	11,29	870.744	10,88	685.029	10,15	623.576	16,58
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	1.565.649	19,09	1.531.904	19,15	1.270.080	18,82	1.255.348	33,37
Fakultät für Sozialwissenschaften	877.914	10,71	786.478	9,83	655.406	9,71	690.325	18,35
Philosophische Fakultät	1.151.604	14,04	1.246.698	15,58	1.127.520	16,70	1.200.310	31,91
Fakultät für Mathematik und Informatik	265.971	3,24	243.434	3,04	216.617	3,21	226.595	6,02
Summe Fakultäten	5.551.000	67,70	5.411.000	67,64	4.536.000	67,20	4.536.000	120,58
Gesamtuniversitäre Maßnahmen (Rektorat, UB, RZ)	2.649.000	32,30	2.589.000	32,36	2.214.000	32,80	-1.500.000	39,87
Universität gesamt	8.200.000	100,00	8.000.000	100,00	6.750.000	100,00	3.036.000	80,71

3.3. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Studiengebühren im Zeitraum 2006 – 2011

Haushaltsjahr	2006*	2007	2008	2009	2010	2011
---------------	-------	------	------	------	------	------

Einnahmen (E)	3.877.441	8.032.513	8.344.484	5.382.352	6.042.772	3.477.394**
Ausgaben (A)	0	3.849.198	7.123.195	8.007.366	7.370.435	5.624.522
Differenz E - A	3.877.441	4.183.314	1.221.289	-2.625.014	-1.327.662	-2.147.128

*) Aufgrund des vorgezogenen Semesterbeginns wurden die Einnahmen für das Frühjahrsemester 2007 bereits im HH-Jahr 2006 verbucht

**) abzgl. Rückzahlungsverpflichtungen für Studiengebühren FSS 2012 (115.000,00 Euro)

3.4. Ausgabearten 2010 nach Hochschulfinanzstatistik

Ausgabearten	Betrag (in €)
Beamte	17.936.487
Sonstiges Personal	51.110.025
Beihilfen (für Beamte u. Angestellte)	775.446
Mieten	394.300
Energie	2.175.150
Sonst. Bewirtschaftungskosten	2.894.593
Sachausgaben	12.730.107
Sonstige laufende Ausgaben (z. B. Zuschüsse)	4.820.150
Baumaßnahmen	7.725.138
Sonstige Investitionen	2.210.115
Summe	102.771.511

Anmerkungen:

Anteil Personal in %:	67,9
Anteil Sachaufwand in %:	22,4
Anteil Investitionen in %:	9,7
Gesamt:	100,0

Anteil Investitionen ohne Bau in %:	2,2
Anteil Sachaufwand ohne Bewirtsch. in %:	17,1

3.5. Einnahmenentwicklung 2005-2010 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Einnahme-Art	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Änderung in % 2005/2010
Verwaltungseinnahmen	2.279	2.931	1.012	1.059	1.220	1.222	-46,4
Übrige Einnahmen, insbesondere Drittmittel und Sondermittel *	20.762	21.069	27.412	22.727	20.853	27.468	32,3
Gesamt	23.041	24.000	28.424	23.786	22.073	28.690	24,5

Angaben in Tsd.
Euro

* Hinweis:

Die Einnahmen für besondere Zwecke aus anderen Kapiteln des Staatshaushaltsplans sind in den Jahren 2005-2009 nicht enthalten

3.6. Ausgabenentwicklung 2005-2010 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabe-Kategorie	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Änderung in % 2005/2010
Personalausgaben	59.243	59.012	60.757	58.968	62.850	69.822	17,9
Bewirtschaftung Gebäude	4.080	4.018	4.951	5.049	5.975	5.464	33,9
Sachausgaben	10.107	11.314	10.814	13.103	12.184	12.730	26,0
Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.365	1.361	1.581	5.848	3.073	4.820	253,1
Investitionen	2.989	2.225	1.448	1.477	1.969	2.210	-26,1
Bau, Erwerb Grundstücke	10.683	16.180	5.029	3.195	4.804	7.725	-27,7
Gesamt Angaben in Tsd. Euro	88.467	94.110	84.580	87.640	90.856	102.771	16,2

3.7. Haushaltsansatz (ohne Bauhaushalt) der Universität Mannheim 2007-2011,

Bewilligungen von Landessondermitteln (einschließlich der Großgeräte) des Landes 2007-2011, sowie Drittmiteleinnahmen 2007-2011 - jeweils in Mio. Euro

	2007	2008	2009	2010	2011
Haushaltsansatz ¹	72,11	72,05	68,92	66,4	66,0
Landessondermittel	3,22	3,31	2,93	4,57	8,20
Drittmittel²	14,66	13,62	14,27	17,3	
Summe	89,99	88,98	86,12	88,27	

¹ Planansätze (Gesamtausgaben) nach Staatshaushaltsplan und Nachtragshaushalt einschließlich ab Haushaltsjahr

2007 veranschlagter Studiengebühren (Einnahmesoll) in Höhe von brutto 9,72 Mio Euro

² davon von der Hasso Plattner Förderungstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau 2,5 Mio. Euro im Jahr

2004 und je 3,0 Mio. Euro in den Jahren 2005 und 2006

3.8. Darstellung der universitätsinternen Budgetierung (ohne Dritt- und Sondermittel)

	2009	2010	2011	Änderung in % 2011 zu 2010
Personalausgaben aus Planstellen insgesamt	41.333.500	41.126.000	41.129.100	0,00
weitere zentrale bewirtschaftete Personalausgaben	889.810	864.810	864.810	0,00
<i>Mittel für:</i>				
Forschung und Lehre (ehemals TG 71 und TG 96)	5.448.954	5.637.658	5.669.796	0,57
Forschungsfonds	470.000	402.500	320.000	
Forschungsinstitute	802.000	841.969	841.969	0,00
Zentrale Betriebseinheiten	3.608.423	3.656.936	3.660.150	0,09
Studentische Angelegenheiten	137.669	137.669	137.669	0,00
Pflege der Auslandbeziehungen	17.800	17.800	17.800	0,00
Stipendien	5.000	5.000	5.000	0,00
Hausbewirtschaftung, sächliche Verwaltungsausgaben usw.	5.683.382	5.448.442	6.436.239	18,13
Zentrale Investitionen, Erstaussstattungen nach HBFG	1.110.530	1.862.423	1.133.162	-39,16
Sonstige Maßnahmen	1.953.890	2.368.580	2.780.909	17,41

Studiengebühren	8.000.000	6.750.000	4.536.000	-32,80
davon Entlastung vorgenannter HH-Budgets	-224.500	0	0	0,00
Ablieferung an das Land (einschl. Einnahmesoll)	1.790.292	1.848.564	1.747.100	-5,49
Summe	71.026.750	70.968.351	69.279.704	-2,38

3.9. Gewinne / Verluste aus der inneruniversitären Mittelverteilung (IUM)

Universität	Gewinn / Verlust 2007	Gewinn / Ver- lust 2008	Gewinn / Ver- lust 2009	Gewinn / Ver- lust 2010	Gewinn / Ver- lust 2011
Freiburg	-63.030	255.873	298.545	690.673	845.782
Heidelberg	-199.138	-441.023	-238.440	176.273	724.871
Hohenheim	-172.505	-250.203	-303.821	-245.855	-158.004
Karlsruhe	437.210	938.218	1.106.155	910.884	431.851
Konstanz	201.359	473.873	753.567	753.692	763.682
Mannheim¹	502.066	571.420	502.736	456.781	452.046
in % Basis 2001	86,7	98,7	86,8	78,9	78,06
Stuttgart	51.433	277.654	364.701	-20.388	-274.310
Tübingen	58.411	-25.760	17.186	115.214	-284.062
Ulm	158.062	296.112	444.328	151.022	-96.342
Summe	973.868	2.096.164	2.944.957	2.988.296	2.405.514

¹ Beträge nach Kappung des Gewinns auf 1 % des Landeszuschusses

3.10. Aufteilung Haushaltsansatz (Landeszuschuss) ohne Dritt- und Sondermittel nach Systematik des Staatshaushaltsplanes

Art	2007 *	2008 *	2009 *	2010 **	2011	davon : Studien- gebühren	Änderung in % 2011 zu 2010
Personal	51.902,0	52.268,9	50.259,7	49.566,2	49.556,2	1.944,0	0,00
Sachmittel	13.328,2	13.328,2	12.370,6	11.680,9	11.477,2	1.944,0	-1,74
Zuweisungen und Zuschüsse	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0		0,00
Investitionen	6.840,2	6.412,2	6.248,4	5.116,4	4.906,4	3.888,0	-4,10
Gesamt	72.110,4	72.049,3	68.918,7	66.403,5	65.989,8	7.776,0	-0,62

Angaben in Tsd. Euro

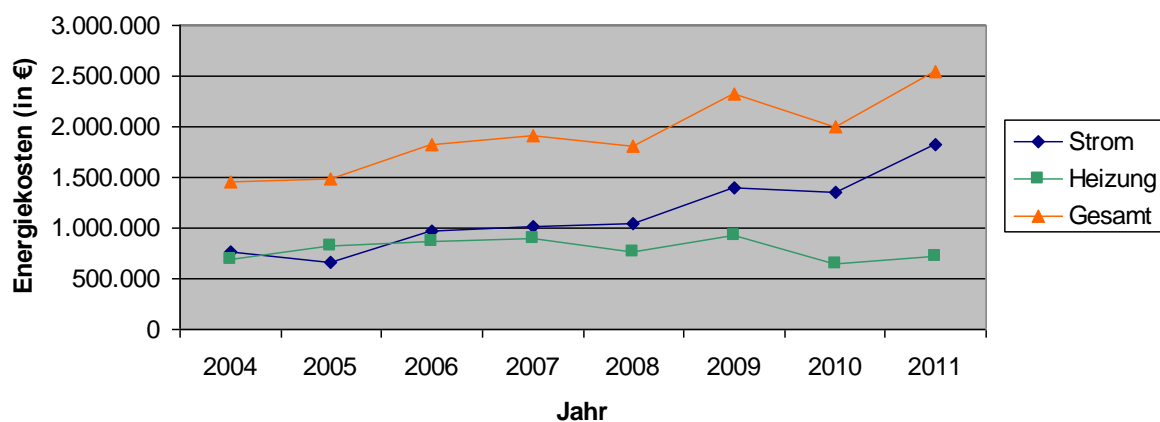
* von 2007 bis 2009 mehr wegen Veranschlagung Studiengebühren (9,72 Mio Euro)

** ab 2010 Reduzierung der Ansätze aufgrund des erwarteten Rückgangs in Folge der Änderung des LHGebG ("Geschwisterregelung")

3.11. Entwicklung Energiekosten (in Euro)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Strom	770.016	664.809	965.435	1.014.837	1.044.940	1.390.599	1.352.112	1.824.898
Heizung	688.183	819.304	861.504	890.286	766.044	926.274	651.985	715.055
Gesamt	1.458.199	1.484.113	1.826.939	1.905.123	1.810.984	2.316.873	2.004.097	2.539.953

Fig. 6: Entwicklung der Energiekosten, 2004-2011



3.12. Bestand Planstellen¹ zum 01. 10. 2011

Kategorie	Anzahl	Vergleichzahl 2010
Beamte	418,5	418,5
Arbeitnehmer (Angestellte, Arbeiter)	371,0	371,0
Gesamt	789,5	789,5
davon: wissenschaftl. Dienst	464,0	464,0
davon: Professoren , Juniorprofessoren	183,5	183,5
davon: nicht-wissenschaftl. Dienst	325,5	325,5

¹ Ohne "Leerstellen" für beurlaubte bzw. freigestellte Universitätsbedienstete

einschließlich 2,0 W3-Stellen für Leitungsfunktionen

3.13. Entwicklung der Besoldungsstrukturen bei den Stellen der Hochschullehrer

Professoren und Juniorprofessoren, jeweils zum Stichtag 31. 12.

	C2	C3	C4	W1	W2	W3
2004	2	17	103			
2005	1	14	94	3		9
2006	1	12	85	6		18
2007	1	11	76	10	3	29
2008	1	9	53	11	3	36
2009	1	9	45	17	4	56
2010	1	9	39	22	5	73
2011	0	7	39	28	4	73

3.14. Beschäftigte zum Stichtag 01. 10. 2011

Kategorie	Anzahl	Vergleichszahl 2006
Wiss. Personal (hauptberuflich) ¹	878	881
Nicht-wissenschaftliches Personal ²	504	489
Gesamt	1.382	1.370
davon: vollzeit	663	644
teilzeit	719	726
davon: aus Mitteln Dritter	236	
aus Mitteln Dritter (VZÄ)	156	185
wiss. Hilfskräfte und Tutoren	1.118	1.122

² Beamte, Arbeiter und Angestellte in den Bereichen Verwaltung, Bibliothek und Technik einschließlich Hausverwaltung und Reinigung.

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 1:
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung
Universität Mannheim
Prüfungstermin HE / 10

19.12.2011 S. 3 / 6

Hauptfach	Mathematik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Mündliche Prüfung	3	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	33%	33%	33%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	3	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	33%	33%	33%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Philosophie/Ethik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	11	3	-	2	-	2	1	1	1	-	-	-	-	-	1	2,82	2,50	2,28
	100%	27%	-	18%	-	18%	9%	9%	9%	-	-	-	-	-	9%			
Mündliche Prüfung	11	1	3	1	-	2	1	2	-	-	-	-	-	1	-	2,82	2,50	2,50
	100%	9%	27%	9%	-	18%	9%	18%	-	-	-	-	-	9%	-			
Fachnote	11	1	3	-	2	-	2	1	1	-	-	-	-	-	1	2,91	2,60	2,39
	100%	9%	27%	-	18%	-	18%	9%	9%	-	-	-	-	-	9%			

Hauptfach	Politikwissenschaft												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	14	2	3	4	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2,04	2,04	2,04
	100%	14%	21%	29%	29%	-	-	7%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	16	5	2	3	3	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	2,16	2,16	1,97
	100%	31%	13%	19%	19%	-	-	13%	-	6%	-	-	-	-	-			
Fachnote	14	2	4	4	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	2,14	2,14	1,96
	100%	14%	29%	29%	7%	-	14%	-	7%	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1: Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

19.12.2011 S. 4 / 6

[illegible]

Statistik 1: Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

19.12.2011 S. 5 / 6

[illegible]

Statistik 1: Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

19.12.2011 S. 6 / 6

[illegible]

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 1:
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung
Universität Mannheim
Prüfungstermin FR / 11

19.12.2011 S. 1 / 4

Hauptfach	Deutsch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Klausur	23	4	7	8	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,80	1,80	1,80	
	100%	17%	30%	35%	9%	9%	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
1. mündliche Teilprüfung	23	4	8	7	2	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1,91	1,91	1,73	
	100%	17%	35%	30%	9%	4%	-	-	-	-	-	4%	-	-	-				
2. mündliche Teilprüfung	23	4	2	4	5	4	-	3	-	-	-	-	-	1	-	2,50	2,34	2,34	
	100%	17%	9%	17%	22%	17%	-	13%	-	-	-	-	-	4%	-				
Mündliche Prüfung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50	
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Mündliche Prüfung	68	12	5	21	21	-	6	-	-	-	-	2	-	1	-	2,25	2,19	2,08	
	100%	18%	7%	31%	31%	-	9%	-	-	-	-	3%	-	1%	-				
Fachnote	23	2	4	10	4	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2,17	2,00	2,00	
	100%	9%	17%	43%	17%	9%	-	-	-	-	-	-	-	4%	-				

Hauptfach	Englisch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Klausur 1	27	3	2	2	5	8	4	1	-	1	1	-	-	-	-	2,78	2,78	2,58	
	100%	11%	7%	7%	19%	30%	15%	4%	-	4%	4%	-	-	-	-				
Klausur 2	27	5	7	4	4	3	-	2	2	-	-	-	-	-	-	2,20	2,20	2,02	
	100%	19%	26%	15%	15%	11%	-	7%	7%	-	-	-	-	-	-				
Mündliche Prüfung	27	3	7	5	1	3	2	3	-	2	-	-	-	1	-	2,59	2,46	2,25	
	100%	11%	26%	19%	4%	11%	7%	11%	-	7%	-	-	-	4%	-				
sonstige	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00	
	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Fachnote	29	3	8	4	4	4	1	2	2	-	-	-	-	1	-	2,47	2,34	2,17	
	100%	10%	28%	14%	14%	14%	3%	7%	7%	-	-	-	-	3%	-				

Statistik 1: Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

19.12.2011 S. 2 / 4

[illegible]

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 1:
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung
Universität Mannheim
Prüfungstermin FR / 11

19.12.2011 S. 3 / 4

Hauptfach	Philosophie/Ethik													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Klausur	5	3	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00	
	100%	60%	-	-	-	-	40%	-	-	-	-	-	-	-	-				
Mündliche Prüfung	5	3	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1,60	1,60	1,60	
	100%	60%	20%	-	-	-	20%	-	-	-	-	-	-	-	-				
Fachnote	5	3	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1,70	1,70	1,70	
	100%	60%	-	20%	-	-	20%	-	-	-	-	-	-	-	-				

Hauptfach	Politikwissenschaft													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	10	2	1	1	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-	-	2,60	2,60	2,06
	100%	20%	10%	10%	20%	20%	-	-	10%	10%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	10	3	1	2	-	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	2,45	2,45	2,06
	100%	30%	10%	20%	-	20%	-	10%	-	-	-	10%	-	-	-			
Fachnote	10	2	2	2	-	2	-	-	1	-	-	-	-	1	-	2,55	2,17	1,88
	100%	20%	20%	20%	-	20%	-	-	10%	-	-	-	-	10%	-			

[illegible]

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Statistik 2:
Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung
Universität Mannheim
Prüfungstermin HE / 10

19.12.2011 S. 1 / 2

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	47 100%	8 17%	10 21%	9 19%	10 21%	3 6%	3 6%	- -	2 4%	- -	- -	- -	- -	2 4%	- -	2,27	2,10	1,99
Englisch	39 100%	2 5%	6 15%	10 26%	7 18%	7 18%	4 10%	2 5%	1 3%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,46	2,46	2,41
Französisch	10 100%	- -	- -	3 30%	2 20%	3 30%	1 10%	1 10%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,75	2,75	2,75
Geschichte	33 100%	4 12%	5 15%	10 30%	7 21%	3 9%	2 6%	1 3%	1 3%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,23	2,23	2,16
Mathematik	3 100%	1 33%	1 33%	1 33%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50	1,50	1,50
Philosophie/Ethik	11 100%	1 9%	3 27%	- -	2 18%	- -	2 18%	1 9%	1 9%	- -	- -	- -	- -	- -	1 9%	2,91	2,60	2,39
Politikwissenschaft	14 100%	2 14%	4 29%	4 29%	1 7%	- -	2 14%	- -	1 7%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,14	2,14	1,96
Spanisch	9 100%	1 11%	2 22%	2 22%	- -	1 11%	- -	- -	1 11%	- -	- -	- -	- -	2 22%	- -	3,06	2,21	1,83
insgesamt	166 100%	19 11%	31 19%	39 23%	29 17%	17 10%	14 8%	5 3%	7 4%	- -	- -	- -	- -	4 2%	1 0,6%	2,39	2,28	2,18

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT
 Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe
 Statistik 2:
 Fächer mit Fachnoten

Wissenschaftliche Prüfung
 Universität Mannheim
 Prüfungstermin HE / 10

19.12.2011 S. 2 / 2

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	1 100%	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,00	1,00	1,00
Englisch	2 100%	- -	1 50%	- -	- -	1 50%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,25	2,25	2,25
Französisch	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50
Spanisch	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
insgesamt	5 100%	1 20%	1 20%	1 20%	1 20%	1 20%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	23 100%	2 9%	4 17%	10 43%	4 17%	2 9%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 4%	- -	2,17	2,00	2,00
Englisch	29 100%	3 10%	8 28%	4 14%	4 14%	4 14%	1 3%	2 7%	2 7%	- -	- -	- -	- -	1 3%	- -	2,47	2,34	2,17
Französisch	5 100%	1 20%	3 60%	- -	- -	1 20%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,70	1,70	1,70
Geschichte	16 100%	3 19%	4 25%	4 25%	3 19%	- -	1 6%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 6%	- -	2,13	1,87	1,87
Mathematik	3 100%	1 33%	- -	1 33%	- -	- -	1 33%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,17	2,17	2,17
Philosophie/Ethik	5 100%	3 60%	- -	1 20%	- -	- -	1 20%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,70	1,70	1,70
Politikwissenschaft	10 100%	2 20%	2 20%	2 20%	- -	2 20%	- -	- -	1 10%	- -	- -	- -	- -	1 10%	- -	2,55	2,17	1,88
Spanisch	3 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	3 100%	- -	6,00	0,00	0,00
insgesamt	94 100%	15 16%	21 22%	22 23%	11 12%	9 10%	4 4%	2 2%	3 3%	- -	- -	- -	- -	7 7%	- -	2,37	2,07	1,99

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	1 100%	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	2,50	2,50
insgesamt	1 100%	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	2,50	2,50

LANDESLEHRERPRÜFUNGSAMT
Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

Statistik 4:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Fächer

Wissenschaftliche Prüfung
Universität Mannheim
Zeitraum 01.08.2010 - 31.07.2011

19.12.2011 S. 1 / 1

Fach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle		Notendurchschnitt		
													Aus.	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	41 100%	16 39%	9 22%	5 12%	4 10%	1 2%	1 2%	2 5%	1 2%	- -	1 2%	- -	- -	1 2%	1,95	1,85	1,68
Englisch	18 100%	2 11%	4 22%	3 17%	5 28%	2 11%	- -	2 11%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,25	2,25	2,25
Französisch	4 100%	- -	1 25%	2 50%	1 25%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
Geschichte	34 100%	14 41%	10 29%	- -	5 15%	4 12%	- -	- -	- -	1 3%	- -	- -	- -	- -	1,72	1,72	1,62
Mathematik	1 100%	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,00	1,00	1,00
Pädagogische Studien	6 100%	3 50%	1 17%	1 17%	- -	- -	1 17%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,67	1,67	1,67
Philosophie/Ethik	4 100%	1 25%	2 50%	- -	- -	- -	- -	1 25%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
Politikwissenschaft	2 100%	- -	2 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50	1,50	1,50
Spanisch	4 100%	- -	- -	- -	2 50%	- -	1 25%	1 25%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	3,13	3,13	3,13
insgesamt	114 100%	37 32%	29 25%	11 10%	17 15%	7 6%	3 3%	6 5%	1 0,9%	1 0,9%	1 0,9%	- -	- -	1 0,9%	1,94	1,91	1,82